

Lasertechnik für unsere Zukunft.

Kurzprofil

Die LPKF Laser & Electronics AG ist ein international angesehener Spezialist für Lasersysteme zur Mikromaterialbearbeitung. LPKF-Laseranlagen werden vorwiegend in der Elektronik-, Medizin- und Automobilindustrie sowie bei der Herstellung von Solarzellen eingesetzt. Das 1976 gegründete Unternehmen mit Hauptsitz in Garbsen bei Hannover verfügt über Tochtergesellschaften und Vertretungen in aller Welt.

Der Konzern auf einen Blick		2008	2007	2006	2005	2004
Umsatz	Mio €	45,4	42,2	39,8	34,9	25,2
Umsatz nach Regionen						
Deutschland	Mio €	17,8	10,5	7,5	6,5	5,1
Übriges Europa	Mio €	8,0	8,1	9,0	5,2	5,6
Nordamerika	Mio €	5,5	6,4	6,7	6,0	4,8
Asien	Mio €	12,7	15,9	15,6	16,7	8,8
Sonstige	Mio €	1,4	1,3	1,0	0,5	0,9
Umsatz nach Segmenten						
Laser*	Mio €	28,4	24,8	23,5	18,1	12,7
Rapid Prototyping	Mio €	15,0	15,3	12,7	10,5	9,8
Sondersysteme	Mio €	0,1	0,1	2,2	4,4	1,4
Produktionsdienstleistungen	Mio €	1,6	1,8	1,2	1,4	1,0
Sonstiges	Mio €	0,3	0,4	0,2	0,5	0,3
EBIT	Mio €	3,1	6,0	6,4	6,0	1,7
EBIT-Marge	%	6,8	14,2	16,0	17,1	7,0
Konzernüberschuss nach Anteilen Dritter	Mio €	1,8	3,9	4,0	3,0	0,9
Nettomarge vor Anteilen Dritter	%	5,1	10,0	11,2	10,6	4,6
ROCE (Return on Capital Employed)	%	7,4	15,4	17,9	19,4	6,3
Finanzmittelbestand	Mio €	6,0	3,0	5,2	8,6	7,1
Eigenkapitalquote	%	68,1	69,3	71,8	74,0	70,1
Cash-Flow	Mio €	5,7	6,6	6,3	5,3	2,9
Investitionen	Mio €	3,3	5,7	7,5	1,9	1,4
Gewinn je Aktie, verwässert	€	0,17	0,36	0,37	0,28	0,08
Auftragsbestand	Mio €	10,3	7,6	6,1	5,4	2,4**
Auftragseingang	Mio €	48,1	43,2	38,4	30,2	20,9**
Mitarbeiter		374	339	292	248	223

* Das Segment Laser umfasst die Geschäftsfelder Stencil, Leiterplattenbearbeitung, MID, Kunststoffschweißen und Solar

** Auftragseingang und -bestand 2004 basieren auf Zahlen der LPKF AG

20%

... der Mitarbeiter bei LPKF arbeiten im Bereich Forschung & Entwicklung. Neugier ist ein wichtiges Kriterium bei der Mitarbeiterauswahl, genauso wie Kompetenz und Engagement. LPKF entwickelt nicht nur Lasersysteme, sondern komplette Prozesse – gemeinsam mit seinen Kunden. Laser-Know-how, Maschinenbaukompetenzen, Steuerungstechnik und viel Erfahrung bei der Materialbearbeitung sind die Säulen für den weltweiten Erfolg von LPKF.



LPKF

- Gesunde Strukturen
- Stabiles Basisgeschäft
- Großes Wachstumspotenzial

Die hohe Eigenkapitalquote der LPKF Laser & Electronics AG in 2008 von 68% ist ein Zeichen für die finanzielle Unabhängigkeit und Stabilität des Unternehmens. LPKF verfügt über eine ausgezeichnete Liquidität und eine solide Vermögenslage.

Auf dieser stabilen Basis entwickelt LPKF innovative Produkte mit dem Ziel, dem Kunden einen möglichst großen Nutzen zu bieten. Das Geschäftsmodell beruht auf einer einzigartigen Kombination von Kompetenzen im Bereich der Mikromaterialbearbeitung – die technologische Basis für sechs Geschäftsfelder.

LPKF-Systeme kommen in drei Zukunftsmärkten zum Einsatz: im Elektronikmarkt, in der Kunststoffverarbeitung und in der Photovoltaik. Die Diversifikation des Produktportfolios und der Zielmärkte vermindert die Abhängigkeit von einzelnen Branchenkonjunkturen.

Gleichzeitig bieten die Innovationskraft des Unternehmens und die Dynamik der Zielmärkte die Chance zu überdurchschnittlichem Umsatz- und Ergebniswachstum in den Geschäftsfeldern Kunststoffschweißen, Solar und MID.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorstands	2
Bericht des Aufsichtsrats	4
Grußwort von Bernd Hackmann	6
Corporate Governance	7
Die LPKF-Aktie	8
Kompetenzen	10
Neuentwicklungen und Märkte	12
Märkte und Anwendungen	14
Elektronik	14
Kunststoff	16
Photovoltaik	18
Geschäftsfelder im Überblick	20
Konzernlagebericht	23
Bilanzeid	40
Konzernabschluss	41
Konzernbilanz	42
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	44
Konzern-Kapitalflussrechnung	45
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	46
Konzernanhang	48
Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers	86
Jahresabschluss der LPKF Laser & Electronics AG	87
Gewinn- und Verlustrechnung	87
Bilanz	88
Glossar	90
Finanzkalender	91
Kontakt/Impressum	91

Vorwort des Vorstands



Dr. Ingo Bretthauer

Kai Bentz

Bernd Lange

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

obwohl das Jahr 2008 von einer historischen Finanz- und Wirtschaftskrise geprägt war, hat LPKF den Umsatz um 7,6% gesteigert und erneut unter Beweis gestellt, dass das Unternehmen auch in stürmischen Zeiten Kurs hält. Gerade in schwierigen Wirtschaftsphasen profitieren wir von der breiten Aufstellung unseres Unternehmens. Unser Engagement in drei unterschiedlichen Märkten macht uns weniger abhängig von den Zyklen unseres Hauptmarkts, der Elektronikindustrie. Zudem verfügen wir über ein breit gefächertes Produktportfolio, das Umsatzeinbußen in einzelnen Bereichen durch stärkeres Wachstum in anderen kompensieren kann.

Vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise können wir relativ zufrieden mit der Entwicklung des LPKF-Konzerns im Jahr 2008 sein. Vor gut einem Jahr sahen unsere Erwartungen aber noch deutlich anders aus. Alle Vorzeichen standen auf Expansion und insbesondere unsere drei Wachstumsbereiche Kunststoffschweißen, Solar und MID versprachen einen kräftigen Umsatzschub. Entsprechend haben wir den Konzern für ein überdurchschnittliches Umsatzwachstum gestärkt, gezielt Personal aufgebaut und in Marketing und Vertrieb investiert.

Überraschend brach dann im ersten Halbjahr der Umsatz in den Bereichen MID und Leiterplattenbearbeitung ein. Auch das Geschäft auf dem chinesischen Markt verlief schwächer als erwartet, die ungünstige Entwicklung des Dollars kostete Aufträge. All diese Faktoren führten zu einem Ergebnisrückgang am Standort Garbsen. Um die Ergebnissituation zu verbessern, wurden bereits im ersten Halbjahr verschiedene Maßnahmen zur Reduktion der Kosten eingeleitet. Hinzu kamen eine gezielte Effektivierung des Vertriebs und verstärkte F&E-Aktivitäten zur Erneuerung der Produktpalette. Dennoch sahen wir uns gezwungen, unsere Umsatz- und Ergebnisprognose für 2008 mit der Veröffentlichung der Halbjahreszahlen zu korrigieren.

In der zweiten Jahreshälfte dehnte sich die Finanzkrise als Wirtschaftskrise auf die Weltmärkte aus. Gleichzeitig liefen die Geschäfte der LPKF-Gruppe im dritten und vierten Quartal deutlich besser als in der ersten Jahreshälfte. Insbesondere der Auftrags- ein- gang des Bereichs MID verstärkte sich im vierten Quartal. Die Bereiche Solar und Kunststoffschweißen konnten ihren Umsatz über das gesamte Jahr 2008 deutlich steigern. Im Konzern lag der Umsatz mit € 45,4 Mio. im Rahmen unserer korrigierten Planung. Auch die prognostizierte EBIT-Marge im oberen ein- stelligen Bereich haben wir mit 6,8% erreicht.

Trotz der im Vergleich stabilen Unternehmensentwicklung und der gesunden Fundamentaldaten ist der Aktienkurs im Geschäftsjahr 2008 kontinuierlich gesunken und nach der Korrektur der Umsatz- und Ergebnisprognose im August auf ein Jahrestief von € 1,54 eingebrochen. Zum Jahresende stabilisierte sich der Kurs bei € 2,00. Als Small Cap konnte sich LPKF damit dem Abwärtstrend an den internationalen Kapitalmärkten nicht entziehen. Die Entwicklung des Aktienkurses war enttäuschend.

Um das Ergebnis nachhaltig zu verbessern, werden wir uns 2009, verstärkt durch unseren neuen Vorstandssprecher Herrn Dr. Ingo Bretthauer, noch gezielter auf das Marketing und den Vertrieb unserer Produkte konzentrieren. Es sollen neue Einsatzmöglichkeiten, Zielgruppen und Vertriebswege für die vorhandenen Produkte der gesamten LPKF-Gruppe identifiziert und angegangen werden. Einen besonderen Schwerpunkt wird die Marketing- und vertriebliche Ausrichtung der neuen Geschäftsfelder MID, Solar und Kunststoffschweißen bilden.

Weiterhin wird die Neu- und Weiterentwicklung höchste Priorität haben. Maßstab für jede Produktoptimierung ist der konkrete Nutzen, der es unseren Kunden ermöglicht, ihre Wettbewerbssituation durch technologischen Vorsprung und Kosteneinsparung zu verbessern. Aufgrund der Innovationskraft unserer Produkte sehen wir in der gegenwärtigen Wirtschaftskrise nicht nur eine Herausforderung, sondern auch Chancen. Die Erfahrung hat uns gezeigt, dass viele Unternehmen unter dem Druck einer Wirtschaftskrise eher bereit sind, in neue Produktionsverfahren zu investieren.

Das breite Spektrum unserer Geschäftsfelder und Produkte werden wir auch in Zukunft kritisch im Auge behalten.

Die Prognoseunsicherheiten sind gegenwärtig außergewöhnlich hoch. Dies liegt vor allem an der Finanzmarktkrise, deren Dauer und Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft und das Investitionsverhalten nur schwer abschätzbar sind. Die Bandbreite möglicher Schätzungen ist groß. Zum jetzigen Zeitpunkt haben wir uns zum Ziel gesetzt, dass LPKF 2009 einen Umsatz in etwa auf Vorjahresniveau erwirtschaftet. Das Ergebnis könnte sich vor allem durch den Wegfall von Einmalbelastungen verbessern. Für den Fall, dass sich die Wirtschaftskrise in 2009 noch stärker auf die für LPKF relevanten Märkte auswirkt, halten wir in einem Negativszenario einen Umsatzrückgang um bis zu 25% bei einem in etwa ausgeglichenen Ergebnis für möglich.

Wenn sich die gesamtwirtschaftliche Situation in der zweiten Jahreshälfte 2009 nachhaltig verbessert, sehen wir für das Jahr 2010 gute Chancen für erneutes Umsatz- und Ergebniswachstum.

Unser Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierte Leistung und verantwortungsbewusste Arbeit im schwierigen Marktumfeld des Berichtsjahrs. Wir danken dem Aufsichtsrat und auch Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Ingo Bretthauer

Bernd Lange

Kai Bentz

Bericht des Aufsichtsrats



Bernd Hildebrandt Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2008 war gekennzeichnet von einigen unvorhersehbaren Ereignissen, deren Ursachen sowohl innerhalb als auch außerhalb des LPKF-Konzerns lagen. Der Vorstandssprecher Bernd Hackmann ist nach 25 Jahren Betriebszugehörigkeit aus gesundheitlichen Gründen aus dem Unternehmen ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Hackmann für seinen langjährigen Einsatz für die LPKF Laser & Electronics AG und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Im Spätsommer 2008 zeichnete sich mehr und mehr ab, dass sich die Finanzkrise zu einer globalen Wirtschaftskrise ausweitete und damit großen Einfluss auf LPKF als exportorientiertes Unternehmen hatte und weiterhin hat.

Überwachung und Beratung des Vorstands bei der Geschäftsführung

Der Aufsichtsrat hat während des gesamten Geschäftsjahrs den Vorstand der LPKF Laser & Electronics AG regelmäßig und intensiv überwacht und sich umfassend schriftlich und mündlich über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns informieren lassen. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat über die Risikolage und das Risikomanagement sowie über die Finanz-, Investitions-, Personal- und strategische Planung. Ins-

gesamt kam der Aufsichtsrat 2008 zu 14 offiziellen Sitzungen (2007: zehn) zusammen. Bei Bedarf beriet der Aufsichtsrat auch ohne den Vorstand. Darüber hinaus fand eine Vielzahl nicht protokollierter Besprechungen und Telefonate statt. Der Aufsichtsrat war somit in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von besonderer Bedeutung waren, eingebunden.

Beratungsschwerpunkte

Das Ziel, so schnell wie möglich einen neuen, hoch qualifizierten Vorstandssprecher zu finden, hatte höchste Priorität, um die Kontinuität der Unternehmensführung zu gewährleisten. Mit der Einstellung von Herrn Dr. Ingo Bretthauer zum 1. Februar 2009 ist es dem Aufsichtsrat gelungen, in Übereinstimmung mit den amtierenden Vorstandsmitgliedern und der zweiten Managementebene, die Geschäftsleitung durch einen ausgewiesenen Vertriebs- und Marketingspezialisten zu vervollständigen.

Daneben standen Beratungen mit dem Vorstand im Hinblick auf potenzielle Risiken für den Export im Fokus. Im vierten Quartal 2008 zeigte sich, dass der LPKF-Konzern aufgrund der Innovationskraft seiner Produkte insgesamt überdurchschnittlich gut gerüstet ist. Das Quartal war trotz des schlechten wirtschaftlichen Umfelds sehr erfolgreich. Vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Situation fällt es schwer, die zukünftige Entwicklung einzuschätzen – die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf Hauptabsatzmärkte wie China, Japan und die USA sind derzeit nicht vorhersehbar. Beispielhaft sei jedoch angemerkt, dass sich in dieser schwierigen Phase vier namhafte Mobiltelefonhersteller für das innovative LPKF LDS-Verfahren zur Herstellung von Antennen entschieden haben.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich auf zwei Sitzungen mit Themen der Corporate Governance, wie zum Beispiel der Entsprechenserklärung und der Effizienzprüfung der Aufsichtsratsstätigkeit. Die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex für das Geschäftsjahr 2008 hat die Gesellschaft am 10. November 2008 abgegeben und den Aktionären auf der Website des Unternehmens zugänglich gemacht.

Dem Risikomanagement kommt derzeit eine besondere Bedeutung zu. Der Vorstand verfügt über Pläne und Maßnahmenkataloge, die verschiedene Szenarien der geschäftlichen Entwicklung antizipieren und entsprechende Maßnahmen vorsehen. Zur Erfassung und Steuerung von Risiken werden bestehende Instrumente wie das Risikomanagement-Handbuch und die Reporting-Tools laufend aktualisiert und die Umsetzung des Risikomanagementsystems

dokumentiert. Wie in den Vorjahren wurden auch im Geschäftsjahr 2008 vorhandene und potenzielle Risiken neu beurteilt und das Berichtswesen auf seine Effizienz im Hinblick auf die Bewältigung von Risiken geprüft. Auch mit den Niederlassungsleitern und Tochtergesellschaften besteht ein laufender Informationsaustausch zu diesem Thema. Das Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2000 ist ein weiterer wichtiger Baustein im Sinne der Risikofrüherkennung und des geregelten und effizienten Ablaufs von Geschäftsprozessen.

Jahresabschluss und Konzernabschlussprüfung

Der PricewaterhouseCoopers AG wurde vom Aufsichtsrat der Prüfungsauftrag für den Jahres- und Konzernabschluss 2008 entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung erteilt. Einzel- und Konzernabschluss wurden geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehen. An den dafür vorgesehenen Aufsichtsratssitzungen am 23. Februar 2009 und am 26. März 2009 hat der Abschlussprüfer teilgenommen, um über die Prüfung des Jahresabschlusses zu berichten.

Die eigene Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts durch den Aufsichtsrat ergab keine Einwände. Dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer stimmte der Aufsichtsrat zu und billigte den Jahresabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat auf der Sitzung am 26. März 2009 den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und akzeptiert.

Aufgrund des Ergebnismrückgangs und der großen Unsicherheiten in Bezug auf die weitere wirtschaftliche Gesamtsituation schlagen Vorstand und Aufsichtsrat bei der Hauptversammlung am 4. Juni 2009 vor, keine Dividende auszuschütten und den Bilanzgewinn 2008 der LPKF Laser & Electronics AG in Höhe von € 941.034,35 auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Konzernabschluss, der Bericht über die Lage des Konzerns und der Bericht des Konzernabschlussprüfers haben bei den Beratungen mit dem Vorstand und den Abschlussprüfern vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und sodann den Konzernabschluss gebilligt.

Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand, beim Betriebsrat und bei allen Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2008. Dies gilt auch für das Management und die Mitarbeiter aller Konzerngesellschaften. Allen unseren Partnern, unseren Vertretern auf der ganzen Welt, aber auch Lieferanten, Instituten und Universitäten gilt gleichermaßen unser Dank.

Die derzeitige Produktpalette mit hochinnovativen Produktionsprozessen bietet unseren Kunden besonders in dieser krisenhaften Situation beste Einsatzmöglichkeiten. Trotz eines denkbar schwierigen wirtschaftlichen Umfelds sehen wir daher positiv in die Zukunft.

Garbsen, im März 2009

Bernd Hildebrandt
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Grußwort von Bernd Hackmann



Bernd Hackmann Ehemaliger Vorstandssprecher/CEO

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionäre,

in diesem Jahr blicke ich nicht nur auf ein besonders ereignisreiches und forderndes Geschäftsjahr 2008 zurück, sondern auch auf meine insgesamt 25-jährige Tätigkeit für die LPKF Laser & Electronics AG. Wie bereits im Oktober 2008 angekündigt, habe ich mich zum Ende des Jahres als Vorstandssprecher zurückgezogen, um mich neuen Aufgaben widmen zu können. Als Aktionär werde ich LPKF jedoch verbunden bleiben und mit großem Interesse die weitere Entwicklung des Unternehmens verfolgen.

Mein letztes Jahr als Vorstandssprecher der LPKF Laser & Electronics AG war ein schwieriges Jahr. Während Ende 2007 noch alle Vorzeichen auf Wachstum der Weltwirtschaft standen und unsere hervorragende Auftragslage ein starkes Umsatzwachstum signalisierte, kam in 2008 alles anders als erwartet.

Umsatzeinbrüche in den Bereichen MID und Stencil im ersten Halbjahr zwangen uns zu einer Korrektur unserer Umsatzprognose für das Jahr 2008. Die Finanzkrise und anhaltend schlechte Nachrichten von den Kapitalmärkten verhagelten den Aktienkurs und drückten auf die Stimmung. Dennoch hat LPKF das Jahr 2008 mit einem Umsatzwachstum von 8% abgeschlossen und sich zu keiner Zeit von dem allgemeinen Pessimismus lähmen lassen. Als Technologie-Unternehmen und Pionier für neue, innovative Produktionsprozesse sehen wir auch Chancen in schwierigen Zeiten wie diesen.

Ich habe in meiner langjährigen Tätigkeit für LPKF die Erfahrung gemacht, dass Kunden gerade in kritischen Zeiten offen für Innovationen in der Produktion sind. Deshalb haben Forschung und Entwicklung auch in 2008 nicht stillgestanden, sondern mit voller Kraft an Neu- und Weiterentwicklungen gearbeitet, so dass LPKF auch in den nächsten Jahren den Wettbewerb nicht zu scheuen braucht.

Tragweite und Ende der gegenwärtigen Wirtschaftskrise sind zurzeit nicht absehbar. LPKF ist sich der Gefahren und Risiken, die bei einer weltweiten Rezession drohen, bewusst und reagiert mit großer Vorsicht. Dennoch will und kann das Unternehmen weiter wachsen. Einige der Märkte, in denen LPKF sich derzeit engagiert, haben ein immenses Wachstumspotenzial.

Ich bin sehr zuversichtlich, dass LPKF Ihnen und mir auch in 2009 gute Nachrichten liefern kann, und wünsche meinen Vorstandskollegen viel Erfolg!

Garbsen, im Januar 2009

Ihr

Bernd Hackmann

Corporate Governance Kodex

Der Aufsichtsrat der LPKF Laser & Electronics AG hat in seiner Sitzung am 10. November 2008 nachstehende Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz verabschiedet. Die Entsprechenserklärung ist im Internet unter www.lpkf.de veröffentlicht und allen Aktionären und potenziellen Investoren dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz

Vorstand und Aufsichtsrat der LPKF Laser & Electronics AG bekennen sich zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 6. Juni 2008 und erklären, dass diesen Empfehlungen bis auf nachfolgende Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

1. Der Aufsichtsrat der LPKF Laser & Electronics AG besteht aufgrund der Unternehmensgröße sinnvollerweise aus drei Personen: Herrn Bernd Hildebrandt, Herrn Dr. Heino Büsching und Herrn Prof. Dr. Erich Barke. Damit sind bei der LPKF Laser & Electronics AG auch ohne die Bildung von Ausschüssen eine effektive, zeitgerechte und kompetente Einbindung der Aufsichtsratsmitglieder in die Angelegenheiten der Gesellschaft und eine intensive und auf informierter Tatsachengrundlage stattfindende Überwachung des Vorstands gewährleistet. Eine Bildung von Ausschüssen kann für die LPKF Laser & Electronics AG zudem nicht als Best Practice angesehen werden, weil auch die Ausschüsse mit mindestens drei Mitgliedern besetzt sein müssten. Aus diesem Grund bleiben auch die Empfehlungen der Ziffer 5.2, Satz 2 sowie der Ziffer 5.3.2 DCGK ohne Bedeutung für die LPKF Laser & Electronics AG.
2. Die Quartals- und Halbjahresfinanzberichte wurden aufgrund von umfangreichen Konzernverflechtungen spätestens 50 Tage nach Berichtszeitraum veröffentlicht. Ab 2009 wird LPKF die Berichte in der vom Corporate Governance Kodex empfohlenen Frist von 45 Tagen nach Berichtszeitraum veröffentlichen (Ziffer 7.1.2, Satz 4 2. Halbsatz DCGK).

3. Die Vorstandsverträge enthalten aufgrund ihrer Laufzeit von drei Jahren keinen Abfindungs-Cap (Ziffer 4.2.3 Absatz 4 und 5 DCGK).

Hinweise:

Konkrete Angaben über Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme der Gesellschaft sind im Konzernanhang bzw. im Vergütungsbericht enthalten (Ziffer 7.1.3 DCGK).

Konkrete Angaben zu Directors' Dealings gemäß § 15 a WpHG sowie zum direkten oder indirekten Besitz von Aktien sind ebenfalls im Konzernanhang enthalten (Ziffer 6.6 Absatz 2 DCGK).

Garbsen, im März 2009
LPKF Laser & Electronics AG



Dr. Ingo Bretthauer
Vorstand/CEO



Bernd Hildebrandt
Aufsichtsratsvorsitzender

LPKF-Aktie leidet unter Finanzkrise

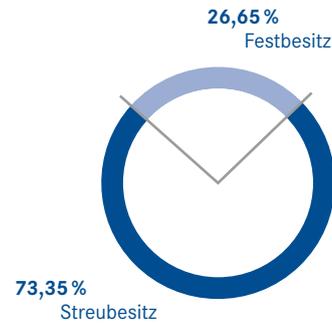
Kursentwicklung

Das Börsenjahr 2008 war stark beeinflusst von der Sorge der Marktteilnehmer über eine Rezession der Weltwirtschaft und von der Krise der Finanzinstitute. Wie sich schon im zweiten Halbjahr 2007 abzeichnete, führte diese Verunsicherung zu besonders starken Kursverlusten für kleinere Unternehmen. Während der DAX der 30 größten deutschen börsennotierten Unternehmen 2008 mehr als 40% verlor, gaben die im SDAX zusammengefassten kleineren Werte im Jahresverlauf sogar um 51% nach. Investoren wandten sich verstärkt den groß kapitalisierten Werten zu und verkauften Small Caps.

Diesem Trend konnte sich die LPKF-Aktie nicht entziehen. Bis Ende Juni lag die Kursentwicklung nahezu gleichauf mit dem SDAX. Ausgehend vom Aktienkurs von € 5,30 am Jahresanfang 2008 konnte die Aktie die anfänglichen Verluste deutlich reduzieren und erreichte Anfang Juni einen Kurs von € 4,68. Ein Grund für die zwischenzeitlich relativ gute Kursentwicklung war die Bekanntgabe hoher Auftragseingänge im Solarbereich nach Abschluss des ersten Quartals. Bis zum September bewegte sich die Aktie unter hohen Schwankungen in einem Korridor zwischen € 3,00 und € 4,00.

Der Bruch in der Kursentwicklung erfolgte nach der Korrektur der Umsatz- und Ergebnisprognose im September. Zeitgleich löste die Insolvenz der US-Investmentbank Lehman Brothers einen weiteren Verfall der Aktienkurse weltweit aus. Spätestens ab diesem Zeitpunkt stellte ein Teil der Investoren die Stabilität des globalen Finanzsystems insgesamt in Frage. Marktteilnehmer erwarteten, dass sich vor allem kleinere Aktiengesellschaften nur schwer mit Kapital, sei es Fremd- oder Eigenkapital, versorgen können, um ihr Wachstum zu finanzieren.

Kursverlauf 2008 in %



Aktionärsstruktur am 31.12.2008

Am Ende des Jahres kam die Sorge um eine tiefe Rezession der Weltwirtschaft in 2009 hinzu. Auch wird LPKF als Investitionsgüterproduzent am Kapitalmarkt als ein zyklischer Wert wahrgenommen.

Obwohl LPKF nicht unmittelbar von der Finanzkrise betroffen ist und weiterhin eine sehr gute Kapitalausstattung aufweist, musste das Unternehmen ab September einen erneuten Einbruch des Kurses bis zum Jahrestief von € 1,54 im November hinnehmen. Eine Erholung des Kurses zum Jahresende bis auf € 2,00 konnte das Bild nicht mehr wesentlich verbessern. Unterm Strich schloss die Aktie das Jahr mit einem Wertverlust von 62% ab.

Trotz des wirtschaftlich äußerst schwierigen Umfelds zeigte das Unternehmen eine stabile Umsatzentwicklung und konnte sichtbare Erfolge in den Wachstumssegmenten Solar und Kunststoffschweißen nachweisen. An den weiterhin gesunden Fundamentaldaten gemessen weist die LPKF-Aktie eine attraktive Bewertung auf. Vor diesem Hintergrund ist die Entwicklung des Aktienkurses sehr enttäuschend.

Offene Kommunikation ist gerade in schwierigem Umfeld wichtig

Wenn die konjunkturelle Entwicklung Fragezeichen aufwirft, ist eine aktuelle, offene Kommunikation mit Investoren besonders wichtig. Deshalb hat LPKF 2008 großen Wert darauf gelegt, den Dialog mit allen Teilnehmern des Kapitalmarkts zu halten. Dazu gehört auch eine Verlässlichkeit bei aufgestellten Prognosen zur Geschäftsentwicklung. Aufgrund von Absatzschwierigkeiten in den Geschäftsfeldern MID und Stencil hat der Vorstand schon früh, zur Veröffentlichung der Halbjahreszahlen, die Umsatzprognose korrigiert. Das neue Umsatzziel von € 43 – 45 Mio. wurde schließlich auch erreicht. Das Ziel einer EBIT-Marge im oberen einstelligen Prozentbereich wurde ebenfalls früh kommuniziert und gehalten.



Kai Bentz Vorstand/CFO

LPKF stellt allen Interessierten zeitnah Quartalsberichte über die wirtschaftliche Entwicklung sowie wichtige Änderungen in der Geschäftsentwicklung zur Verfügung. Zusätzlich werden kursrelevante Informationen unverzüglich als Ad hoc-Mitteilungen veröffentlicht. Über die verstärkte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit hat LPKF das Wachstumspotenzial der LPKF AG deutlicher gemacht. Besonders wichtig ist gerade in diesen Zeiten ein direkter, persönlicher Kontakt mit Investoren. Zuerst ist dabei die Hauptversammlung zu nennen, bei der 300 Aktionäre die Gelegenheit genutzt haben, sich vom Vorstand über die Entwicklung informieren zu lassen. Im Vorstand verantwortet Kai Bentz das Ressort Investor Relations. Er hat institutionellen Anlegern in Einzelgesprächen, auf Roadshows und Investorenkonferenzen die Strategie und das Potenzial des Unternehmens erläutert.

Internet-Chat mit dem Vorstand

Eine weitere Form der direkten Kommunikation ist der Internet-Chat, der vor allem bei Privatanlegern beliebt ist. Regelmäßig zur Veröffentlichung der Quartals- und Jahresberichte haben Interessierte die Möglichkeit, ihre Fragen direkt an das Management zu richten.

Gedämpfter Optimismus

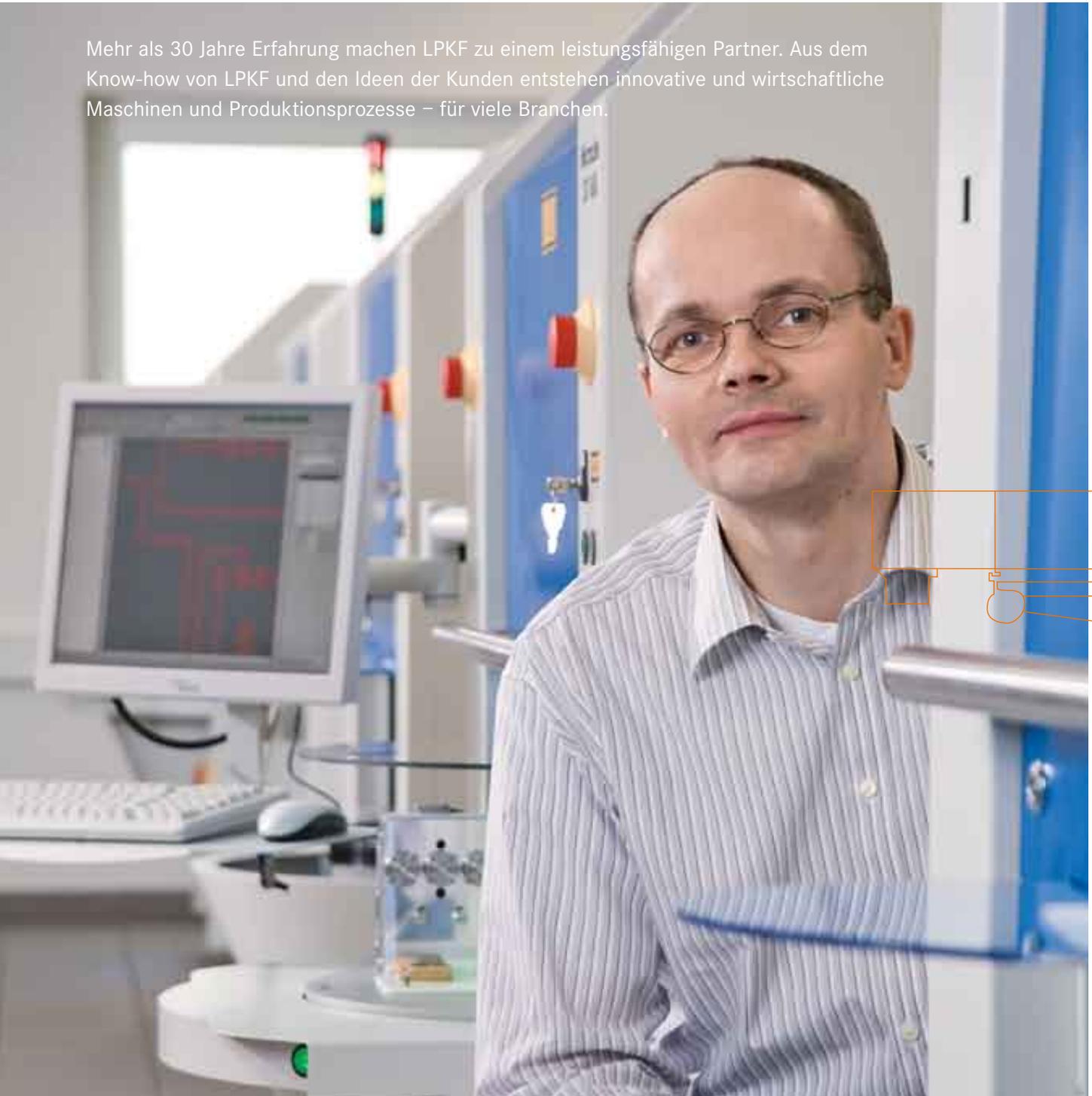
Der Ausblick auf das Börsenjahr 2009 fällt angesichts der Vielzahl von düsteren Prognosen und Hiobsbotschaften zum Thema Konjunktur nicht leicht. Experten prognostizieren, dass es eine Trendwende geben wird und dass sich diese zuerst an den Kapitalmärkten vollziehen wird. Deshalb wird LPKF seine Investor Relations-Arbeit mit der gleichen Intensität fortsetzen und sich am Kapitalmarkt positionieren.

Kennzahlen LPKF-Aktie

International Securities Identification Number (ISIN)	DE 0006450000
Börsenkürzel	LPK
Sektor	Advanced Industrial Equipment
Marktsegment	Prime Standard
Indizes	Technology All Share Prime All Share CDAX GEX NISAX 20
Designated Sponsor	DZ Bank NordLB
Börsenplätze	Xetra, Frankfurt, Stuttgart, München, Hannover, Berlin / Bremen, Düsseldorf, Hamburg
Investor Relations-Kontakt	Bettina Schäfer Telefon +49 (0) 5131-70 95-3 82 Telefax +49 (0) 5131-70 95-90 b.schaefer@lpkf.de

Erfahrung als stabile Basis

Mehr als 30 Jahre Erfahrung machen LPKF zu einem leistungsfähigen Partner. Aus dem Know-how von LPKF und den Ideen der Kunden entstehen innovative und wirtschaftliche Maschinen und Produktionsprozesse – für viele Branchen.

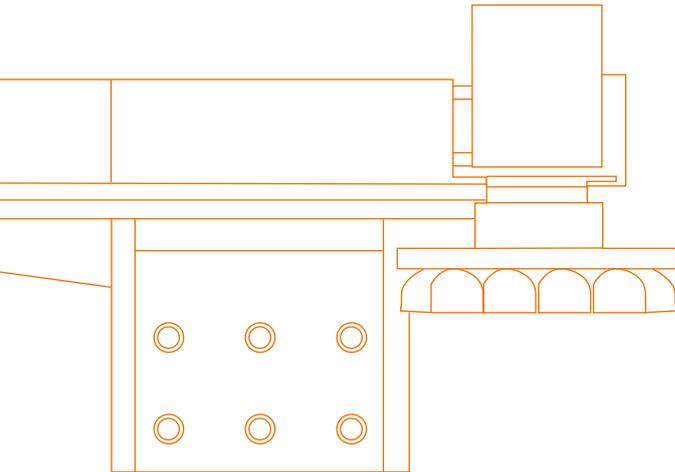


Diplom-Ingenieur **Bernd Rösener** hat maßgeblich an der Entwicklung des LPKF LDS[®]-Verfahrens für das Geschäftsfeld MID mitgewirkt.



Mikromaterial- bearbeitung

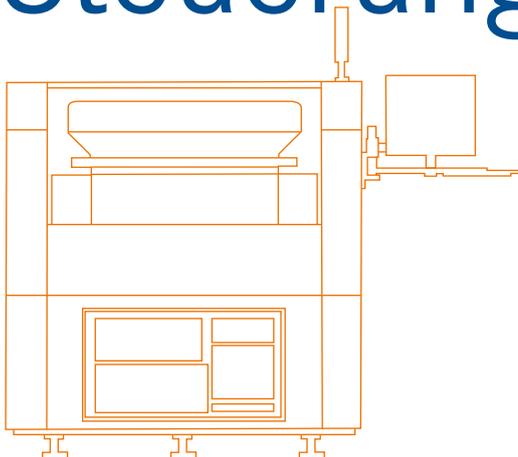
Lasermikromaterialbearbeitung basiert auf einer komplexen Wechselwirkung zwischen Laserstrahlung und Material. Die LPKF-Ingenieure entwickeln für und mit Kunden eine optimale Umsetzung der geforderten Produktspezifikationen. Das Prozesswissen aus zahlreichen Entwicklungsprojekten fließt in Konstruktion, Steuerungssoftware und letztlich in den gesamten Bearbeitungsprozess ein. LPKF kann durch umfangreiche Erfahrungen mit Antriebstechnik, Laserquellen und Materialien optimale Ergebnisse im Sinne seiner Kunden erzielen.



Lasertechnik und Optik

Im Fokus eines Laserstrahls entstehen Spitzenleistungen von mehreren Gigawatt/m². Mit dieser Energie wird der Laser zu einem gefragten Werkzeug in Produktion und Entwicklung. LPKF fertigt eigene Laserquellen und ist in der Lage, Strahlengänge und optische Komponenten optimal abzustimmen.

Antriebs- und Steuerungstechnik



Kurze Taktzeiten, mikrometeregenaue Positionierung: Hohe Dynamik und Präzision bei Werkzeug- und Werkstückhandling verkürzen Bearbeitungszeiten. Moderne Produktionsprozesse sind auf minimale Toleranzen und hohe Wiederholgenauigkeit angewiesen. Die von LPKF entwickelte Steuerungstechnik ist ein wichtiges Bindeglied. Sie sorgt durch intelligente CAM-Datenerzeugung und -verarbeitung für ein perfektes Zusammenspiel von Laser, Ablenkssystemen und Antrieben.

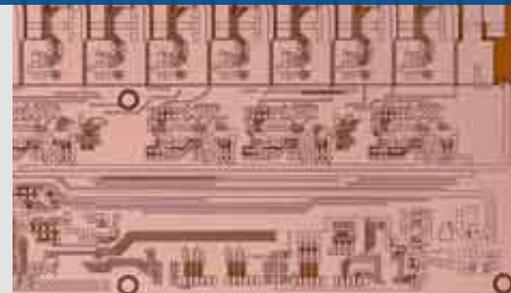
Neuentwicklungen und Märkte

LPKF ist ein Technologiekonzern – dem technologischen Fortschritt verpflichtet. Das bedeutet ein ständiges Streben nach Spitzenpositionen durch überlegene technische Lösungen. 2008 war ein innovatives Jahr. Neue laborgeeignete Lasersysteme für Prototyping und Kleinserien, modulare Kunststoffschweißlaser und eine komplett neu konstruierte Produktlinie der LPKF StencilLaser bilden eine hervorragende Basis für zukünftige Geschäfte. LPKF fokussiert seine Vertriebs- und Entwicklungsaktivitäten auf den Elektronik- und den Kunststoffmarkt sowie die Photovoltaik.



LPKF ProtoLaser S

2008 hat der LPKF ProtoLaser S seinen Weg in die Labore und Entwicklungsabteilungen von Universitäten, Forschungseinrichtungen und High-Tech-Unternehmen angetreten. Er kann in wenigen Minuten Leiterplattenprototypen in bislang unerreichter Qualität strukturieren.



Leiterplattenprototyp



LPKF LQ-Vario

Das neu entwickelte Lasersystem LQ-Vario für das industrielle Kunststoffschweißen vereint Qualität, einfache Bedienung und wirtschaftliche Prozesse in einem flexiblen Produktionssystem.



Mikrofluidikkartusche



LPKF Allegro

Die LPKF Allegro Dünnschicht-Strukturierungsanlagen sichern den optimalen Wirkungsgrad der Solarmodule. Sie arbeiten extrem genau, schnell und dynamisch – und reduzieren die Kosten für die Vorbehandlung der Glasträger. Damit leistet die LPKF Allegro einen wichtigen Beitrag für die kommerzielle Nutzung von Dünnschicht-Solarzellen.



Dünnschicht-Solarmodule

Der Elektronik- und der Kunststoffmarkt sind bereits jetzt Schlüsselbranchen, die Photovoltaik und insbesondere die Dünnschichttechnik entwickeln kontinuierlich steigende Nachfrage. Der Laser gewinnt als Werkzeug in der industriellen Fertigung zunehmend an Bedeutung. LPKF konzentriert sich auf diese drei wichtigen Märkte mit unterschiedlichen Branchenzyklen.

Elektronik



Durch Lasertechnologie lassen sich die Trends zu kürzeren Produktzyklen, weiterer Miniaturisierung und zusätzlichen Funktionen ökonomisch sinnvoll umsetzen. Mit Lasersystemen von LPKF können Elektronikproduzenten ihre Produkte schneller serienreif entwickeln und produzieren. LPKF ist mit drei Geschäftsbereichen in der Elektronikbranche vertreten – für Elektronikentwickler, die Leiterplattenindustrie, die Baugruppen- und die Bauelementefertigung.

Kunststoff



Kunststoffe erobern durch die breite Palette unterschiedlicher Eigenschaften immer neue Felder. Dass Laserstrahlen und Kunststoffe harmonieren, beweisen gleich zwei Anwendungsgebiete: Kunststoffschweißen und MID. LPKF ist in der Lage, dreidimensionale Bauteile mit Leiterbahnen zu versehen. Das Laser-Kunststoffschweißen empfiehlt sich durch exakte, sichere und saubere Verbindungen. Es hat sich insbesondere in der Automobil- und Medizintechnik durchgesetzt.

Photovoltaik



Sonnenenergie nimmt eine zentrale Position unter den nachhaltigen Energiequellen ein. Die von LPKF unterstützte Dünnschicht-Solar-technologie weist eine gute Energie- und Materialbilanz bei der Herstellung auf und liefert insbesondere bei diffusem Licht gute Ergebnisse – Grundvoraussetzung für ihren Einsatz z. B. in Europa. Die prognostizierten Zuwächse der Dünnschicht-Solartechnologie eröffnen neue Chancen.

Elektronik – Innovationen erlebbar machen



Wenn es darum geht, was das Mobiltelefon alles können soll, kennt die Fantasie keine Grenzen. Weltweit versuchen Elektronikentwickler, diese Wünsche zu erfüllen und vorherzusehen. Das erfordert vor allem Eines: Kreative Lösungen.



1 2 4

... Milliarden Mobiltelefone haben im Jahr 2008 die Produktionshallen der Hersteller verlassen. Jedes dieser Geräte ist ein technisches Meisterstück. Telefonieren, Fotografieren, Organisieren – viel Technik auf kleinstem Raum. LPKF ermöglicht noch leistungsfähigere Mobiltelefone durch sein patentiertes LPKF LDS-Verfahren. Bei LPKF-Kunden entstehen mit Hilfe der Lasertechnologie komplizierte Antennen für Funkbänder, den Radioempfang und die Bluetooth-Verbindung auf einem dreidimensionalen Bauteil (MID).

2009 wird ein gutes Jahr für die innovative MID-Technologie: Neben namhaften Telefonproduzenten hat sich auch ein großer Auto- und Motorradhersteller für die Serieneinführung dreidimensionaler Schaltkreise auf Basis der LPKF-Technologie entschieden, weil sich die technischen und qualitativen Vorteile des Verfahrens als wirtschaftlicher Erfolg niederschlagen.

Kunststoff – Laserschweißen als neuer Standard



Kunststoffe empfehlen sich für immer mehr Anwendungsbereiche. Das erfordert Bearbeitungsmethoden, die den besonderen Eigenschaften dieser Materialgattung gerecht werden. Unternehmen aus der Automobil- und Medizintechnik setzen auf die Vorzüge des Laserschweißens: wirtschaftliche Vorteile, Flexibilität, saubere und sichere Bearbeitung.



2 Meter

... Schweißnaht auf einer Einwegkartusche von der Größe einer Zigarettenschachtel: Die Mikrofluidik ist eine der innovativsten Diagnosetechnologien im Medizinmarkt. Ein Tropfen Blut reicht aus, um sofort eine ganze Reihe von Analysen vorzunehmen.

Der Arzt benötigt kein kompliziertes Labor, sondern nur ein kleines Diagnosegerät – und die mit dem Laser geschweißten Kunststoffkartuschen. Andere Technologien können die erforderlichen Eigenschaften wie Prozessüberwachung bei der Produktion, Reinraumeignung und Partikelfreiheit nicht bieten: Am Laserschweißen führt kein Weg vorbei. Hier entsteht ein großes Potenzial, LPKF reagiert darauf mit der LQ-Vario Kunststoffschweißanlage speziell für Mikrofluidikanwendungen.

Photovoltaik – Dünne Schichten, große Wirkung



1,08x

Wirtschaftliche Solarzellen zeichnen sich durch geringen Material- und Energiebedarf bei der Herstellung und hohen Wirkungsgrad bei der Umwandlung von Sonnenlicht in elektrischen Strom aus. Unter diesen Aspekten glänzen Dünnschicht-Solarzellen – und liefern damit eine wesentliche Voraussetzung, um die umweltfreundliche Nutzung von Sonnenenergie weiter voranzubringen.



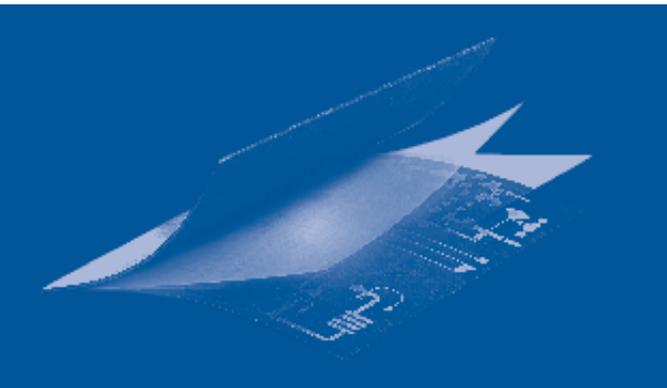
10¹⁸

... liefert die Sonne Jahr für Jahr als Lichtenergie auf die Erdoberfläche – das 10.000-fache des Weltprimärenergiebedarfs. Das weckt Begehrlichkeiten: Sonnenenergie lässt sich mit Solarzellen in elektrischen Strom wandeln – mittlerweile besteht ein Engpass bei hochreinem polykristallinem Silizium, wie es für herkömmliche Solarzellen benötigt wird. Die aktiven Beschichtungen in Dünnschicht-Solarzellen sind nur wenige Mikrometer dick und benötigen nur wenig Silizium.

Dünnschicht-Solarzellen weisen gute Wirkungsgrade schon bei diffusem Licht auf. Damit eignen sie sich hervorragend für großflächige – auch vertikale – Fassadenanlagen. Als Lieferant besonders leistungsfähiger Laserausrüstungen trägt LPKF zur Qualität und zum Wirkungsgrad der Dünnschicht-Solarmodule bei.

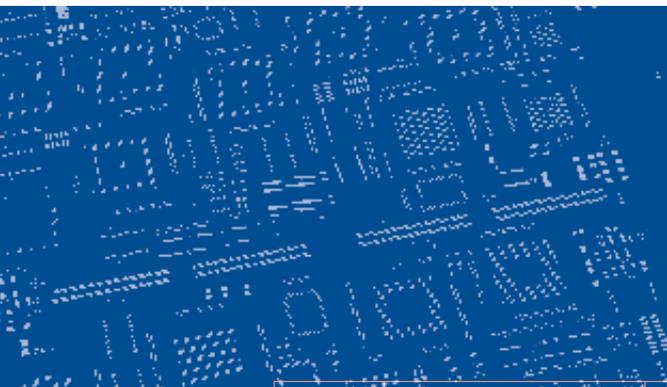
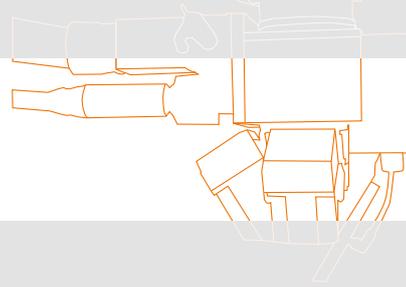
Geschäftsfelder im Überblick

LPKF besitzt ein unverwechselbares Profil. Die Basis für den Unternehmenserfolg sind die Kompetenzen in der Mikromaterialbearbeitung, Optik, Laser-, Antriebs- und Steuerungstechnik. Daraus sind sechs Geschäftsfelder entstanden. Jedes hat den Anspruch, technologische Spitzenpositionen am Markt einzunehmen und auszubauen.



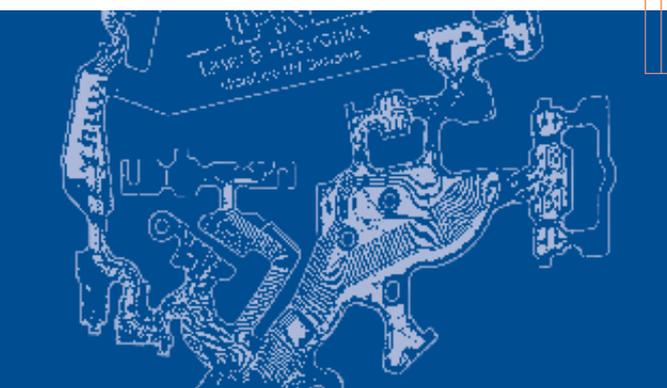
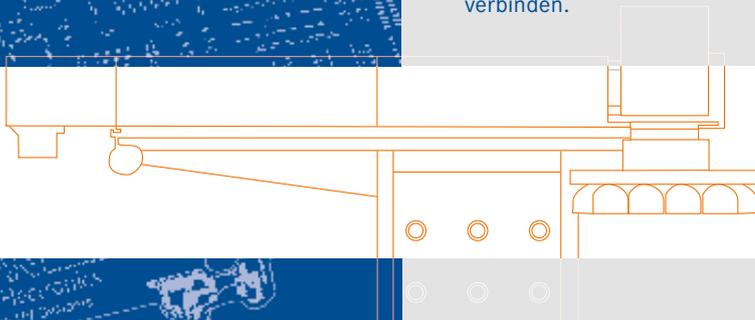
Rapid Prototyping

LPKF liefert alles, was im Elektroniklabor benötigt wird, um Leiterplatten ohne den Einsatz von Chemikalien selbst herzustellen und zu bestücken. So werden aus Ideen schnell Prototypen oder Kleinserien, ohne dass sensible Daten das Haus verlassen. LPKF ist Weltmarktführer bei Fräsbohrplottern und bei Komplettlösungen für Inhouse PCB Prototyping.



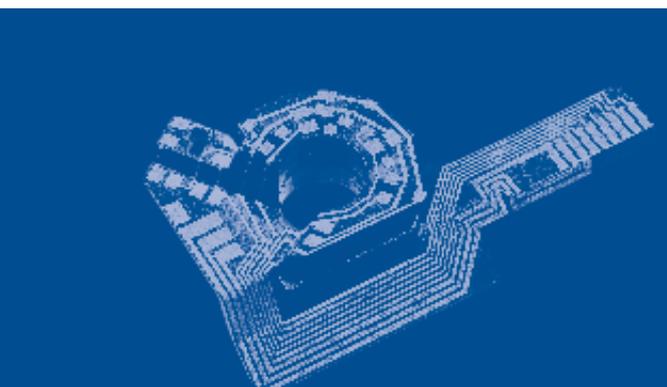
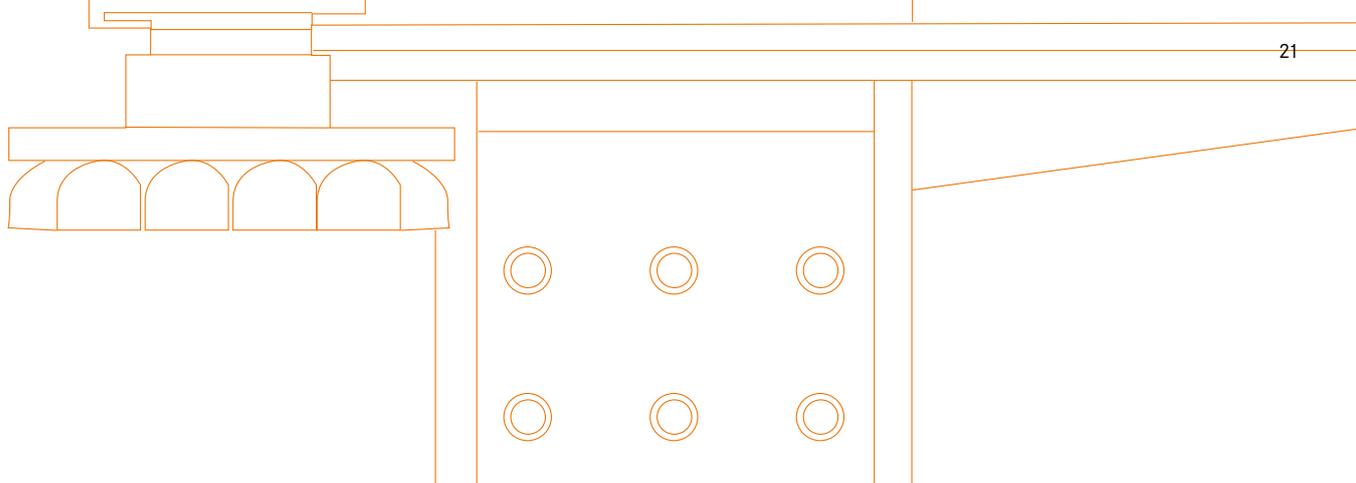
Stencil

Als Weltmarktführer produziert LPKF hochdynamische Lasersysteme zum Schneiden von Druckschablonen. Mit diesen Schablonen – Stencils – wird Lotpaste auf Leiterplatten gedruckt. Stencils sind erforderlich, um winzige SMD-Bauteile oder hochintegrierte Bauteile sicher mit der Leiterplatte zu verbinden.



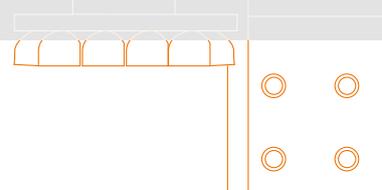
Leiterplattenbearbeitung

LPKF ist spezialisiert auf Lasersysteme zum Schneiden von Leiterplatten und flexiblen Schaltungsträgern. Laserschneiden ist besonders schonend und platzsparend. Das berührungslose Verfahren kann sowohl bestückte als auch unbestückte Platinen trennen.



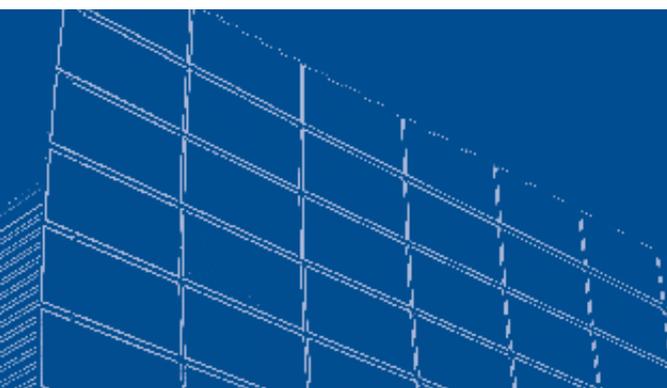
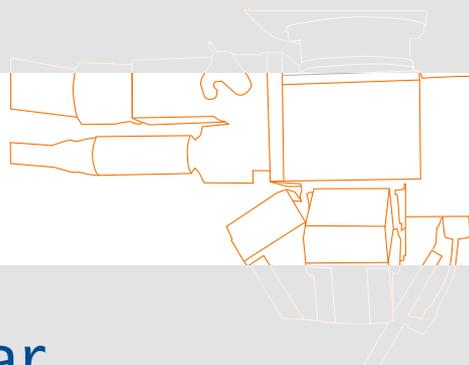
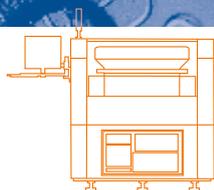
MID

LPKF bietet spezialisierte Laseranlagen für die Herstellung von dreidimensionalen Schaltungsträgern nach dem patentierten LPKF LDS-Verfahren an. Dreidimensionale Schaltungsträger übernehmen mechanische und elektronische Funktionen. Sie reduzieren den Platzbedarf für Bauteile und die Arbeitsschritte in der nachfolgenden Montage.



Kunststoffschweißen

LPKF produziert standardisierte und kundenspezifische Laseranlagen zum Kunststoffschweißen. Das wirtschaftliche, sichere und saubere Verfahren hat sich in der Produktion der Automobilindustrie und der Medizintechnik durchgesetzt.

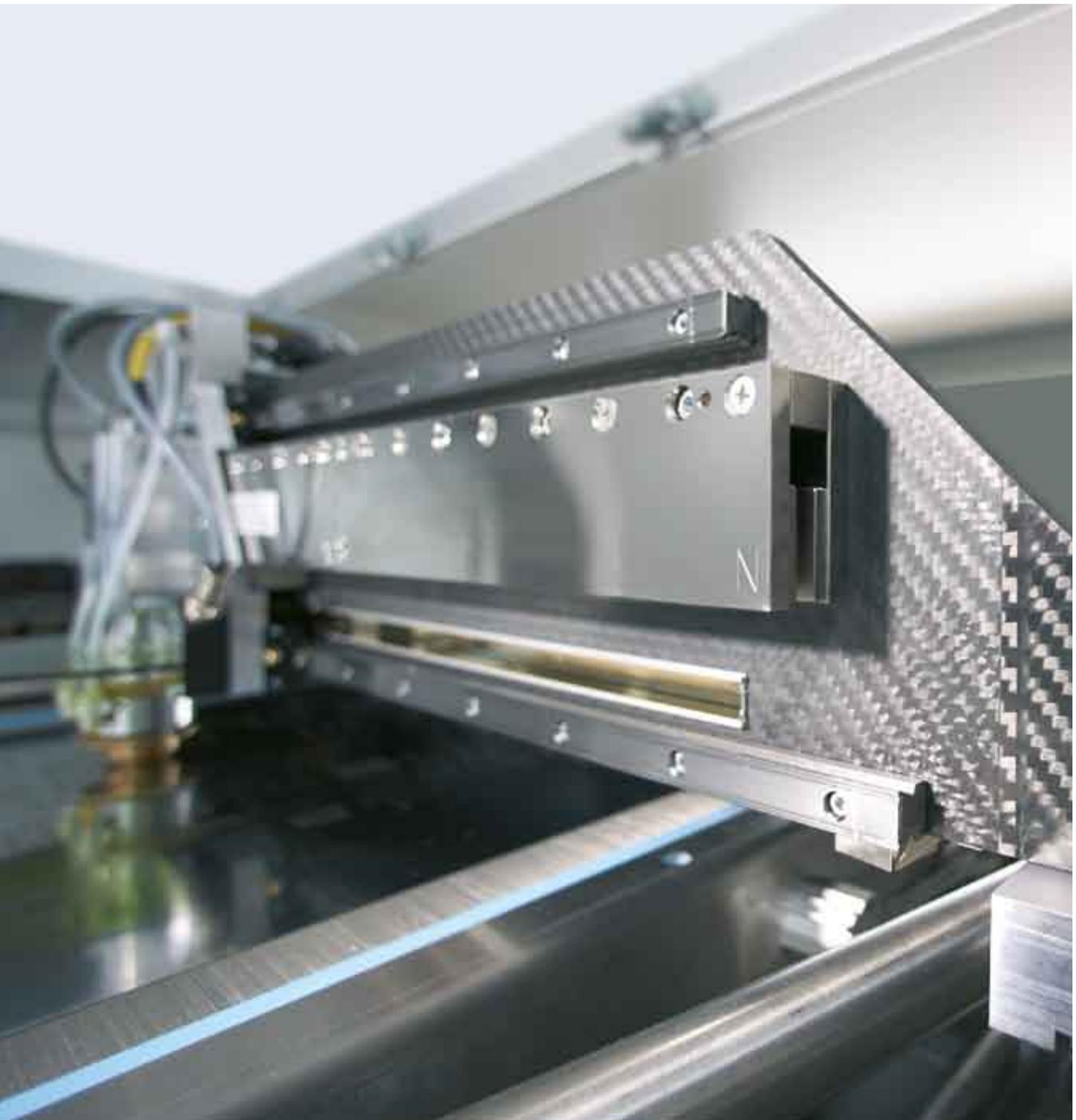


Solar

LPKF entwickelt und liefert Laseranlagen für die Strukturierung von Dünnschicht-Solarzellen. Die erprobten Systeme schreiben Isolationskanäle mit hoher Präzision in große Modulträger und sichern mit der integrierten Bahnkontrolle die hohe Qualität und den ausgezeichneten Wirkungsgrad der erzeugten Module.

18 Monate

... intensiver Entwicklung haben höhere Performance bei geringeren Systemkosten gebracht. Diesen Spagat hat LPKF bei der Einführung seiner Gantry-Architektur gemeistert – mit einer komplett neuen StencilLaser-Familie. StencilLaser schneiden hochpräzise Schablonen, durch die Lotpaste für SMD-Bauteile gedruckt wird. Der neue StencilLaser G 6080 ist das schnellste und produktivste System weltweit – das neue Flaggschiff für LPKF als Weltmarktführer bei StencilLasern.



Inhaltsverzeichnis

Konzernlagebericht 2008

I Geschäfts- und Rahmenbedingungen	24
1. Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	24
2. Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie	27
3. Forschung und Entwicklung	29
4. Überblick über den Geschäftsverlauf	30
5. Angaben nach §§ 289 Abs. 4/315 Abs. 4 HGB	30
II Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	31
1. Ertragslage	31
2. Finanzlage	33
3. Vermögenslage	34
4. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns	35
III Nachtragsbericht	35
Angaben zu Vorgängen von besonderer Bedeutung	35
IV Risikobericht	36
1. Risiko- und Chancenmanagementsystem	36
2. Einzelrisiken	37
3. Geschäftschancen	39
4. Beurteilung der Risikosituation des Konzerns durch die Unternehmensleitung	39
V Prognosebericht	39
Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns	39
VI Bilanzzeit nach § 315 Abs. 1 Satz 6 HGB	40

3/4 Exportanteil

Konzernlagebericht 2008

Der Lagebericht des LPKF-Konzerns wurde an den vom Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) empfohlenen Standard (DRS 15) angepasst und weicht deshalb vom Aufbau der Lageberichte der letzten Jahre ab. Durch diese Umstrukturierung wird die Vergleichbarkeit des LPKF-Konzernlageberichts mit Lageberichten anderer Emittenten erleichtert.

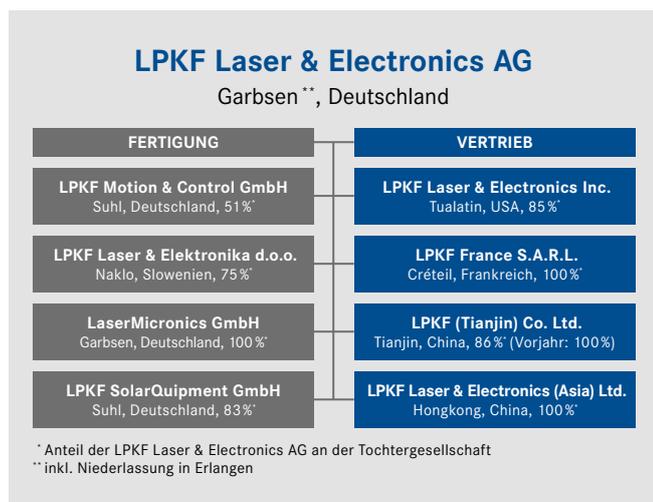
I Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1. Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

LPKF entwickelt und produziert Systeme zur Materialbearbeitung. Das Unternehmen gehört aufgrund seiner Technologieführerschaft in einigen Bereichen der Mikromaterialbearbeitung mit dem Laser zu den führenden Lasertechnologie-Unternehmen weltweit. Die besonderen Kompetenzen der LPKF-Gruppe liegen in den Gebieten Mikromaterialbearbeitung, Lasertechnik, Optik, Antriebs- und Steuerungstechnik. Laseranlagen von LPKF werden in der Elektronikindustrie, in der Kunststoffverarbeitung und bei der Herstellung von Solarzellen eingesetzt. 60,8% des Umsatzes erzielt das Unternehmen im Ausland. Die LPKF Laser & Electronics AG ist im Prime Standard notiert und beschäftigt weltweit 374 Mitarbeiter.

1.1. Rechtliche Konzernstruktur

Die rechtliche Struktur des LPKF-Konzerns wurde im Geschäftsjahr 2008 nicht wesentlich verändert. Die LPKF Laser & Electronics AG verfügt aktuell über acht Tochtergesellschaften, die gemeinsam mit der Muttergesellschaft den Konsolidierungskreis bilden.



1.2. Geschäftsfelder

Aktuell ist der LPKF-Konzern in den Geschäftsfeldern Rapid Prototyping, Stencil, Leiterplattenbearbeitung, MID, Kunststoffschweißen und Solar tätig. Neben Maschinen bietet der Konzern auch Produktionsdienstleistungen an.

Im Segment **Rapid Prototyping** liefert LPKF alles, was im Elektroniklabor benötigt wird, um Leiterplatten auch ohne den Einsatz von Chemie herzustellen und zu bestücken. Neben Kunden in den Entwicklungsabteilungen der Industrie werden in erster Linie öffentliche Einrichtungen wie Institute, Universitäten und Schulen angesprochen. Die Kunden in diesem Bereich treffen Kaufentscheidungen vor allem unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Budgets.

Die nachfolgend genannten Geschäftsfelder werden im Segment Lasersysteme zusammengefasst.

Als Marktführer liefert LPKF im Geschäftsfeld **Stencil** Lasersysteme zum Schneiden von Druckschablonen. Durch diese Schablonen wird im Produktionsprozess Lotpaste auf Leiterplatten gedruckt. Wie auch in anderen Laserproduktbereichen werden Kaufentscheidungen vor allem auf Basis von ROI-Berechnungen getroffen.

Mit spezialisierten Systemen zur **Leiterplattenbearbeitung**, insbesondere zum Schneiden von Leiterplatten und flexiblen Schaltungsträgern, ist LPKF im Geschäftsfeld Leiterplattenbearbeitung im Elektronikmarkt vertreten.

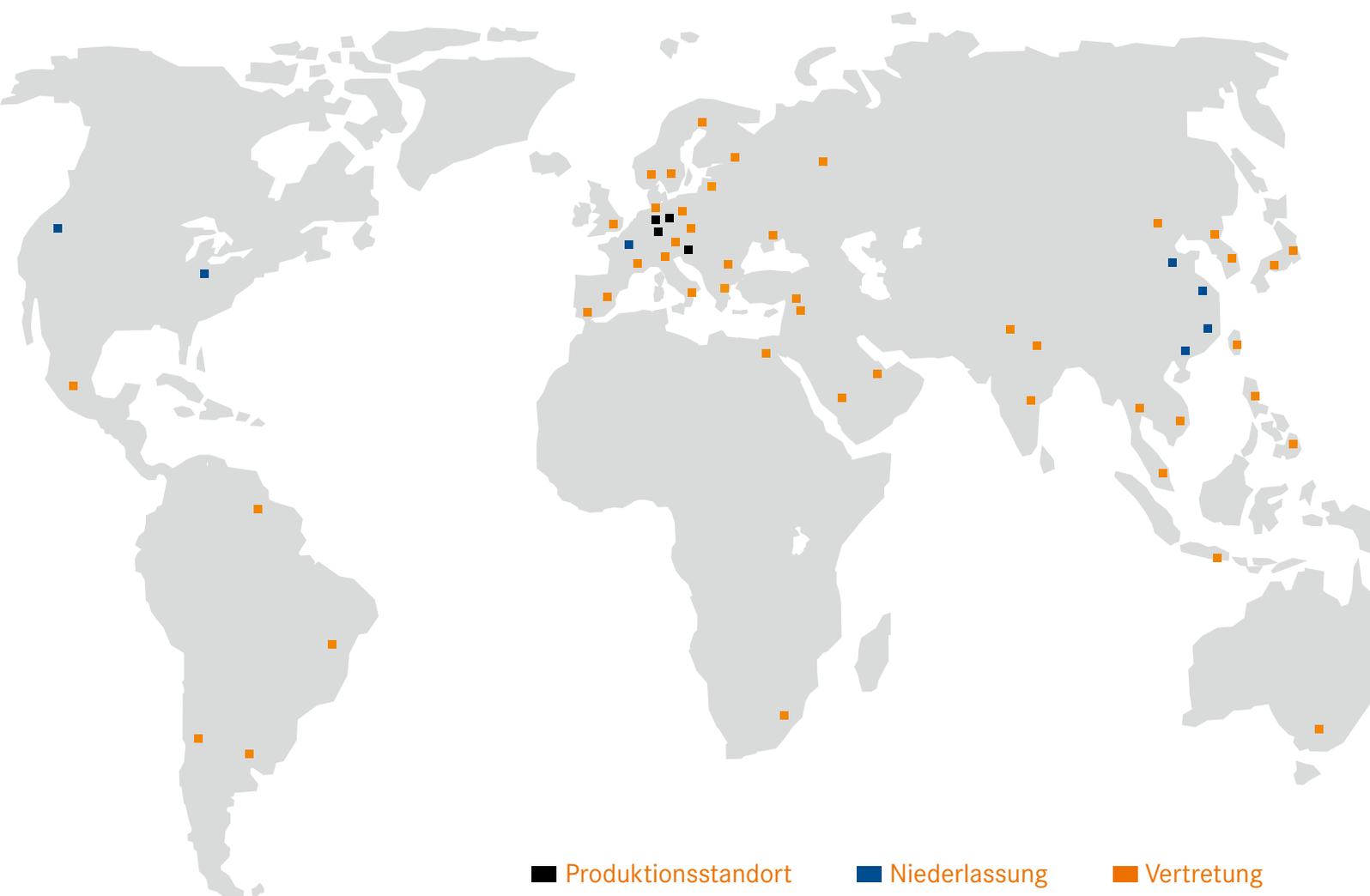
LPKF bietet außerdem spezialisierte Laseranlagen und Prozess-Know-how für die Herstellung von dreidimensionalen Schaltungsträgern im Geschäftsfeld **MID** an.

Im Geschäft mit **Kunststoffschweißanlagen** entwickelt und verkauft LPKF standardisierte und kundenspezifische Lasersysteme zum Schweißen von Kunststoffen.

Laseranlagen zur Strukturierung von Dünnschicht-Solarzellen werden im Geschäftsfeld **Solar** entwickelt und gefertigt. Die LPKF Laser & Electronics AG übernimmt dabei die Entwicklung der Lasertechnologie, während die Entwicklung der Antriebsysteme, die Systemfertigung sowie das Produktmanagement und der Vertrieb von anderen Konzerngesellschaften übernommen werden.

61%

Mitarbeiter weltweit



1.3. Wettbewerbsposition

Der Konzern ist in den besetzten Geschäftsfeldern entweder bereits Markt- und Technologieführer oder strebt an, mindestens die Nummer 2 im Markt zu werden.

1.4. Standorte

Garbsen, Deutschland: Konzernzentrale, Produktion, Entwicklung, Vertrieb und Service – Bedingt durch einen unter Plan liegenden Umsatz in den Bereichen MID und Leiterplattenbearbeitung liegt der Umsatz an diesem Standort knapp unter dem Niveau des Vorjahres. In 2008 wurde intensiv an der Entwicklung und Markteinführung neuer Produkte gearbeitet, so dass die Ausgangsposition für das Geschäftsjahr 2009 auch im gegenwärtigen wirtschaftlichen Umfeld positiv ist. Garbsen ist auch Standort der LaserMicronics GmbH, die Produktionsdienstleistungen auf LPKF-Systemen anbietet.

Erlangen, Deutschland: Produktion, Entwicklung, Vertrieb und Service – Das Geschäft mit Lasersystemen zum Kunststoffschweißen hat sich in 2008 positiv entwickelt und ist stark gewachsen. Am Standort Erlangen bietet außerdem die LaserMicronics GmbH Produktionsdienstleistungen im Bereich Kunststoffschweißen an.

Tualatin, USA: Vertrieb und Service – Nachdem der nordamerikanische Markt in 2008 in den ersten neun Monaten zumindest auf Dollarbasis sein Wachstum der Vorjahre fortsetzen konnte, entwickelte sich das Geschäft im vierten Quartal 2008 sehr verhalten. Die LPKF Laser & Electronics Inc. konnte das Geschäftsjahr trotzdem mit einem ausgeglichenen Ergebnis abschließen.

5 Standorte

Suhl, Deutschland: Entwicklung, Vertrieb, Produktion und Service – Am Standort Suhl sind die Tochtergesellschaften LPKF Motion & Control GmbH und LPKF SolarQuipment GmbH ansässig. Hier liegt der Tätigkeitsschwerpunkt aktuell im Bereich Solar, zusammen mit anderen Konzerngesellschaften, die vor allem im Bereich der Lasertechnik tätig sind. Das neue Geschäftsfeld ist bereits profitabel. Die konzerninterne Zulieferfunktion dieses Standorts verliert dagegen an Bedeutung.

Naklo, Slowenien: Vertrieb, Produktion und Service – Nach der im Vorjahr erfolgten Zusammenlegung verschiedener Standorte konzentriert sich die slowenische Gesellschaft vor allem auf die Herstellung von ProtoMaten sowie die Entwicklung und Produktion von Laserquellen für den LPKF-Konzern. Durch die gute Entwicklung des Rapid-Prototyping-Geschäfts für die LPKF Laser & Elektronik d.o.o. und konzerninterne Verkäufe von Laserquellen hat die Gesellschaft 2008 ein sehr gutes Ergebnis erwirtschaftet.

Créteil, Frankreich: Vertrieb – Die Umsätze in diesem wichtigen europäischen Markt haben sich 2008 aufgrund der guten Geschäfte in den Bereichen Rapid Prototyping und Kunststoffschweißen mehr als verdoppelt. Allerdings konnte noch kein positives Ergebnis erwirtschaftet werden, da mit dem Ausbau der Vertriebsaktivitäten im Vergleich zum Vorjahr der Vertriebsaufwand deutlich gestiegen ist. Für das laufende Jahr 2009 wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet. Die Vertriebsanstrengungen sollten sich vor allem beim Verkauf von Kunststoffschweißgeräten auszahlen.

Hongkong, China: Service – Der Standort wurde im Laufe des Jahres 2008 umstrukturiert. Dabei wurde der Vertrieb von MID- und Leiterplattenbearbeitungssystemen in Garbsen konzentriert, um der wachsenden Bedeutung des Key-Account-Geschäfts und wirtschaftlichen Erfordernissen einer optimalen Kostenstruktur gerecht zu werden. Die Mitarbeiter am Standort Hongkong konzentrieren sich damit auf Serviceaufgaben für ganz Asien. Nach einem schwachen Ergebnis in 2008 und dem Abschluss der Restrukturierung wird für 2009 ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Tianjin, China: Vertrieb, Service – Im sehr wichtigen chinesischen Markt ist die LPKF-Tochtergesellschaft an fünf Standorten

aktiv. Geschäftlich konnten Erfolge im Bereich Rapid Prototyping und bei den Leiterplattenbearbeitungssystemen nicht die schwache Entwicklung im Bereich StencilLaser ausgleichen. Trotzdem steuert LPKF (Tianjin) Co. Ltd. einen positiven Beitrag zum Konzernergebnis bei. Für das laufende Jahr 2009 wird mit einer positiven Entwicklung gerechnet. Im vierten Quartal 2008 wurde das chinesische Management, wie schon länger geplant, mit insgesamt 14,0% an der Gesellschaft beteiligt.

1.5. Produktion und Beschaffung

Die LPKF Motion & Control GmbH in Suhl montiert und liefert Teile der Tischsysteme und Maschinensteuerungen. Dabei verlagert sich der Tätigkeitsschwerpunkt dieser Gesellschaft. So wurden in Suhl in enger Zusammenarbeit mit weiteren Konzerngesellschaften Solarstrukturierer entwickelt und produziert. Fräsbohrplotter und andere Ausrüstungen, wie ein Teil der verwendeten Laserquellen, wurden von LPKF Laser & Elektronik d.o.o. in Slowenien geliefert. Grundsätzlich bezieht der Konzern keine Komplettsysteme von Dritten. Soweit Systemteile außerhalb des Konzerns eingekauft werden, stehen generell mehrere Lieferanten zur Verfügung. Ein Großteil des Beschaffungsvolumens wurde jedoch mit einer relativ kleinen Anzahl von für LPKF wichtigen Lieferanten abgewickelt. Die Produktion der Systeme zum Kunststoffschweißen erfolgt in der Niederlassung der LPKF Laser & Electronics AG in Erlangen. Andere Lasersysteme werden vor allem in Garbsen gefertigt.

1.6. Vertrieb

Der weltweite Vertrieb erfolgt insbesondere in wichtigen Regionen über Tochtergesellschaften in China, Nordamerika, Frankreich und Slowenien. Insgesamt ist der Konzern über Tochtergesellschaften oder Distributoren in 79 Ländern vertreten. Die Steuerung der Vertriebsaktivitäten und die Führung der Distributoren erfolgt von Garbsen aus. Für das Kunststoffschweißen bzw. die Solartechnik liegt diese Funktion in den Einheiten in Erlangen bzw. in Suhl.

1.7. Leitung und Kontrolle

Organisation der Leitung und Kontrolle

Der Vorstand vertritt die Gesellschaft. Die Mitglieder des Vorstands der LPKF Laser & Electronics AG werden vom Aufsichtsrat bestellt. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung widerrufen,

in China LPKF in 79 Ländern vertreten

wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Der Vorstand leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat hat festgelegt, dass bestimmte Geschäfte nur mit seiner Genehmigung vorgenommen werden dürfen. Über Fragen der Geschäftsführung kann die Hauptversammlung nur entscheiden, wenn der Vorstand es verlangt. Eine Änderung der Satzung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals.

Dem Vorstand der LPKF Laser & Electronics AG gehörten im Geschäftsjahr 2008 nachfolgend aufgeführte Mitglieder an:

- Bernd Hackmann, Vorstandssprecher (CEO) bis 31. Dezember 2008
- Bernd Lange, Vorstand (COO)
- Kai Bentz, Vorstand (CFO)

Zum 1. Februar 2009 wurde Herr Dr. Ingo Bretthauer als Vorstandssprecher (CEO) bestellt.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2008 nachfolgend aufgeführte Mitglieder an:

- Bernd Hildebrandt (Vorsitzender)
- Dr. Heino Büsching (stellvertretender Vorsitzender)
- Prof. Dr. Erich Barke

Grundzüge des Vergütungssystems

Vergütung des Vorstands:

Die Vergütung des Vorstands erfolgt leistungsorientiert und setzt sich aus einem Fixum und einem variablen erfolgsbezogenen Gehaltsbestandteil zusammen.

Ein Teil der erfolgsbezogenen Komponente orientiert sich für das Geschäftsjahr 2008 am EBIT (Vorjahr: am EBT) des Konzerns. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele ist ausgeschlossen. Darüber hinaus wurden Aktienoptionen, als Gehaltskomponente mit langfristiger Anreizwirkung, im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2001 zugeteilt.

Drei ausgeschiedenen Vorständen wurden folgende Leistungen zugesagt:

- Altersrente
- Berufsunfähigkeitsrente
- Witwenrente
- Abfindungen

Die Altersrente wird gezahlt nach Ausscheiden aus den Diensten der Gesellschaft:

- grundsätzlich nach Vollendung des 65. Lebensjahres (Altersgrenze) oder
- nach Inanspruchnahme einer Altersrente aus der deutschen gesetzlichen Rentenversicherung vor Erreichen der Altersgrenze, wobei das Dienstverhältnis über einen Mindestzeitraum bestanden haben muss.

Diese Leistung umfasst einen in der Pensionszusage festgelegten monatlichen Rentenbetrag, der bei vorzeitigem Ausscheiden anteilig zu kürzen ist. Für zwei aktiv tätige Vorstandsmitglieder wurden Unterstützungskassen eingerichtet, an die LPKF einen festen jährlichen Beitrag zu zahlen hat. Pensionsrückstellungen sind hierfür nicht zu bilden.

Vergütung des Aufsichtsrats:

In 2008 und im Vorjahr wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats entsprechend den Regelungen in der Satzung der LPKF Laser & Electronics AG eine fixe Vergütung sowie eine variable Vergütung in Abhängigkeit von den gezahlten Dividenden gewährt.

1.8. Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

Der Konzern und die einzelnen Geschäftsfelder unterliegen mit ihren konzernspezifischen Besonderheiten neben den generellen rechtlichen Anforderungen an eine börsennotierte Aktiengesellschaft keinen besonderen rechtlichen Bestimmungen.

2. Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie

Die Ziele der LPKF-Gruppe bestehen in der Wertsteigerung des Unternehmens durch profitables Wachstum, in finanzieller Solidität und in einer angemessenen Verzinsung des eingesetzten Kapitals.

Im komplexen und schnelllebigem Wirtschaftsumfeld hängt der Wert der LPKF-Gruppe von der Fähigkeit des Konzerns ab, neue Chancen wahrzunehmen und auf Herausforderungen zu reagieren. Die besondere Aufmerksamkeit gilt der Stärkung der finanziellen Ressourcen, dem Ausbau der Innovationskraft und der Sicherung der Arbeitsplätze. Dies liegt im Interesse der LPKF-Kunden, der Geschäftspartner, aller Mitarbeiter und nicht zuletzt der Aktionäre und Teilhaber.

F&E-Aufwand 12 % vom Umsatz

Sondereffekte

Die Grundlagen dafür bilden Kundenorientierung und daraus resultierend gute Marktpositionen in ausgewählten Segmenten sowie das Angebot qualitativ und technologisch hochwertiger Produkte zu wettbewerbsfähigen Konditionen. Dabei werden die Aktivitäten auf Produkte konzentriert, mit denen LPKF mindestens die Nummer 2 im Markt werden kann.

Alles Handeln ist auf den wirtschaftlichen Erfolg der LPKF-Kunden gerichtet. Entlang der gesamten Wertschöpfungskette steht der Nutzen der LPKF-Produkte für die Kunden im Mittelpunkt. Dieser Nutzen, der es den Kunden ermöglicht, ihre Wettbewerbssituation durch technologischen Vorsprung und Kosteneinsparungen zu verbessern, bildet den Maßstab für alle Aktivitäten und Entscheidungen.

Partnerschaftliches Denken und Handeln soll das Verhältnis zu Kunden, Lieferanten, Vertretern und zu anderen Firmen des LPKF-Konzerns, ebenso wie die persönlichen Arbeitsbeziehungen der Mitarbeiter untereinander, prägen.

Als Wirtschaftsunternehmen hat LPKF Einfluss auf die Umwelt. Die Gestaltung sowohl der Produkte als auch der internen Prozesse erfolgt umweltbewusst.

Mit dem im Geschäftsjahr 2008 erreichten Umsatzvolumen von € 45,4 Mio. ist der Konzern gegenüber dem Vorjahr langsamer als erwartet gewachsen. Mittelfristig blickt der LPKF-Konzern auf ein ununterbrochenes profitables Wachstum zurück. Der gesamte Konzern ist darauf ausgerichtet, auch künftig eine nachhaltige Wertsteigerung zu erwirtschaften.

2.1. Unternehmensinternes Steuerungssystem

Steuerkennzahlen

Die Beurteilung der Ertragsstärke und -potenziale des Gesamtunternehmens und einzelner Unternehmensbereiche erfolgt neben absoluten Ergebnisbeiträgen auch auf Basis von EBIT-Margen (= EBIT / Umsatzerlöse x 100).

In den letzten fünf Jahren hat sich die EBIT-Marge wie folgt entwickelt:

%	2008	2007	2006	2005	2004
EBIT-Marge	6,8	14,2	16,0	17,1	6,8

Um das Konzernziel einer angemessenen Verzinsung des eingesetzten Kapitals zu quantifizieren und die Zielerreichung zu messen, wird die Kennzahl Return on Capital Employed (ROCE) verwendet.

Dabei wird ein Renditeziel von mindestens 10 % angestrebt.

In den letzten fünf Jahren weist diese Kennzahl folgenden Verlauf aus:

%	2008	2007	2006	2005	2004
ROCE	7,4	15,4	17,9	19,4	6,3

ROCE wird als das Verhältnis von EBIT (Earnings before Interest and Taxes) und Capital Employed (verzinsliches Eigen- und Fremdkapital) in Prozent berechnet.

Um das Capital Employed zu ermitteln, werden die Pensionsrückstellungen sowie nicht verzinsliche Bilanzpositionen von der Bilanzsumme abgezogen.

Soll-Ist-Vergleich von Planung und Realisierung

Im November 2007 wurde für den Konzern ein Umsatzziel für 2008 von € 50,0 Mio. und eine EBIT-Marge von 13 – 16 % bis 2010 prognostiziert. Nach einem schwachen ersten Halbjahr und in einem zunehmend schwierigeren konjunkturellen Umfeld wurde dieses Ziel für das Jahr 2008 auf eine EBIT-Marge im oberen einstelligen Prozentbereich und einen Planumsatz 2008 von € 43,0 – 45,0 Mio. korrigiert. Mit einem Umsatz von € 45,4 Mio. und einer EBIT-Marge von 6,8 % wurde dieser Plan zum Jahresende gehalten. Dabei haben Sondereffekte in Höhe von € 0,8 Mio. das EBIT belastet. Weitere Einzelheiten dazu sind unter Abschnitt II 1.3. dargestellt.

€ 0,8 Mio.

Ein Renditeziel in Form der Kennzahl ROCE hat der Konzern bislang nicht veröffentlicht. Im Berichtsjahr wurde ein ROCE von 7,4 % erreicht. Dieser Wert soll sich in den Folgejahren verbessern.

2.2. Strategie

Strategische Ausrichtung der Geschäftsfelder

LPKF ist in sechs Geschäftsfeldern tätig. Zu den Wachstumsfeldern des Konzerns gehören das Kunststoffschweißen, die Solaraktivitäten und das MID-Geschäft. Hier sieht der Vorstand die Chance auf überdurchschnittliches Wachstum in den nächsten Jahren. Als Basisgeschäft werden dabei diejenigen Geschäftsfelder zusammengefasst, in denen LPKF schon seit längerem aktiv ist und die ein geringeres Wachstum erwarten lassen. Hierzu werden die Geschäftsfelder Rapid Prototyping, Stencil Laser und Leiterplattenbearbeitungssysteme gerechnet. Zur LPKF-Wachstumsstrategie gehören der systematische Ausbau und die weitere Internationalisierung der Wachstumsbereiche. Daneben sichert das Basisgeschäft mit seiner wirtschaftlichen Position die Grundlage für die weitere Entwicklung.

Strategische Konzernstruktur, Kapitalbeteiligung

Die Notwendigkeit von Veränderungen der Konzernstruktur im Hinblick auf sich wandelnde Marktverhältnisse wird laufend geprüft.

Bei einer im Branchenvergleich hohen Eigenkapitalquote von 68,1 % wird eine Erhöhung dieser Quote derzeit nicht angestrebt. Im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld gibt die starke Eigenkapitalposition finanzielle Sicherheit und Stabilität.

Am Bilanzstichtag befanden sich nach der Definition der Deutschen Börse AG 26,6 % der LPKF-Aktien in Fest- und 73,4 % in Streubesitz.

Strategische Finanzierungsmaßnahmen

Nach dem derzeitigen Stand erscheinen keine konkreten, über das laufende Geschäft hinausgehenden, Finanzierungsmaßnahmen notwendig. Aufgrund des guten Kreditratings der LPKF AG durch die Hausbanken bestehen umfangreiche, bisher nicht genutzte Kreditlinien. Wegen der allgemeinen Marktsituation und des Kursniveaus ist der Zugang zu Eigenkapital über den Kapitalmarkt aktuell nur schwer möglich.

Grundsätzlich sieht der Vorstand den notwendigen finanziellen Spielraum gegeben, um strategische Finanzierungsmaßnahmen für größere Investitionen umsetzen zu können.

3. Forschung und Entwicklung

3.1. Ausrichtung der F&E-Aktivitäten

Alle Entwicklungsprojekte sind unmittelbar an den Markterfordernissen orientiert. Grundlagenforschung wird nicht betrieben. Die F&E-Aktivitäten des LPKF-Konzerns waren 2008 im Wesentlichen auf die Modernisierung und Weiterentwicklung des Produktportfolios ausgerichtet. Dabei stand die Steigerung des Kundennutzens durch höheren Durchsatz, neue Funktionalitäten sowie reduzierte Anschaffungs- und Betriebskosten der Systeme im Mittelpunkt. Im Rahmen von Entwicklungsprojekten wird teilweise mit Hochschulen und industriellen Partnern zusammengearbeitet.

3.2. F&E-Aufwendungen, F&E-Investitionen und F&E-Kennzahlen

Kontinuierliche Investitionen in marktnahe Entwicklungen sind für den technologisch geprägten LPKF-Konzern von zentraler Bedeutung. Im Jahr 2008 hat der LPKF-Konzern € 5,4 Mio. in diesem Bereich eingesetzt. Dies entspricht 11,9 % vom Umsatz.

3.3. F&E-Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter in den F&E-Bereichen des Konzerns liegt mit durchschnittlich 83 Mitarbeitern etwa auf dem Niveau des Vorjahrs.

3.4. F&E-Ergebnisse

Mit der Entwicklung von drei neuen StencilLasern wurde die StencilLaser-Baureihe innerhalb von 18 Monaten komplett erneuert. Darüber hinaus wurden 2008 neue Systeme für die Bereiche Leiterplattenbearbeitung, Solar, Rapid Prototyping und Kunststoffschweißen entwickelt.



3.5. Mehrperiodenübersicht zum Bereich F&E

	2008	2007	2006	2005	2004
F&E-Aufwand in Mio. €	5,4	4,8	3,8	3,4	3,4
in % vom Umsatz	11,9	11,4	9,6	9,7	13,5
Ø F&E-Mitarbeiter	83	75	61	53	47

4. Überblick über den Geschäftsverlauf

4.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2008 stand im Zeichen der Krise an den internationalen Finanzmärkten und ihrer Auswirkungen auf die Wirtschaft. Rezessionsängste und eine zunehmende Verunsicherung aller Marktteilnehmer sorgten weltweit für fallende Aktienkurse und eine zunehmende Investitionszurückhaltung. Laut Ifo-Institut sank das Weltwirtschaftsklima im vierten Quartal 2008 auf den tiefsten Stand seit mehr als 20 Jahren. Das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs mit 3,3% langsamer als im Vorjahr (+4,8%). Insbesondere in den Vereinigten Staaten brach die Wirtschaft drastisch ein. Insgesamt verloren 2008 ca. 2,6 Mio. Amerikaner ihren Arbeitsplatz.

In Deutschland hat sich das Wirtschaftswachstum zum Jahresende hin deutlich abgeschwächt, so dass Experten die deutsche Wirtschaft in der zweiten Jahreshälfte 2008 in einer Rezession sahen. Die Ausfuhren wuchsen 2008 nur noch um 3,9% im Vergleich zu 7,5% im Vorjahr. Der private Konsum stagnierte.

Auch andere europäische Länder bekamen die Folgen der Finanzkrise drastisch zu spüren. So fiel die Industrieproduktion in der Europäischen Währungsunion um 13%.

In China wuchs das Bruttoinlandsprodukt nach Angaben des Auswärtigen Amtes in den ersten drei Quartalen 2008 um 9,9% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Der Zuwachs fiel damit erstmals seit fünf Jahren unter die 10%-Marke.

4.2. Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Nach Angaben des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) verzeichnete der deutsche Maschinenbau allein im Oktober 2008 einen Auftragsrückgang von 16%. Mit Ausnahme des Photovoltaikmarkts, in dem eine Sonderkonjunktur herrschte, waren alle für LPKF relevanten Märkte von der globalen Wirtschaftskrise betroffen.

Die Elektronikhersteller spürten ab dem dritten Quartal 2008 einen deutlichen Rückgang ihrer Umsätze. Entsprechend sank auch die Nachfrage nach Elektronikausrüstung. Der Kunststoffmarkt litt erheblich unter dem drastischen Umsatzeinbruch der Automobilbranche. Beginnend in den USA weitete sich die Krise der Autohersteller auch auf Europa und Japan aus. Die Bereiche Forschung und Entwicklung blieben von Kürzungen größtenteils verschont.

Die Solarindustrie in Deutschland ist 2008 stark gewachsen. Besonders stark ist die Herstellung von Zellen und Dünnschichtmodulen gewachsen. Die Nachfrage nach Solarzellen war 2008 von der Wirtschaftskrise noch nicht betroffen. Allerdings sind gerade kleinere Solarzellenhersteller auf Fremdfinanzierung angewiesen und konnten aufgrund der Bankenkrise geplante Investitionen teilweise nicht in vollem Umfang tätigen.

5. Angaben nach §§ 289 Abs. 4/315 Abs. 4 HGB

Am 31. Dezember 2008 betrug das **Gezeichnete Kapital** der LPKF Laser & Electronics AG € 10.858.052,00. Dieser Wert ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Das Grundkapital setzt sich aus 10.858.052 auf den Inhaber lautenden Stückaktien zusammen. Vorzugsaktien bestehen nicht. Eine Stückaktie gewährt einen rechnerischen Anteil von € 1,00 am Grundkapital. Die Ausstattung der Stückaktien mit Rechten und Pflichten richtet sich nach den entsprechenden Regelungen des Aktiengesetzes.

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 17. Mai 2001 wurde das Grundkapital um bis zu € 600.000 bedingt erhöht, und zwar durch Ausgabe von bis zu 600.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien (**Bedingtes Kapital 2001**). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Optionsrechten, deren Ausgabe von der Hauptversammlung am 17. Mai 2001 beschlossen wurde.

Auftragseingang +12 % Auftragsbestand

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Optionsberechtigten von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die aus den ausgeübten Optionsrechten hervorgehenden neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung des Optionsrechts entstehen, am Gewinn teil.

- Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 1. Juni 2006 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu € 5.300.000 (**Genehmigtes Kapital 2006**) durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 5.300.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien mit einem anteiligen Betrag vom Grundkapital (Stückaktien) von € 1,00 gegen Bar- oder Sacheinlagen bis zum 14. Juni 2010 zu erhöhen.

Eine Ermächtigung zum **Rückkauf eigener Aktien** liegt zurzeit nicht vor.

Die Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie über die Änderung der Satzung ergeben sich aus den entsprechenden Regelungen des Aktiengesetzes.

Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung der Aktien betreffen, bestehen nicht. Ergänzend zu §§ 84, 179ff. AktG regelt § 7 der Satzung die Zusammensetzung des Vorstands wie folgt: Der Vorstand besteht aus mindestens zwei Personen. Die Bestimmung der Anzahl sowie die Bestellung der ordentlichen Vorstandsmitglieder und der stellvertretenden Vorstandsmitglieder, der Abschluss der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat.

Weitere gemäß § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB angabepflichtige Umstände sind uns nicht bekannt.

II Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

1. Ertragslage

1.1. Umsatzentwicklung

Der LPKF-Konzern hat das Geschäftsjahr 2008 mit einem Umsatz von € 45,4 Mio. gegenüber € 42,2 Mio. im Vorjahr abgeschlossen.

Die Wachstumsimpulse kamen per Saldo aus dem Segment Lasersysteme. Dabei wurden Umsatzsteigerungen vor allem im Geschäft mit Systemen zum Kunststoffschweißen (Erlangen) und den Solarstrukturierern (Suhl) erzielt. Demgegenüber war ein Rückgang der Umsätze bei den Leiterplattenbearbeitungssystemen, den MID-Anlagen und in geringerem Umfang beim Geschäft mit StencilLasern zu verzeichnen (Garbsen und China).

Der gegenüber dem amerikanischen Dollar und dem japanischen Yen starke Euro wirkte sich vor allem im ersten Halbjahr 2008 in zweierlei Hinsicht belastend auf diese Bereiche aus. Einerseits führte er zu Verzögerungen von Investitionsentscheidungen, zum anderen bot er Wettbewerbern außerhalb des Euroraums Preisvorteile und führte zu Preisdruck. Hiervon waren vor allem die Leiterplattenbearbeitungssysteme und die StencilLaser betroffen. Die Währungssituation verbesserte sich dann in der zweiten Jahreshälfte 2008 deutlich. Außerdem wurde im Laufe des Jahres eine ganze Reihe neuer Maschinenmodelle in den Markt eingeführt. Im MID-Geschäft war in den letzten Monaten des Berichtsjahres ein Anziehen der Auftragseingänge zu verzeichnen, nachdem kundenseitig Entscheidungen für den vermehrten Einsatz des LDS-Verfahrens in der Antennenproduktion gefallen waren. Zusammen mit saisonalen Effekten führten diese Entwicklungen zu einem Anziehen der Geschäfte im dritten und vierten Quartal 2008. Die Eintrübung des wirtschaftlichen Umfelds war im gesamten Jahr 2008 spürbar.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse auf die Segmente zeigt folgende Darstellung:

Mio. €	2008	Vorjahr
Lasersysteme	28,4	24,7
Rapid Prototyping	15,1	15,3
Sondersysteme	0,1	0,1
Produktionsdienstleistungen	1,6	1,8
Sonstige	0,2	0,3
	45,4	42,2

7% EBIT-Marge

Eigenkapitalquote

Die regionale Aufteilung des Umsatzes zeigt folgende Darstellung:

%	2008	Vorjahr
Deutschland	39,2	25,0
Asien	28,0	37,7
Europa ohne Deutschland	17,5	19,1
Nordamerika	12,2	15,1
Übrige	3,1	3,1
	100,0	100,0

Aufgrund der zunehmenden Bedeutung des Geschäfts mit Solarstrukturierern und Kunststoffschweißsystemen ist Deutschland der wichtigste Markt für LPKF. Es folgt Asien und dort insbesondere China. Die Struktur der Umsatzerlöse sowohl regional als auch in den Segmenten kann als ausgewogen bezeichnet werden.

1.2. Auftragsentwicklung

Die Auftragseingänge liegen im Berichtszeitraum mit € 48,1 Mio. um 11,6% über dem Vorjahresniveau von € 43,2 Mio. Auch der Auftragsbestand ist um 35,8% von € 7,6 Mio. zum Ende des Jahres 2007 auf € 10,3 Mio. zum Bilanzstichtag 2008 gestiegen. Die positive Entwicklung von Auftragseingängen und -beständen umfasst auch Konzernbereiche mit langfristiger Auftragsfertigung. Vorliegende Aufträge sollen in der ersten Jahreshälfte 2009 abgearbeitet werden.

1.3. Entwicklung wesentlicher GuV-Posten

Die Entwicklung der Umsatzerlöse ist unter II 1.1. erläutert. Wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns im Geschäftsjahr 2008 haben folgende Sondereffekte:

Mio. €	Sondereffekt in 2008
Abwertungen auf Vorratsvermögen (Materialaufwand)	0,6
Sonstige ungeplante Einmalaufwendungen (Personalaufwand)	0,2
	0,8

Diese Effekte werden im Rahmen der folgenden Analyse der einzelnen Aufwandsposten näher erläutert.

Unter den Aktivierten Eigenleistungen werden Aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von € 1,4 Mio. (Vorjahr: € 1,6 Mio.) sowie die Herstellkosten für Prototypen und Applikationssysteme ausgewiesen. Die Sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um € 0,4 Mio. auf € 1,3 Mio. vermindert. Im Vorjahr wurden unter diesem Posten ein Ertrag aus dem Verkauf des Grundstücks in den USA in Höhe von € 0,4 Mio. ausgewiesen und um € 0,4 Mio. höhere Erträge aus Fördermitteln. Demgegenüber stehen um € 0,4 Mio. gestiegene Erträge aus Kursdifferenzen.

Die Materialeinsatzquote bezogen auf Umsatzerlöse und Bestandsveränderung hat sich auf 32,4% gegenüber 31,1% im Vorjahr erhöht. Zu berücksichtigen ist, dass im Geschäftsjahr 2008 vor allem aufgrund von verschiedenen Produktwechsell und -neueinführungen sowie vor dem Hintergrund des aktuellen wirtschaftlichen Umfelds Wertberichtigungen auf Vorräte verrechnet wurden. Die Aufwendungen werden vor allem im Segment Lasersysteme ausgewiesen. Ohne den Sondereffekt in Höhe von € 0,6 Mio. ergibt sich eine bereinigte Materialeinsatzquote von 31,1%.

Die Personalaufwandsquote als Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatzerlösen liegt bei 37,4% gegenüber 36,6% im Vorjahr. Erhöhungen des Personalaufwands aufgrund von gestiegenen Mitarbeiterzahlen im Geschäft mit Kunststoffschweißsystemen und Solarstrukturierern sowie in China und laufenden Gehaltserhöhungen stehen reduzierte variable Bezüge gegenüber. Die Einmalaufwendungen in Höhe von € 0,2 Mio. betreffen insbesondere Entschädigungen für ein Wettbewerbsverbot.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um € 1,2 Mio. auf € 10,6 Mio. erhöht, was insbesondere auf die um € 0,5 Mio. gestiegenen Vertriebsaufwendungen und zusätzliche Reisekosten in Höhe von € 0,2 Mio. zurückzuführen ist. Auch die Aufwendungen aus Kursdifferenzen haben sich um € 0,2 Mio. erhöht.

Der Konzern hat ein EBIT von € 3,1 Mio. (Vorjahr: € 6,0 Mio.) erwirtschaftet, entsprechend einer EBIT-Marge von 6,8% (Vorjahr: 14,2%). Bereinigt um Sondereffekte liegt die EBIT-Marge für das Geschäftsjahr 2008 bei 8,5%. Für die beiden wesentlichen Segmente Lasersysteme und Rapid Prototyping ergibt sich Folgendes:

Mio. €	EBIT 2008	EBIT 2007
Lasersysteme	2,2	4,3
Rapid Prototyping	1,6	2,2
Übrige Segmente sowie nicht verteilte Kosten	-0,7	-0,5
	3,1	6,0

Das negative Finanzergebnis hat sich um € 0,1 Mio. auf € 0,2 Mio. verschlechtert. Der Grund für diese Entwicklung liegt in gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und damit verbundenen höheren Zinsaufwendungen. Die Steuerquote beträgt 19,3% (Vorjahr: 29,1%). Der sich per Saldo ergebende Rückgang des Steueraufwands ist vor allem ergebnisbedingt und entfällt mit € 0,8 Mio. auf laufende Steuern und mit € 0,4 Mio. auf latente Steuern. Nach Steuern verbleibt ein Konzernjahresüberschuss von € 2,3 Mio. gegenüber € 4,2 Mio. im Vorjahr. Auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallen davon im Geschäftsjahr 2008 € 1,8 Mio. im Vergleich zu € 3,9 Mio. im Vorjahr.

1.4. Mehrperiodenübersicht zur Ertragslage

	2008	2007	2006	2005	2004
Umsatzerlöse in Mio. €	45,4	42,2	39,8	34,9	25,2
EBIT in Mio. €	3,1	6,0	6,4	6,0	1,7
Materialeinsatzquote in %	32,4	31,1	31,2	30,5	32,1

Für das Geschäftsjahr 2008 ergibt sich eine um Sondereffekte in Höhe von € 0,6 Mio. bereinigte Materialeinsatzquote von 31,1%.

2. Finanzlage

2.1. Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die Nutzung externer Finanzierungsquellen erfolgt zum einen über die Ausgabe von Aktien und zum anderen über die Aufnahme kurz- und langfristiger Kredite. Im Rahmen der Innenfinanzierung schöpft der Konzern vor allem finanzielle Mittel aus der Verwendung eigener Überschüsse sowie der Zurückbehaltung erwirtschafteter Abschreibungs- und Rückstellungsgegenwerte.

Im LPKF-Konzern wird das Derivate-Management durch die Muttergesellschaft LPKF Laser & Electronics AG durchgeführt. Derivate werden ausschließlich zur Kurs- und ggf. Zinssicherung eingesetzt. Das laufende Cash-Management dagegen erfolgt dezentral. Stehen größere Finanzierungen an, so wird geprüft, ob eine lokale Finanzierung oder eine Finanzierung über die LPKF Laser & Electronics AG in Frage kommt.

2.2. Kapitalflussrechnung

Die folgende Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel.

Mio. €	2008	Vorjahr
Zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	6,4	2,7
Abfluss aus Investitionstätigkeit	-3,5	-4,2
Abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-0,1	-0,6
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	0,2	0,0
Veränderung der Finanzmittel	2,8	-2,1
Finanzmittel am 01.01.	3,0	5,1
Finanzmittel am 31.12.	6,0	3,0
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6,0	2,8
Wertpapiere	0,0	0,3
Kontokorrentverbindlichkeiten	0,0	-0,1
Finanzmittelbestand am 31.12.	6,0	3,0

Im

FO

Dr. Ingo Bretthauer
KUS

Der Finanzmittelbestand der Gesellschaft hat sich von € 3,0 Mio. auf € 6,0 Mio. erhöht. Die Zuflüsse aus dem laufenden Geschäft in Höhe von € 6,4 Mio. wurden in Höhe von € 3,5 Mio. für Investitionen verwendet. Der die Investitionen übersteigende Betrag von € 2,9 Mio. führte bei Abflüssen aus der Finanzierungstätigkeit von € 0,1 Mio. zu einem Anstieg der Finanzmittel um € 3,0 Mio. In Höhe von € 2,0 Mio. ist die Erhöhung der Finanzmittel bedingt durch die Aufnahme von Geldmarktkrediten als Liquiditätsreserve.

Die Finanzlage kann als solide bewertet werden.

Langfristig gebundenes Vermögen ist langfristig finanziert. Grundsätzlich werden langfristige Zinsbindungen vereinbart. Die Darlehen weisen Zinssätze von 2,85 % bis 5,85 % aus. Soweit Zinsbindungen 2009 auslaufen und neue Zinssätze verhandelt werden, dürfte sich das aktuell niedrige Zinsniveau günstig auf die Zinsbelastung auswirken. Im Berichtsjahr erfolgte eine Ausweitung der ungenutzten Kreditlinien.

2.3. Mehrperiodenübersicht zur Finanzlage

Mio. €	2008	2007	2006	2005	2004
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	6,4	2,7	3,8	3,5	3,2
Nettoverschuldung gegenüber Kreditinstituten	0,6	2,1	0,2	-3,4	-3,0

(-) Guthaben
(+) Verschuldung

3. Vermögenslage

3.1. Vermögens- und Kapitalstrukturanalyse

Im Vorjahresvergleich hat sich die Vermögens- und Kapitalstruktur wie folgt entwickelt:

	31.12.2008		31.12.2007	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Langfristige Vermögenswerte	19,1	36,9	18,7	38,2
Kurzfristige Vermögenswerte	32,7	63,1	30,3	61,8
Aktiva	51,8	100,0	49,0	100,0
Eigenkapital	35,3	68,1	34,0	69,3
Langfristige Schulden	5,6	10,8	5,6	11,4
Kurzfristige Schulden	10,9	21,1	9,4	19,3
Passiva	51,8	100,0	49,0	100,0

Die Vermögenslage ist weiterhin als ausgesprochen solide zu bezeichnen, was sich u. a. in der hohen Eigenkapitalquote von 68,1 % (Vorjahr: 69,4 %) zeigt. Bei den Langfristigen Vermögenswerten ist ein Anstieg der aktivierten Entwicklungsleistungen um € 0,6 Mio. zu verzeichnen. Demgegenüber sind die Langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um € 0,4 Mio. gesunken, so dass sich der Wert der Langfristigen Vermögenswerte insgesamt im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert hat. Das Anlagevermögen ist zu 194,6 % (Vorjahr: 198,1 %) durch Eigenkapital finanziert. Unter den Langfristigen Vermögenswerten werden Wertpapierbestände in Höhe von € 0,2 Mio. ausgewiesen, die einem Kreditinstitut als Sicherheit gewährt wurden.

Außerordentliche Abwertungen auf das Vorratsvermögen wurden in Höhe von € 0,6 Mio. verrechnet. Weitere Einzelheiten sind im Abschnitt II 1.3. dargestellt. Nach einem deutlichen Anstieg im Jahresverlauf aufgrund von Produktneueinführungen konnte der Vorratsbestand im zweiten Halbjahr 2008 wieder reduziert werden. Die Kapitalbindung in Vorräten hat sich damit ohne Berücksichtigung der Abwertungen insgesamt gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Bei den Vorräten handelte es sich einerseits um auftragsbezogene Artikel, andererseits aber auch um neue Produkte und Komponenten, deren Bevorratung relativ kurze Lieferzeiten sicherstellt. Die unter den Kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um

neuer CEO

Vertrieb und Marketing

€ 0,3 Mio. angestiegen. Die Bankguthaben sind aufgrund von Festgeldanlagen und der Zuflüsse aus dem operativen Geschäft um € 3,2 Mio. gestiegen, bei einer Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um € 1,7 Mio. Die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgte vor allem aufgrund der Aufnahme von Geldmarktkrediten in Höhe von € 2,0 Mio. als Liquiditätsreserve. Ansonsten hat sich die Bilanzstruktur kaum verändert.

3.2. Investitionen

Im Geschäftsjahr 2008 wurden € 3,3 Mio. in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen investiert. Damit wurden € 2,3 Mio. weniger ausgegeben als im Vorjahr. Unter den Zugängen wurden in erster Linie aktivierte Entwicklungskosten, Prototypen, Demosysteme und Kosten für die 2008 abgeschlossenen Baumaßnahmen in den USA und am Standort Suhl ausgewiesen. Die Investitionen entfallen mit € 2,3 Mio. auf das Segment Lasersysteme und mit € 1,0 Mio. auf das Segment Rapid Prototyping. Die Planung für das Geschäftsjahr 2009 sieht Investitionsschwerpunkte in Entwicklungsbereichen und bei Prototypen sowie den weiteren Ausbau der Kunststoffschweißaktivitäten vor. 2009 sind – je nach Geschäftsverlauf – Investitionen in ähnlicher Größenordnung wie im abgeschlossenen Geschäftsjahr geplant. Diese Investitionen bilden, zusammen mit den hohen Investitionen der Vorjahre, einen wesentlichen Teil der LPKF-Wachstumsstrategie.

3.3. Mitarbeiter

Der LPKF-Konzern verfolgt prinzipiell das Ziel, Mitarbeiter möglichst langfristig an die Gesellschaft zu binden. Um die nötige Flexibilität im Personalbereich zu erhalten, wurden Neueinstellungen jedoch zunächst befristet vorgenommen. Erneut wurde auf Zeitarbeitskräfte zurückgegriffen, um kurzfristige Spitzen abzudecken. 2009 sind in Abhängigkeit von der geschäftlichen Lage nur noch wenige Einstellungen in den schnell wachsenden Geschäftsfeldern geplant.

Der Krankenstand ist im Industrievergleich niedrig. Im Rahmen der Personalentwicklung wurden in allen Bereichen verstärkt interne und externe Schulungen sowie andere Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter angeboten. Zur Gewinnung von qualifiziertem Nachwuchs bildet LPKF vor allem Mechatroniker und Industriekaufleute aus. Am Bilanzstichtag waren im Konzern 23 Auszubildende beschäftigt.

3.4. Mehrperiodenübersicht zur Vermögenslage

	2008	2007	2006	2005	2004
Anlagenintensität in %	34,6	35,0	32,2	23,1	26,7
Vorratsintensität in %	29,1	31,9	33,0	33,8	30,3
Working Capital in Mio. €	22,5	22,4	19,5	17,1	12,7
Debitorenlaufzeit in Tagen	81	76	64	57	69

Vorräte und Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vermindert um Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltene Anzahlungen werden in der Kennzahl Working Capital zusammengefasst. Die Debitorenlaufzeit wird auf Basis der durchschnittlichen Forderungsbestände zwischen den Stichtagen berechnet.

4. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Die wirtschaftliche Situation des Konzerns kann als solide beurteilt werden. Darauf aufbauend wird angestrebt, die Ertragslage zu verbessern und die Verzinsung des eingesetzten Kapitals zu steigern. Außerdem soll das Working Capital insbesondere im Bereich der Vorräte reduziert und damit zusätzliche Liquidität gewonnen werden. Dabei sollen kurze Lieferzeiten durch das Vorhalten von Mindestbeständen sichergestellt werden.

III Nachtragsbericht

Angaben zu Vorgängen von besonderer Bedeutung

Nach dem Ausscheiden von Bernd Hackmann zum Ende des Jahres 2008 hat Bernd Lange dessen Aufgaben kommissarisch übernommen. Der Aufsichtsrat der LPKF Laser & Electronics AG hat am 12. Januar 2009 beschlossen, Dr. Ingo Bretthauer ab dem 1. Februar 2009 als neuen Vorstandssprecher der LPKF Laser & Electronics AG zu bestellen.

Weitere berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

US-Dollar, Renminbi und Yen

IV Risikobericht

1. Risiko- und Chancenmanagementsystem

Grundsätzlich werden das Risiko- und das Chancenmanagement im Konzern getrennt verfolgt. Dabei werden unterschiedliche Reportinginstrumente eingesetzt. Unter Risikomanagement versteht LPKF die Formulierung und Umsetzung von Maßnahmen, die geeignet sind, vorhandene Risiken zu erkennen, zu versichern, in ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit zu reduzieren, sie zu vermeiden oder in vertretbarem Rahmen bewusst zu akzeptieren. Das Chancenmanagement soll ein möglichst umfassendes Erkennen und Bewerten von Geschäfts- und Entwicklungsmöglichkeiten gewährleisten und eine Stärkung der Wettbewerbspositionen sicherstellen.

Der LPKF-Konzern ist mit seinen weltweiten Geschäftsvorgängen und den sich schnell verändernden Bedingungen in seinen Zielmärkten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Risikomanagement und hier speziell das Risikofrüherkennungssystem sind daher immer ein grundlegender Teil der Planung und Umsetzung der LPKF-Geschäftsstrategie. Grundsätzlich gilt, dass Risiken durch geeignete Maßnahmen begrenzt werden können, dass sie sich durch ein Frühwarnsystem schnell und präzise lokalisieren, jedoch nicht vollkommen ausschließen lassen und immer einer Zeitpunkt Betrachtung ausgesetzt sind. LPKF bedient sich daher einer Reihe von Management- und Kontrollsystemen, um die Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist, messen, überwachen, kontrollieren und handhaben zu können. Eine besondere Bedeutung haben dabei die konzernweite strategische Planung und das damit in Verbindung stehende Berichtswesen. Der Vorstand der LPKF Laser & Electronics AG ist für die Risikopolitik und das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem verantwortlich. Das dezentrale Management der zweiten und dritten Führungsebene übernimmt diese Kontrollfunktionen in den Organisationseinheiten des Konzerns. Dabei werden die verschiedenen Maßnahmen zur Risikokontrolle durch einen Risikomanager koordiniert und abgestimmt. Diese Methodik hat sich in den vergangenen Jahren bewährt. Die Prüfung des Risikomanagementsystems erfolgt u. a. jährlich durch den Wirtschaftsprüfer und ggf. durch andere externe Prüfer.

Zur Erfassung und Steuerung von Risiken werden bestehende Instrumente wie das Risikomanagement-Handbuch und die Reporting-Tools laufend aktualisiert und die tägliche Umsetzung des Risikomanagementsystems dokumentiert. Risikomanagement-Gespräche jeglicher Art werden grundsätzlich protokolliert. Wie in den Vorjahren wurden auch im Geschäftsjahr 2008 vorhandene und potenzielle Risiken neu beurteilt und das Berichtswesen auf seine Effizienz im Hinblick auf die Bewältigung von Risiken geprüft. Auch das Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2000 ist ein wichtiger Baustein im Sinne der Risikofrüherkennung und des geregelten Ablaufs von Geschäftsprozessen. Ein weiteres Instrument der Risikobegrenzung und -bewältigung ist die Umsetzung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, der in der Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand eine wichtige Rolle spielt. Daher werden die dazu in Deutschland und auf internationaler Ebene entstandenen Initiativen begrüßt.

Die Erfassung und Kommunikation von Chancen ist wesentlicher Bestandteil des Austauschs zwischen den am Markt aktiven Konzerngesellschaften mit den Entwicklungs- und Vertriebsbereichen und dem Management der LPKF Laser & Electronics AG. Zu nennen sind Controlling- und Strategiegespräche mit den wichtigen Partnern im Konzern und mit wesentlichen Vertriebspartnern. Dabei werden zielgerichtete Maßnahmen zur Nutzung von strategischen Wachstumspotenzialen erarbeitet, im Hinblick auf die Chancen-Risiko-Relation bewertet und entsprechend durch den Vorstand der LPKF Laser & Electronics AG priorisiert. Die Entwicklung wettbewerbsfähiger Produkte und Verfahren, neue Anwendungsfelder für die LPKF Kernkompetenzen und eine marktgerechte Preispolitik stehen im Zentrum. Als innovatives Unternehmen sieht LPKF eine Vielzahl von Chancen, um aus eigener Kraft zu wachsen. Gleichwohl sind auch Zukäufe bei sich bietenden günstigen Gelegenheiten nicht ausgeschlossen.

Im Folgenden werden wesentliche Chancen und Risiken beschrieben, die das Geschäft der LPKF sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich beeinflussen können. Andere Risiken und Chancen, die derzeit noch nicht bekannt sind oder die jetzt (noch) als vernachlässigbar eingeschätzt werden, könnten sich ebenfalls vor- bzw. nachteilig auf den LPKF-Konzern auswirken.

LPKF hält

28

Patente

beeinflussen das Ergebnis

2. Einzelrisiken

2.1. Geschäftsrisiken

Der LPKF-Konzern ist mit seiner internationalen Aufstellung in einem sich immer schneller verändernden Umfeld tätig. Ein erheblicher Kosten- und Wettbewerbsdruck und knappe Investitionsbudgets kennzeichnen die Situation der Kunden. Die Zielmärkte unterliegen einer zyklischen Entwicklung, die vor allem in der Elektronikindustrie sehr ausgeprägt ist. Aktuell besteht ein erheblicher Druck auf die Automobilhersteller und deren Zulieferer – mit entsprechenden konjunkturellen und weltwirtschaftlichen Risiken. Konjunkturelle Schwankungen wirken sich deutlich auf Investitionen in Produktionstechnik aus. Die Risikobereitschaft der Kunden, ihre Kapazitäten zu erweitern oder neue Technologien einzuführen, ist insbesondere außerhalb Asiens begrenzt. Häufig werden Neuinvestitionen erst vorgenommen, wenn die künftige Auslastung dieser Anlagen durch konkrete Kundenaufträge gesichert erscheint. Traditionell unterliegt das Segment Laser stärkeren zyklischen Schwankungen als das vor allem budgetgetriebene Segment Rapid Prototyping. Stabilisierend wirkt, dass in den LPKF-Geschäftsfeldern und Märkten die Branchenkonjunktoren unterschiedlich verlaufen.

Auch durch ein sich rasch änderndes technologisches Umfeld ist der LPKF-Konzern Risiken unterworfen. Die Verfügbarkeit hochwertiger Komponenten ermöglicht es neuen Anbietern, günstige Wettbewerbsprodukte auf den Markt zu bringen.

Die systematische Entwicklung neuer Technologien und Geschäftsfelder ist grundsätzlich mit dem Risiko behaftet, dass sich das geplante Geschäftsmodell schlechter entwickelt als prognostiziert. Die weitere Entwicklung im Geschäft mit Solarstrukturierern ist auch abhängig vom Bestand des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), das in Deutschland die Vergütung für die Einspeisung von Strom u. a. aus solarer Strahlungsenergie regelt, und von der Ausgestaltung und Weiterentwicklung entsprechender Gesetze in anderen Staaten.

LPKF-Tochterunternehmen erbringen auch Produktionsdienstleistungen für die Kfz-Zulieferindustrie. Dabei besteht das Risiko, dass LPKF aufgrund von Mängeln für Rückrufaktionen der Kfz-Hersteller haften müsste. Die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Schadenfalls wird allerdings als gering eingeschätzt.

Nicht zuletzt birgt die weltweite politische Situation Risiken für die Geschäftsentwicklung des LPKF-Konzerns. Zu nennen sind hier mögliche Gesetzesänderungen, z. B. im Hinblick auf die Einfuhr von Investitionsgütern nach China. Hier ist in den letzten zwei Jahren ein fortschreitender Aufbau von tarifären und nicht-tarifären Handelshemmnissen zu verzeichnen. Erwähnt werden müssen weiterhin die Wechselkurse zum japanischen Yen und zum amerikanischen Dollar. Insbesondere die maßgeblichen asiatischen Währungen orientieren sich am Dollar. Das kann negative Effekte auf den Umsatz in Asien haben, auch wenn in diesen Ländern auf Euro-Basis fakturiert wird. Mitbewerber des Konzerns kommen überwiegend aus dem Nicht-Euroraum und haben Wettbewerbsvorteile, wenn der Euro in Relation zu diesen Währungen sehr stark ist. Die Wechselkursentwicklung der letzten Monate hat zu einer Entspannung in diesem Bereich geführt.

2.2. Abhängigkeit von Lieferanten

Die Beschaffung von Komponenten und Dienstleistungen bei Fremdlieferanten ist mit den grundsätzlichen Risiken der Lieferzeiten und Preisveränderungen sowie der Qualität behaftet. Dabei gibt es grundsätzlich keine direkte Abhängigkeit von einem oder mehreren Lieferanten außerhalb des Konzerns. Bei den Laserquellen und einigen speziellen Komponenten ist der mögliche Lieferantenkreis jedoch begrenzt. Es sind in erster Linie Preisschwankungen, die die Geschäftstätigkeit beeinflussen können. Während Anfang des Jahres aufgrund der guten konjunkturellen Lage sowie der Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise noch Preissteigerungen auf der Beschaffungsseite zu verzeichnen waren, ist hier aktuell eine gegenläufige Entwicklung zu beobachten. Im Berichtszeitraum war der Parameter Lieferzeit von Bauteilen und Komponenten kein wesentlicher Engpass.

2.3. Abhängigkeit von Kunden

Die regionale Aufteilung der Absatzmärkte ist ausgewogen. Dies zeigt die Verteilung des Umsatzes nach Regionen über mehrere Jahre, so dass hieraus keine besonderen Risiken entstehen. Im Geschäft mit Solarstrukturierern wird ein nennenswerter Umsatzanteil mit einer einzelnen Unternehmensgruppe realisiert. Ansonsten besteht keine Abhängigkeit von einzelnen Großkunden.

Miniaturisierung unterstützt den Einsatz von

2.4. Wechselkursschwankungen

Die Wechselkurse fremder Währungen zum Euro sind teilweise großen Schwankungen ausgesetzt. Für LPKF ist im Wesentlichen die Entwicklung gegenüber dem amerikanischen Dollar, dem chinesischen Renminbi und dem japanischen Yen von Bedeutung. Schwankungen der Währungskurse können das Ergebnis sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Dollar im Vergleich zum Euro zunächst weiter stark an Wert verloren, um sich dann vor allem im vierten Quartal 2008 deutlich zu erholen. Gegenmaßnahmen werden permanent überprüft und im Rahmen der Möglichkeiten eingeleitet. Zur Sicherung gegen Kursrisiken aus Geschäften, die in Fremdwährungen fakturiert werden, schließt LPKF Sicherungsgeschäfte ab. Dieser Teil des Risikomanagements wird von der Muttergesellschaft in Garbsen ggf. auch für die Töchter und Niederlassungen übernommen. Entsprechend der Risikomanagementstrategie wird der überwiegende Teil des Cashflows entweder für Materialbeschaffungen im Dollarraum genutzt oder durch Abschluss von Devisentermingeschäften bzw. den Erwerb von Verkaufsoptionen gesichert. Im zweiten Halbjahr 2008 hat der Euro im Vergleich zum Dollar und zum Yen deutlich an Wert verloren. Gegenüber einer ungesicherten Situation haben sich per Saldo entgangene Gewinne in Höhe von € 0,1 Mio. ergeben.

2.5. Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft verwendet Finanzinstrumente ausschließlich zur Sicherung von Kurs- und Zinsrisiken. Die verwendeten Instrumente unterliegen aufgrund von Zins- und Währungsentwicklungen Preisschwankungen. Außerdem besteht das Risiko des Ausfalls eines Emittenten. Teilweise verpflichtet sich die Gesellschaft gegenüber einem Kreditinstitut, Fremdwährungsbeträge zu einem bestimmten Zeitpunkt zu liefern. In diesem Fall besteht das Risiko, dass Zahlungsströme aus dem Grundgeschäft nicht oder nur verspätet eingehen. Die Bedienung dieser Geschäfte müsste dann über eine Eindeckung am Kassamarkt zu einem möglicherweise ungünstigeren Kurs erfolgen.

2.6. Entwicklung

Der Erfolg von LPKF hängt wesentlich davon ab, wie schnell die Neuentwicklungen zur Marktreife geführt werden. Die Wettbewerbssituation und die sich rasch verändernden technologischen Anforderungen bringen Risiken mit sich. Zur Begrenzung

dieser Risiken gibt es als Bestandteil des Risikomanagementsystems ein permanentes Follow-up im Vorstand und Aufsichtsrat, um die Werthaltigkeit von Neuentwicklungen zu kontrollieren und in die Sortimentsstrategie einfließen zu lassen. LPKF-Kunden können durch Investitionen Kostenvorteile realisieren, aber auch Wettbewerbsvorteile und damit verbundene Marktchancen wahrnehmen. In teilweise recht zyklischen Märkten besteht ein zusätzliches Risiko, wenn global die Fähigkeit und Bereitschaft zur Investition in neue Technologien aufgrund der wirtschaftlichen Situation sinkt bzw. sich das Verharren in alten Verfahrenstechniken auf unbestimmte Zeit verlängert. Die Absicherung der LPKF-Technologie erfolgt flankierend mit Patenten.

2.7. Patentrissen

LPKF ist Inhaberin von 28 Patenten, von denen ein Großteil international gültig ist. Aufgrund der intensiven Entwicklungsaktivitäten meldet LPKF laufend neue Schutzrechte an. In der Erlangung von Patentrechten sieht die LPKF Laser & Electronics AG einen Schutz gegen eine Entwertung von F&E-Investitionen durch Nachahmer. Insbesondere im Geschäftsfeld MID hängt der wirtschaftliche Erfolg auch von der Patentsituation ab. Im Geschäft mit Kunststoffschweißsystemen ist nach wie vor eine intensive Auseinandersetzung der Marktteilnehmer zu Schutzrechten und Lizenzen zu beobachten, die auch auf das Geschäft von LPKF Auswirkungen haben kann. Darüber hinaus kann nicht ausgeschlossen werden, dass bestehende und neu entstehende Schutzrechte Dritter Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation von LPKF haben.

2.8. Personalrisiken

Die Nachfrage nach qualifiziertem technischen Personal ist auch in konjunkturell schwierigeren Zeiten hoch. LPKF hat durch Hochschulkontakte und einen wachsenden Bekanntheitsgrad in der Laserbranche bisher keine größeren Probleme, qualifiziertes Personal einzustellen. Daneben besteht das Risiko, Personal mit Schlüsselqualifikationen durch Abwerbung zu verlieren. Aktuell sind wie in den letzten Jahren im Industrievergleich niedrige Fluktuations- und Krankenstandsdaten zu verzeichnen.

2.9. Finanzwirtschaftliche Risiken

Der Konzern weist derzeit aufgrund der soliden Bilanzstruktur und seiner Profitabilität gute Ratingergebnisse aus. Durch hohe ungenutzte Kreditlinien und die liquiden Mittel bestehen erheb-

LPKF

-Technologien

liche Spielräume im Bereich der Finanzierung. Aktuell gibt es keine konkreten Anzeichen, dass die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns durch finanzwirtschaftliche Risiken beeinträchtigt werden könnte. Allerdings kann sich eine weitere Verschlechterung des Finanzierungsumfelds, z. B. indirekt durch Finanzierungsschwierigkeiten der LPKF-Kunden, auch belastend auf das Konzernergebnis auswirken. Dies könnte vor allem für kleinere Solarzellenhersteller gelten.

3. Geschäftschancen

Das aktuelle konjunkturelle Umfeld bietet eine Reihe von Geschäftschancen. Von LPKF entwickelte Fertigungsverfahren weisen häufig wirtschaftliche Vorteile gegenüber üblichen Fertigungstechniken auf. Wenn Kunden sich für eine Ablösung von angestammten Technologien entscheiden, ist ein überdurchschnittliches Wachstum möglich. Gerade in einem schwieriger werdenden Marktumfeld sehen viele LPKF-Kunden die Notwendigkeit, verstärkt in eigene Entwicklungen zu investieren und neue Produkte auf den Markt zu bringen. Dies fördert den Verkauf von LPKF-Produkten an Entwicklungslabore.

Miniaturisierung und immer schnellere Modellwechsel sind weitere Trends, die ebenfalls den Einsatz von LPKF-Technologien unterstützen. Werden z. B. mobile Geräte kleiner, so stoßen etablierte Verfahren an ihre Grenzen. Diese Entwicklung fördert vor allem den industriellen Einsatz von Lasersystemen.

Die sich in den letzten Monaten abzeichnende Wechselkursentwicklung des Euro zu wichtigen asiatischen Währungen und zum Dollar stärkt die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Maschinenbauer wie LPKF.

Die Strategie von LPKF, basierend auf den Kernkompetenzen unterschiedliche Märkte anzugehen, wirkt im derzeitigen wirtschaftlichen Umfeld stabilisierend. Die verschiedenen von LPKF bearbeiteten Märkte bilden Branchenkonjunkturen mit zeitlich versetzten Verläufen ab. Die Vielzahl in 2008 neu entwickelter Produkte und Verfahren sichert den Vorsprung vor dem Wettbewerb in wesentlichen Produktfeldern. Das bietet eine gute Ausgangsbasis für das Geschäft im laufenden Jahr 2009.

4. Beurteilung der Risikosituation des Konzerns durch die Unternehmensleitung

Die sich aus unterschiedlichen Einzelrisiken ergebende Gesamtrisikolage hat sich aufgrund der globalen konjunkturellen Entwicklung gegenüber dem Vorjahr verschlechtert.

Die Überprüfung der Gesamtrisikolage des LPKF-Konzerns hat zu dem Ergebnis geführt, dass trotz der deutlichen Verschlechterung des weltwirtschaftlichen Umfelds im Geschäftsjahr 2008 keine den Fortbestand gefährdenden Risiken sowohl für die Einzelgesellschaften als auch für den Konzern bestehen.

Aktuell ist auch keine konkrete Entwicklung erkennbar, welche die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des LPKF-Konzerns für die Zukunft wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen könnte. Allerdings besteht die Möglichkeit, dass die Auswirkungen der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise die weitere Entwicklung des Konzerns beeinträchtigen könnten.

Der Abschlussprüfer hat das bei der LPKF Laser & Electronics AG gemäß Aktiengesetz bestehende Risikofrüherkennungs-System geprüft. Diese Prüfung ergab, dass das konzernumfassend installierte Risikofrüherkennungs-System seine Aufgaben erfüllt und in vollem Umfang den aktienrechtlichen Anforderungen genügt.

V Prognosebericht

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Die Phase starker Expansion der Weltwirtschaft ist im Jahr 2008 zu Ende gegangen. Mit der Zuspitzung der Finanzmarktkrise im Herbst 2008 hat der einsetzende wirtschaftliche Abschwung eine neue Qualität bekommen. Die Abwärtsdynamik verstärkt sich seither in den Industrieländern und führt zu einem Nachlassen des Wachstums in den Schwellenländern. So sieht beispielsweise der Internationale Währungsfonds (IWF) die Welt in einer tiefen Rezession. Insgesamt dürfte die Weltwirtschaft 2009 kaum wachsen. In den Industrieländern werde die Wirtschaftsleistung sogar erstmalig seit dem 2. Weltkrieg schrumpfen. Dagegen wird in 2010 bereits wieder mit einem leichten Wachstum gerechnet. Die Automobil- und die Leiterplattenindustrie leiden besonders unter der Krise. Das starke Wachstum der Solarzellenhersteller im zurückliegenden Jahr dürfte sich 2009 vorübergehend ab-

schwächen. Vor allem kleinere Firmen könnten es schwer haben, Finanzierungen für neue Solarfabriken zu sichern. Dagegen laufen in vielen Unternehmen verstärkte Entwicklungsaktivitäten, um mit neuen Produkten an den Markt gehen zu können. Das wirtschaftliche Umfeld und die Lage in den LPKF-Zielmärkten bergen damit im Geschäftsjahr 2009 eine Reihe von Risiken, aber auch Chancen.

LPKF hat das Jahr 2008 genutzt, um eine ganze Reihe neuer Produkte zu entwickeln – mehr als in jedem anderen Jahr zuvor. Im Fokus stand die Steigerung des Kundennutzens. Diese Systeme ermöglichen den LPKF-Kunden z. B. eine kostengünstigere Produktion.

LPKF spricht Kunden in unterschiedlichen Zielmärkten an. Durch das breit ausgerichtete Geschäftsmodell ist LPKF im aktuellen Marktumfeld weniger anfällig für Nachfrageschwankungen als vergleichbare Maschinenbauunternehmen. Ermutigend ist, dass LPKF gerade im vierten Quartal 2008 – anders als viele andere Firmen der Branche – gute Umsätze und einen erfreulichen Auftragseingang erarbeiten konnte.

Mit einer Eigenkapitalquote von 68,1% und einer geringen Nettoverschuldung gegenüber Kreditinstituten von € 0,6 Mio. ist der Konzern solide finanziert. Da darüber hinaus umfangreiche nicht genutzte Kreditlinien bereitstehen, lässt sich die Liquiditätssituation auch bei unerwartet schwachem Geschäftsverlauf als auskömmlich beurteilen. Große zu finanzierende Einzelprojekte sind derzeit nicht konkret geplant.

Der Vorstand sieht den Konzern auf dieser Ausgangsbasis gut aufgestellt, um auch im aktuellen Umfeld erfolgreich zu sein. In 2009 soll weiter an der Internationalisierung und am Ausbau des Kunststoffschweiß- und des Solargeschäfts gearbeitet werden. Diese Geschäftsfelder haben das Potenzial, auch im aktuell schwachen Umfeld weiter zu expandieren. Das MID-Geschäft hat sich Ende 2008 positiv entwickelt und sollte in 2009 weiter wachsen. Auch die Vermarktung der neuen Produkte in den anderen Geschäftsfeldern kann Umsatzimpulse setzen. Insgesamt wird das Jahr 2009 ein Jahr der Herausforderungen für LPKF werden.

Neben Maßnahmen zur Stärkung der Ertragspotenziale sind die Kostenpositionen laufend zu überprüfen und ggf. anzupassen. In 2008 bereits ergriffene Maßnahmen werden sich erst 2009 in voller Höhe auswirken. Außerdem wird eine Reduzierung des

Working Capitals vor allem im Bereich der Vorräte angestrebt, um die Verzinsung des eingesetzten Kapitals zu erhöhen und die Kapitalbindung zu reduzieren. In 2009 soll in ähnlichem Maße wie im abgelaufenen Geschäftsjahr investiert werden, vor allem in den Ausbau und die Entwicklung der Wachstumsbereiche. Der tatsächliche Umfang der Investitionen hängt dabei von der wirtschaftlichen Entwicklung des Konzerns ab.

Die Prognoseunsicherheiten sind gegenwärtig außergewöhnlich hoch. Dies liegt vor allem an der Finanzmarktkrise, deren Dauer und Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft und das Investitionsverhalten nur schwer abschätzbar sind. Die Bandbreite möglicher Schätzungen ist groß. Zum jetzigen Zeitpunkt hat sich die Geschäftsführung als Ziel gesetzt, dass der Konzern 2009 einen Umsatz in etwa auf Vorjahresniveau erwirtschaftet. Dabei soll der Anteil der Wachstumsbereiche am Gesamtumsatz weiter steigen. Das Ergebnis könnte sich vor allem durch den Wegfall von Einmalbelastungen und durch Kosteneinsparungen verbessern. Für den Fall, dass sich die Wirtschaftskrise in 2009 noch stärker auf die für LPKF relevanten Märkte auswirkt, ist in einem Negativszenario von einem Umsatzrückgang in den Segmenten um bis zu 25% und einem in etwa ausgeglichenen Ergebnis auszugehen.

Wenn sich die gesamtwirtschaftliche Situation nachhaltig verbessert, sieht die Geschäftsleitung für das Jahr 2010 gute Chancen für erneutes Umsatz- und Ergebniswachstum.

VI Bilanzzeit nach § 315 Abs. 1 Satz 6 HGB

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung beschrieben sind.

Dr. Ingo Bretthauer

Bernd Lange

Kai Bentz

Konzernabschluss

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS)

Konzernbilanz	42	13. Sonstige Vermögenswerte und Ertragsteuerforderungen	65
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	44	14. Wertpapiere / Verfügungs- beschränkte Zahlungsmittel	66
Konzern-Kapitalflussrechnung	45	15. Liquide Mittel	66
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	46	16. Steuerabgrenzung	66
Konzernanhang 2008	48	17. Gezeichnetes Kapital	67
A. Grundlegende Informationen	48	18. Anteile anderer Gesellschafter	70
B. Grundsätze der Aufstellung des Konzernabschlusses	48	19. Rückstellungen für Pensionen	71
Konsolidierungskreis	51	20. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen	72
C. Konsolidierungsgrundsätze	51	21. Verbindlichkeiten	73
D. Währungsumrechnung	52	22. Wandelschuldverschreibung	74
E. Kritische Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung	52	I. Sonstige Angaben	74
F. Segmentberichterstattung	53	23. Kapitalflussrechnung	74
G. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	55	24. Ergebnis pro Aktie	74
1. Umsatzerlöse	55	25. Dividende pro Aktie	75
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	55	26. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	75
3. Sonstige betriebliche Erträge	55	27. Corporate Governance Kodex	75
4. Materialaufwand	56	28. Sonstige Angaben	75
5. Personalaufwand und Mitarbeiter	56	29. Angaben nach § 315 a HGB	82
6. Abschreibungen	56	30. Angaben über mitgeteilte Beteiligungen an der Gesellschaft	85
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	57	31. Als Aufwand erfasste Abschlussprüferhonorare	85
8. Finanzergebnis	58	32. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	85
9. Ertragsteuern	58	Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers	86
H. Konzernbilanz	60	Jahresabschluss der LPKF Laser & Electronics AG	87
10. Anlagevermögen	60	Gewinn- und Verlustrechnung	87
11. Vorräte	64	Bilanz	88
12. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	64		

Konzern-Bilanz zum 31.12.2008

Aktiva

T€	Anhang	2008	2007
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Immaterielle Vermögenswerte	10		
Software		606	471
Geschäfts- oder Firmenwert		74	74
Entwicklungsleistungen		3.393	2.826
Nutzungsrechte		0	69
		4.073	3.440
Sachanlagen	10		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		10.866	9.113
Technische Anlagen und Maschinen		1.451	1.565
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.145	1.244
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		220	1.753
		13.682	13.675
Finanzanlagen	10		
Sonstige Ausleihungen		0	17
Wertpapiere des Anlagevermögens		147	0
		147	17
Verfügungsbeschränkte Zahlungsmittel	14	214	0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	35	463
Ertragsteuerforderungen	13	329	354
Sonstige Vermögenswerte	13	114	224
		478	1.041
Latente Steuern	16	498	531
		19.092	18.704
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Vorräte	11		
(System-) Teile		7.474	7.484
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		1.565	1.642
Fertige Erzeugnisse und Waren		5.859	6.388
Geleistete Anzahlungen		137	103
		15.035	15.617
Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	10.129	9.784
Ertragsteuerforderungen	13	946	615
Sonstige Vermögenswerte	13	544	1.146
		11.619	11.545
Wertpapiere	14	0	284
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	15	6.005	2.824
		32.659	30.270
		51.751	48.974

Passiva

T€	Anhang	2008	2007
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	17	10.858	10.858
Kapitalrücklage		3.953	3.953
Andere Gewinnrücklagen		7.000	7.000
Marktbewertung Sicherungsgeschäfte		0	0
Marktbewertung Wertpapiere		-42	-7
Rücklage anteilsbasierte Vergütung		394	274
Bilanzgewinn		11.107	10.599
Währungsumrechnungsrücklage		-1.344	-1.289
Anteile anderer Gesellschafter	18	3.322	2.552
		35.248	33.940
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN			
Rückstellungen für Pensionen	19	358	335
Wandelschuldverschreibung	22	0	106
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21	3.549	3.558
Abgrenzungsposten Zuwendungen	3	341	373
Sonstige mittel- und langfristige Verbindlichkeiten		145	163
Latente Steuern	16	1.170	1.234
		5.563	5.769
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN			
Steuerrückstellungen	20	186	1.027
Sonstige Rückstellungen	20	1.267	1.782
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21	3.093	1.347
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21	1.640	2.101
Sonstige Verbindlichkeiten	21	4.754	3.008
		10.940	9.265
		51.751	48.974

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2008 bis 31.12.2008

T€	Anhang	2008	2007
Umsatzerlöse	1	45.406	42.208
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-483	-65
Andere aktivierte Eigenleistungen	2	1.653	2.331
Sonstige betriebliche Erträge	3	1.291	1.729
		47.867	46.203
Materialaufwand	4	14.553	13.116
Personalaufwand	5	16.985	15.469
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	6	2.596	2.213
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	10.629	9.398
		3.104	6.007
Finanzierungserträge	8	141	149
Finanzierungsaufwendungen	8	372	228
Ergebnis vor Steuern		2.873	5.928
Ertragsteuern	9	555	1.725
Konzernjahresüberschuss		2.318	4.203
davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		1.811	3.868
Minderheiten		507	335
		2.318	4.203
Ergebnis pro Aktie – unverwässert (in €)	24	0,17	0,36
Ergebnis pro Aktie – verwässert (in €)	24	0,17	0,36

Konzern-Kapitalflussrechnung vom 01.01.2008 bis 31.12.2008

T€	Anhang	2008	2007
LAUFENDE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT			
Konzernjahresüberschuss		2.318	4.203
Ertragsteuern	9	555	1.725
Zinsaufwand	8	372	228
Zinsertrag	8	- 141	- 149
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	10	2.596	2.213
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen einschließlich Umgliederung in kurzfristige Vermögenswerte		251	- 383
Unbare Währungsdifferenzen im Anlagevermögen		- 143	153
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		750	119
Veränderungen der Vorräte, Forderungen und sonstiger Aktiva		136	- 4.621
Veränderungen der Rückstellungen		- 3.388	155
Veränderungen der Verbindlichkeiten sowie sonstiger Passiva		1.493	1.156
Einzahlungen aus Zinsen		141	153
Gezahlte Ertragsteuern		1.500	- 2.253
Nettomittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		6.440	2.699
INVESTITIONSTÄTIGKEIT			
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	10	- 1.644	- 2.013
Investitionen in Sachanlagen	10	- 1.702	- 3.512
Investitionen in Finanzanlagen		- 178	- 17
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen		11	0
Erlöse aus Anlageabgängen		2	1.350
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		- 3.511	- 4.192
FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT			
Zahlung Dividende		- 1.303	- 1.303
Zahlung Dividende an Minderheitsgesellschafter		- 113	- 270
Gezahlte Zinsen	8	- 372	- 228
Auszahlungen aus der Tilgung von Wandelschuldverschreibungen	22	- 106	- 8
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten		3.155	1.870
Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten		- 1.360	- 667
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		- 99	- 606
VERÄNDERUNG DES FINANZMITTELBESTANDES			
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestandes		125	- 23
Veränderung des Finanzmittelbestandes		2.830	- 2.099
Finanzmittelbestand am 1.1.		3.034	5.156
Finanzmittelbestand am 31.12.		5.989	3.034
ZUSAMMENSETZUNG DES FINANZMITTELBESTANDES			
Liquide Mittel	15	6.005	2.824
Wertpapiere	14	0	284
Kontokorrentverbindlichkeiten	21	- 16	- 74
Finanzmittelbestand am 31.12.	23	5.989	3.034

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Aufstellung über die Veränderungen des Eigenkapitals für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2008 (im Vergleich zum Vorjahr)

T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Andere Gewinn-rücklagen	Marktbewertung Sicherungsgeschäfte
Stand 1.1.2008	10.858	3.953	7.000	0
Abgang aus Bewertung Cashflow-Hedge	0	0	0	0
Zugang aus Marktbewertung Wertpapiere	0	0	0	0
Einstellung in Rücklagen	0	0	0	0
Ausschüttungen an Anteilseigner	0	0	0	0
Konzernergebnis	0	0	0	0
Aufwand für gewährte Optionsrechte	0	0	0	0
Verrechnung Unterschiedsbetrag aus dem Erwerb von Minderheitenanteilen	0	0	0	0
Differenzen aus der Währungsumrechnung	0	0	0	0
Stand 31.12.2008	10.858	3.953	7.000	0

T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Andere Gewinn-rücklagen	Marktbewertung Sicherungsgeschäfte
Stand 1.1.2007	10.858	3.953	6.000	14
Abgang aus Bewertung Cashflow-Hedge	0	0	0	- 14
Zugang aus Marktbewertung Wertpapiere	0	0	0	0
Einstellung in Rücklagen	0	0	1.000	0
Ausschüttungen an Anteilseigner	0	0	0	0
Konzernergebnis	0	0	0	0
Aufwand für gewährte Optionsrechte	0	0	0	0
Verrechnung Unterschiedsbetrag aus dem Erwerb von Minderheitenanteilen	0	0	0	0
Differenzen aus der Währungsumrechnung	0	0	0	0
Stand 31.12.2007	10.858	3.953	7.000	0

	Marktbewertung Wertpapiere	Rücklage anteilsbasierte Vergütung	Bilanzgewinn	Währungsumrechnungsrücklage	Anteile anderer Gesellschafter	Summe
	-7	274	10.599	-1.289	2.552	33.940
	0	0	0	0	0	0
	-35	0	0	0	0	-35
	0	0	0	0	0	0
	0	0	-1.303	0	-229	-1.532
	0	0	1.811	0	508	2.319
	0	120	0	0	0	120
	0	0	0	0	141	141
	0	0	0	-55	350	295
	-42	394	11.107	-1.344	3.322	35.248

	Marktbewertung Wertpapiere	Rücklage anteilsbasierte Vergütung	Bilanzgewinn	Währungsumrechnungsrücklage	Anteile anderer Gesellschafter	Summe
	0	161	9.034	-864	2.559	31.715
	0	0	0	0	0	-14
	-7	0	0	0	0	-7
	0	0	-1.000	0	0	0
	0	0	-1.303	0	-265	-1.568
	0	0	3.868	0	335	4.203
	0	113	0	0	0	113
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	-425	-77	-502
	-7	274	10.599	-1.289	2.552	33.940

Konzernanhang 2008

A. Grundlegende Informationen

Die LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen (die Gesellschaft) und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der LPKF Konzern) produzieren Anlagen und Systeme für die Elektronikentwicklung und -fertigung. Neue laserbasierte Technologien richten sich an Kunden aus den Bereichen der Automobil-, Telekommunikations- und Solarindustrie.

Bei dem Unternehmen handelt es sich um eine Aktiengesellschaft, gegründet und ansässig in Deutschland. Die Adresse des eingetragenen Firmensitzes lautet:

Osteriede 7
30827 Garbsen

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 16. März 2009 vom Vorstand zur Veröffentlichung genehmigt.

B. Grundsätze der Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen, wurde nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Es wurden alle am Bilanzstichtag geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) in der Form beachtet, wie sie in der EU anzuwenden sind. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf der Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, eingeschränkt durch die Neubewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte sowie durch die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, inklusive derivativer Finanzinstrumente. Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden nach der percentage-of-completion-Methode (POC-Methode) bilanziert. Der anzusetzende Fertigstellungsgrad wird nach der cost-to-cost-Methode ermittelt. Der Ausweis der Aufträge erfolgt aktivisch unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. bei drohendem Verlust unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Soweit Anzahlungen die kumulierten Leistungen übersteigen, erfolgt der Ausweis passivisch unter den Sonstigen Verbindlichkeiten.

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität, oder Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind unter Erläuterung E. aufgeführt.

Die folgenden zum Abschlussstichtag bereits verabschiedeten Ergänzungen zu herausgegebenen Standards, überarbeiteten bzw. neu erlassenen Standards wurden im Geschäftsjahr 2008 angewendet:

Standard/Interpretation		Anwendungs- pflicht	Übernahme durch EU Kommission*	Auswirkungen
IAS 39/ IFRS 7	Umklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten	1.7.2008 (rückwirkend)	15.10.2008	Keine
IAS 39/ IFRS 7	Umklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten – Inkrafttreten und Übergangsregelungen	1.7.2008	Nein	Keine
IFRIC 11	IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen	1.1.2008	1.6.2007	Keine

*am 31.12.2008

Aus der erstmaligen Anwendung der Verlautbarungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cash-Flows des Konzerns.

Die folgenden zum Abschlussstichtag bereits verabschiedeten Ergänzungen zu herausgegebenen Standards, überarbeiteten bzw. neu erlassenen Standards wurden im Geschäftsjahr 2008 noch nicht angewendet:

Standard/Interpretation		Anwendungs- pflicht	Übernahme durch EU Kommission*	Auswirkungen
IAS 1	Darstellung des Abschlusses	1.1.2009	17.12.2008	Unterliegt einer Prüfung durch das Management
IAS 23	Fremdkapitalkosten	1.1.2009	10.12.2008	Unterliegt einer Prüfung durch das Management
IAS 27	Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS	1.7.2009	Nein	Abhängig von Art und Umfang künftiger Transaktionen, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht abzuschätzen sind
IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung (Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen)	1.1.2009	21.1.2009	Keine
IAS 39	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung (Zulässige Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen)	1.7.2009	Nein	Keine
IFRS 1 IAS 27	Anschaffungskosten von Anteilen an Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen	1.1.2009	23.1.2009	Keine
IFRS 1	Umstrukturierung des Standards	1.7.2009	Nein	Keine
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütung (Ausübungsbedingungen und Annulierungen)	1.1.2009	16.12.2008	Keine
IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse	1.7.2009	Nein	Abhängig von Art und Umfang künftiger Transaktionen, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht abzuschätzen sind
IFRS 8	Operative Segmente	1.1.2009	Ja	Unterliegt einer Prüfung durch das Management
Diverse	Annual Improvements Project 2008 – Verbesserungen der IFRS	1.1./1.7.2009	23.1.2009	Unterliegt einer Prüfung durch das Management
IFRIC 12	Dienstleistungskonzessionen	1.1.2010	Nein	Keine
IFRIC 13	Kundenbindungsprogramme	1.7.2008	16.12.2008	Keine
IFRIC 14	IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkungen	1.1.2009	16.12.2008	Keine
IFRIC 15	Immobilienfertigungsaufträge	1.1.2009	Nein	Keine
IFRIC 16	Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	1.10.2008	Nein	Keine
IFRIC 17	Unbare Ausschüttungen an Anteilseigner	1.7.2009	Nein	Keine
IFRIC 18	Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden	1.7.2009	Nein	Keine

*am 31.12.2008

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt worden.

Konsolidierungskreis

Neben der Konzernmutter LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen, sind folgende Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen worden:

Name	Sitz	Beteiligungsquote %	Erwerb/Gründung
Vollkonsolidierung			
LaserMicronics GmbH	Garbsen/Deutschland	100,0	1989
LPKF Laser & Elektronika d.o.o.	Naklo/Slowenien	75,0	1995
LPKF Distribution Inc.	Tualatin/USA	85,0	1994 / 1999 / 2005
LPKF Motion & Control GmbH	Suhl/Deutschland	50,9	1991 / 1999
LPKF France S.A.R.L.	Créteil/Frankreich	100,0	1999 / 2007
LPKF (Tianjin) Co. Ltd.	Tianjin/China	86,0 (Vorjahr: 100,0)	2000
LPKF Laser & Electronics (ASIA) Ltd.	Hongkong/China	100,0	2005
LPKF SolarQuipment GmbH	Suhl/Deutschland	83,7	2007

Im Dezember 2008 wurden 14 % der Anteile von der LPKF (Tianjin) Co. Ltd. an langjährige Mitglieder des Managements dieser Gesellschaft zu einem Preis von T€ 70 abgegeben. Aus Konzernsicht wesentliche Vermögenswerte und Schulden wurden nicht übertragen.

Das von der LPKF Properties LLC gehaltene bebaute Grundstück wurde im Geschäftsjahr 2007 veräußert. Die Gesellschaft wurde anschließend aufgelöst. Um die US-Aktivitäten des Konzerns zu stärken, wurde auf einem durch die LPKF Distribution Inc. erworbenen Grundstück ein neues größeres Gebäude errichtet und Anfang 2008 in Betrieb genommen.

C. Konsolidierungsgrundsätze

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsregeln zum 31. Dezember 2008 aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 %. Sie werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (vollkonsolidiert), an dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Kontrolle endet.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt (date of exchange) zuzüglich der dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten.

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung neu bewertet, unabhängig von dem Umfang der Minderheitenanteile. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird grundsätzlich als Goodwill angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Bei Vorhandensein unrealisierter Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen wird dies jedoch als Indikator zur Notwendigkeit der Durchführung eines Wertminderungstests für den übertragenen Vermögenswert genommen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden, sofern notwendig, aufgrund konzern-einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst, um eine einheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Transaktionen mit Minderheiten werden wie Transaktionen mit konzernexternen Parteien behandelt. Verkäufe von Anteilen an Minderheiten führen zur Gewinn- und Verlustrealisation im Konzernabschluss.

D. Währungsumrechnung

Die Umrechnung der Jahresabschlüsse der ausländischen Gesellschaften erfolgt nach der Methode der funktionalen Währung. Alle ausländischen Gesellschaften sind als selbstständige Teileinheiten nach IAS 21 anzusehen. Bei der Umrechnung in Euro wurden die Vermögenswerte und Schulden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge wurden mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen wurden ergebnisneutral im Eigenkapital als Währungsumrechnungsrücklage ausgewiesen. Den Berechnungen der Konzernzahlen lagen die Wechselkurse der folgenden Tabelle zugrunde:

In € (1 € = x Währung)	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2008	31.12.2007	2008	2007
US-Dollar	1,3917 US\$	1,4721 US\$	1,4706 US\$	1,3706 US\$
Chinesischer Renminbi Yuan	9,49560 CNY	10,75240 CNY	10,22471 CNY	10,41859 CNY
Hongkong-Dollar	10,7858 HKD	11,4800 HKD	11,45268 HKD	10,69282 HKD

E. Kritische Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend aktualisiert und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Kritische Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung

Der Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen. Die hieraus abgeleiteten Schätzungen werden naturgemäß in den seltensten Fällen den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Die Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert.

(a) Geschätzte Wertminderung des Goodwill

Der Konzern untersucht jährlich, in Einklang mit der unter Tz. 10.1 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode, ob eine Wertminderung des Goodwills vorliegt. Der erzielbare Betrag von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) wurde basierend auf Berechnungen des Nutzungswerts ermittelt. Diesen Berechnungen müssen Annahmen des Managements am 31. Dezember 2008 zugrunde gelegt werden.

(b) Ertragsteuern

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragsteuern verpflichtet. Deshalb sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die weltweite Ertragsteuerrückstellung zu ermitteln. Es gibt viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschließend ermittelt werden kann. Der Konzern bemisst die Höhe der Rückstellungen für erwartete Steuerprüfungen auf Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Ertragsteuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, Auswirkungen auf die latenten Steuern haben. Aktive latente Steuern werden angesetzt, soweit die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile wahrscheinlich ist. Die Beurteilung der Realisierbarkeit wird anhand der vorliegenden Planung, des voraussichtlichen Geschäftsverlaufs sowie der zu versteuernden temporären Differenzen vorgenommen. Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden und damit die tatsächliche Nutzbarkeit der Steuervorteile kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

(c) Beizulegender Zeitwert derivativer und sonstiger Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert von nicht auf einem aktiven Markt gehandelten Finanzinstrumenten wird durch die Anwendung geeigneter Bewertungstechniken ermittelt, die aus einer Vielzahl von Methoden ausgewählt werden. Die hierbei verwendeten Annahmen basieren weitestgehend auf am Bilanzstichtag vorhandenen Marktkonditionen. Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts zahlreicher zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte, die nicht auf aktiven Märkten gehandelt werden, wendet der Konzern Barwertmethoden an.

F. Segmentberichterstattung

Entsprechend der Regeln von IAS 14 (Reporting Financial Information by Segment) sind einzelne Jahresabschlussdaten nach Geschäftsbereichen und Regionen segmentiert, wobei sich die Aufgliederung an der internen Berichterstattung orientiert. Durch die Segmentierung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten der einzelnen Aktivitäten des Konzerns transparent gemacht werden.

Folgende Bereiche bilden die Grundlage für das primäre Format der Segmentberichterstattung:

- Rapid Prototyping umfasst die Weiterentwicklung, Produktion und Vermarktung von Fräsbohrplottern für den Weltmarkt.
- Unter Lasersystemen werden alle Systeme wie StencilLaser, Leiterplattenproduktions- und Kunststoffschweißsysteme und Anlagen zur Strukturierung von Dünnschichtsolarzellen zusammengefasst.
- Der Geschäftsbereich Produktionsdienstleistungen beinhaltet das Geschäft der Firmen LaserMicronics GmbH und die Dienstleistungsaktivitäten des Geschäftsbereichs Laserstrahlkunststoffschweißen.
- Das Geschäft mit 3D-Inspektionssystemen und einigen anderen Prüfsystemen wird im Segment Sonder-systeme gezeigt.

Auf Sonstiges entfallen alle kleineren Aktivitäten, die keinem der übrigen Segmente zugerechnet werden können.

Einzelne Aufwands- und Ertragsposten sowie Vermögen und Schulden, die keinem Geschäftsbereich zugeordnet werden können, werden in der Spalte „Nicht verteilt“ dargestellt. Innenumsätze zwischen den Segmenten liegen nicht vor. Der bestehende Geschäfts- oder Firmenwert (T€ 74) wird dem Segment „Lasersysteme“ zugeordnet.

Die Segmentdaten wurden auf folgende Weise ermittelt:

- Das Segmentergebnis wird unter Einbeziehung der Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte aber ohne Berücksichtigung des Finanzergebnisses sowie der Steuern ermittelt.
- Die Investitionen und Abschreibungen einschließlich außerplanmäßiger Wertberichtigungen beziehen sich auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Finanzanlagen.
- Das betriebliche Segmentvermögen und die Segmentschulden setzen sich aus den zurechenbaren betriebsnotwendigen Vermögenswerten bzw. dem Fremdkapital ohne verzinsliche Ansprüche und Verbindlichkeiten, Finanzmittel sowie ohne Steuern zusammen.

T€		Laser- systeme	Rapid Prototyping	Sonder- systeme	Produktions- dienstleistungen	Sonstiges	Nicht verteilt	Gesamt
Außenumsatz	2008	28.405	15.050	145	1.561	245	0	45.406
	2007	24.766	15.294	52	1.771	325	0	42.208
Betriebsergebnis (EBIT)	2008	2.179	1.526	74	155	68	-898	3.104
	2007	4.261	2.208	-77	268	1	-654	6.007
Vermögen	2008	29.107	16.924	17	921	429	4.353	51.751
	2007	28.027	15.822	48	875	594	3.608	48.974
Schulden	2008	5.198	2.783	3	252	60	8.207	16.503
	2007	5.214	3.145	0	328	198	6.149	15.034
Investitionen	2008	2.400	1.025	1	77	19	2	3.524
	2007	3.356	1.910	11	266	88	69	5.700
Abschreibungen	2008	1.501	947	26	94	17	42	2.627
	2007	1.329	694	2	104	22	62	2.213
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	2008	832	296	0	10	0	386	1.524
	2007	1.528	587	7	125	46	1.101	3.394

Geographische Segmente:

Das sekundäre Berichtsformat orientiert sich an den vier geographischen Regionen, in denen der Konzern im Wesentlichen tätig ist.

T€		Deutschland	Übriges Europa	Nordamerika	Asien	Sonstige	Gesamt
Außenumsatz	2008	17.789	7.957	5.562	12.687	1.411	45.406
	2007	10.537	8.056	6.367	15.892	1.356	42.208
Vermögen	2008	38.348	6.473	4.521	2.409	0	51.751
	2007	36.391	6.272	4.197	2.114	0	48.974
Investitionen	2008	2.661	231	346	286	0	3.524
	2007	3.774	579	989	358	0	5.700

G. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt grundsätzlich dann, wenn die Leistung erbracht ist bzw. die Waren und Erzeugnisse geliefert worden sind.

In den Umsatzerlösen von T€ 45.406 sind mit Hilfe der POC-Methode ermittelte Auftrags Erlöse gem. IAS 11 von T€ 1.104 (Vorjahr T€ 1.197) enthalten. Die Abwicklung der Projekte wird in den nächsten 12 Monaten erfolgen.

2. Andere aktivierte Eigenleistungen

Als aktivierte Eigenleistungen wurden Anlagen in Höhe von T€ 1.653 im Konzern aktiviert. Diese beinhalten sowohl technische Anlagen und Maschinen, die bei Konzernunternehmen im Produktionsbetrieb verwendet werden, als auch im Laufe des Jahres 2008 erfolgte Aktivierungen von Entwicklungsprojekten für Prototypen, die dauerhaft dem Betrieb des Konzerns dienen sollen. Forschungskosten werden sofort, wenn sie anfallen, als Aufwand erfasst. Kosten, die im Rahmen von Entwicklungsprojekten (in Zusammenhang mit dem Design und Testläufen neuer oder verbesserter Produkte) anfallen, werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn es als wahrscheinlich betrachtet wird, dass das Projekt kommerziell erfolgreich sein wird und technisch durchführbar ist und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Sonstige Entwicklungskosten, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden als Aufwand erfasst, wenn sie anfallen. Entwicklungskosten, die zuvor als Aufwand erfasst wurden, werden in nachfolgenden Berichtsperioden nicht als Vermögenswerte aktiviert. Aktivierte Entwicklungskosten werden als immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen, die vom Zeitpunkt ihrer Nutzungsfähigkeit an linear über ihre Nutzungsdauer, maximal über 5 Jahre, abgeschrieben werden. Entwicklungskosten unterliegen in Übereinstimmung mit IAS 36 einem jährlichen Wertminderungstest.

3. Sonstige betriebliche Erträge

T€	2008	2007
Zuschüsse für Forschung und Entwicklung	353	785
Erträge aus Anlagenabgängen	6	384
Erträge aus Kursdifferenzen	578	129
Erträge aus Auflösung Wertberichtigungen	48	71
Auflösung Abgrenzungsposten für Zuwendungen	24	21
Übrige	282	339
	1.291	1.729

Die Zuschüsse für Forschung und Entwicklung werden gem. IAS 20 bilanziert und betreffen ausschließlich Zuwendungen der öffentlichen Hand – ggf. unter Einschaltung privatrechtlich organisierter Projektträger – und werden für im Geschäftsjahr angefallene nachgewiesene zweckgebundene Kosten (Aufwandszuschuss) gewährt. Die Auszahlung erfolgt grundsätzlich nach Projektfortschritt.

Zuschüsse für aktivierte Entwicklungsaufwendungen sowie sonstiges Anlagevermögen, für die ein passiver Abgrenzungsposten gebildet wurde, werden gemäß der Nutzungsdauer periodengerecht aufgelöst. Gleiches gilt für einen Baukostenzuschuss in Suhl aus Vorjahren in Höhe von T€ 413, der über den Abgrenzungsposten Zuwendungen ebenfalls periodengerecht aufgelöst wird.

4. Materialaufwand

T€	2008	2007
Aufwendungen für (System-) Teile und für bezogene Waren	14.207	12.592
Aufwendungen für bezogene Leistungen	346	524
	14.553	13.116

5. Personalaufwand und Mitarbeiter

T€	2008	2007
Löhne und Gehälter		
Gehaltsaufwendungen	14.211	12.934
Aufwandswirksame Erfassung aktienbasierter Vergütung	120	113
Übrige	279	238
	14.610	13.285
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		
Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Sozialversicherung	2.104	1.944
Aufwendungen für Altersversorgung	150	141
Berufsgenossenschaft	121	99
	2.375	2.184
	16.985	15.469

In der Position Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung sind T€ 891 (Vorjahr T€ 801) Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung enthalten. Laufende Pensionszahlungen werden nicht geleistet (siehe auch Tz. 19).

Die Mitarbeiterzahl setzt sich im Jahresdurchschnitt wie folgt zusammen:

	2008	2007
Produktion	79	63
Vertrieb	72	68
Forschung und Entwicklung	83	75
Service	46	32
Verwaltung	88	81
	368	319

Darüber hinaus werden zum 31.12.2008 10 Teilzeitkräfte und 23 Auszubildende beschäftigt.

6. Abschreibungen

Die für verschiedene Gruppen des Anlagevermögens vorgenommenen Abschreibungen können dem Anlagenspiegel entnommen werden (Tz. 10).

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

T€	2008	2007
Werbe- und Vertriebsaufwand	2.117	2.006
Reisen, Bewirtungen	1.419	1.192
Verkaufsprovisionen	833	546
Miete, Mietnebenkosten, Leasing, Grundstücks- und Gebäudekosten	747	717
Reparatur, Instandhaltung, Betriebsbedarf	728	654
Messekosten	532	412
Kursverluste	485	260
davon aus Änderung des beizul. Zeitwertes derivativer Finanzinstrumente	71	0
Verbrauchsmaterial Entwicklung	383	380
Freiwillige soziale Aufwendungen, Aus- und Fortbildungskosten	359	402
Telefon, Porto, Telefax	333	310
Investor Relations	328	248
Versicherungen, Beiträge, Abgaben	325	316
Fremdarbeiten	323	362
Rechts- und Beratungskosten	289	297
Kraftfahrzeugkosten	260	206
Kosten Geldverkehr	186	147
Zuführung Wertberichtigung Forderungen und Forderungsverluste	173	167
Abschluss-, Publizitäts- und Prüfungskosten	164	151
Aufsichtsratsvergütungen einschl. Aufwandersatz	161	171
Bürobedarf, Bücher, Software	125	81
Übrige	359	373
	10.629	9.398

Die gesamten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen in 2008 T€ 5.406, wobei neben Materialkosten und sonstigen Kosten in Höhe von T€ 1.039 weitere Kosten für u.a. Personalaufwand und Abschreibungen in Höhe von T€ 4.367 entstanden sind.

Die hier ausgewiesenen bestehenden Leasingverträge, die die Gesellschaft eingegangen ist, werden als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. Die geleisteten Leasingzahlungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit verrechnet.

Zu den wesentlichen Verträgen, die unter Leasing aufgeführt sind, gehören hauptsächlich Vereinbarungen über Kraftfahrzeuge. Unter Tz. 28 Sonstige finanzielle Verpflichtungen wird gesondert auf die genannten Leasingverträge eingegangen.

8. Finanzergebnis

T€	2008	2007
Finanzierungserträge		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	141	149
Finanzierungsaufwendungen		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-368	-222
Zinsen Wandelschuldverschreibung		
Zahlung an Zeichner	-4	-6
	-372	-228
	-231	-79

Die sonstigen Zinserträge entstanden aus Tages-/Termingeldanlagen (LaR) in Höhe von T€ 15. Die sonstigen Zinsaufwendungen fielen in Höhe von T€ 331 im Zusammenhang mit langfristigen Darlehen sowie mit der Aufnahme kurzfristiger Geldmarktkredite (FLAC) an.

9. Ertragsteuern

Tatsächliche und latente Steuern werden als Steueraufwand oder Steuerertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten. In diesem Fall werden die Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

T€	2008	2007
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	393	1.011
Gewerbeertragsteuer	219	391
Latente Steuern	-57	323
	555	1.725

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurde der individuelle Ertragsteuersatz der betreffenden Länder für die Bewertung der aktiven und passiven latenten Steuern angewandt.

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand

T€	2008	2007
Konzernjahresüberschuss vor Ertragsteuern	2.873	5.928
Erwarteter Steueraufwand 30,0% (VJ 38,0%)	862	2.253
Effekt nicht bilanzierter aktiver Steuerlatenzen	101	182
Effekt aus abweichenden Steuersätzen	-88	-317
Sonstige periodenfremde Steuererstattungen/-nachzahlungen	-202	-326
Steuerfreie Erträge	-59	0
Gewerbesteuerliche Hinzurechnung / Kürzung	-3	0
Sonstige permanente Differenzen	0	43
Steuerwirkung nicht abziehbarer Betriebsausgaben	41	77
Aktivierung/Erhöhung Steueranrechnungsguthaben gem. § 37 KStG	0	-7
Anpassung latenter Steuern aufgrund von Steuersatzänderungen	0	-107
Sonstige Abweichungen	-97	-73
Tatsächlicher Steueraufwand 19,3% (VJ 29,1%)	555	1.725

Es wird für das Geschäftsjahr 2008 und Folgejahre von einem Konzernsteuersatz von 30% (Vorjahr: 30%) ausgegangen.

H. Konzernbilanz

Aktiva

10. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens zeigt folgende Übersicht:

Anlagevermögen 2008

T€	ANSCHAFFUNGS- / HERSTELLUNGSKOSTEN					Stand 31.12.2008
	Stand 01.01.2008	Währungs- differenzen	Zugang	Umbuchung	Abgang	
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE						
Software	1.373	0	329	219	300	1.621
Geschäfts- oder Firmenwert	74	0	0	0	0	74
Entwicklungsleistungen	6.831	-8	1.314	730	0	8.867
Nutzungsrechte	943	10	1	-949	3	2
	9.221	2	1.644	0	303	10.564
SACHANLAGEN						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	11.614	93	39	2.087	2	13.831
Technische Anlagen und Maschinen	4.744	76	754	0	1.498	4.076
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.837	26	356	0	791	4.428
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.753	1	553	-2.087	0	220
	22.948	196	1.702	0	2.291	22.555
FINANZANLAGEN						
Sonstige Ausleihungen	17	1	0	0	18	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	178	0	0	178
	17	1	178	0	18	178
	32.186	199	3.524	0	2.612	33.297

Nachfolgende Darstellung weist die entsprechenden Werte des Vorjahres aus:

Anlagevermögen 2007

T€	ANSCHAFFUNGS- / HERSTELLUNGSKOSTEN					Stand 31.12.2007
	Stand 01.01.2007	Währungs- differenzen	Zugang	Umbuchung	Abgang	
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE						
Software	1.140	0	260	0	27	1.373
Geschäfts- oder Firmenwert	74	0	0	0	0	74
Entwicklungsleistungen	5.151	0	1.680	0	0	6.831
Nutzungsrechte	870	0	73	0	0	943
	7.235	0	2.013	0	27	9.221
SACHANLAGEN						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	9.483	-56	388	1.929	130	11.614
Technische Anlagen und Maschinen	4.637	-37	936	0	792	4.744
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.460	-21	599	0	201	4.837
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.003	-68	1.747	-1.929	0	1.753
	20.583	-182	3.670	0	1.123	22.948
FINANZANLAGEN						
Sonstige Ausleihungen	0	0	17	0	0	17
	0	0	17	0	0	17
	27.818	-182	5.700	0	1.150	32.186

Entsprechend den Vorschriften des IFRS 3 wurden zum 1. Januar 2005 die Anschaffungskosten des Geschäfts- oder Firmenwertes um die kumulierten Abschreibungen gemindert. Im Geschäftsjahr fielen keine Wertminderungen i.S.d. IAS 36 an.

ABSCHREIBUNGEN						RESTBUCHWERTE		
Stand 01.01.2008	Währungs- differenzen	Zugang	Umbuchung	Abgang	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2008	Vorjahr	
902	0	263	150	300	1.015	606	471	
0	0	0	0	0	0	74	74	
4.005	0	739	730	0	5.474	3.393	2.826	
874	11	0	-880	3	2	0	69	
5.781	11	1.002	0	303	6.491	4.073	3.440	
2.501	2	462	0	0	2.965	10.866	9.113	
3.179	30	661	0	1.245	2.625	1.451	1.565	
3.593	13	471	0	794	3.283	1.145	1.244	
0	0	0	0	0	0	220	1.753	
9.273	45	1.594	0	2.039	8.873	13.682	13.675	
0	0	0	0	0	0	0	17	
0	0	31	0	0	31	147	0	
0	0	31	0	0	31	147	17	
15.054	56	2.627	0	2.342	15.395	17.902	17.132	

ABSCHREIBUNGEN						RESTBUCHWERTE		
Stand 01.01.2007	Währungs- differenzen	Zugang	Umbuchung	Abgang	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2007	Vorjahr	
752	0	177	0	27	902	471	388	
0	0	0	0	0	0	74	74	
3.627	-1	379	0	0	4.005	2.826	1.524	
864	0	10	0	0	874	69	6	
5.243	-1	566	0	27	5.781	3.440	1.992	
2.144	-2	400	0	41	2.501	9.113	7.339	
3.000	-18	668	0	471	3.179	1.565	1.637	
3.221	-10	579	0	197	3.593	1.244	1.239	
0	0	0	0	0	0	1.753	2.003	
8.365	-30	1.647	0	709	9.273	13.675	12.218	
0	0	0	0	0	0	17	0	
0	0	0	0	0	0	17	0	
13.608	-31	2.213	0	736	15.054	17.132	14.210	

10.1 Immaterielle Vermögenswerte

Die aus Unternehmenserwerben resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerte (aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung) wurden bis zum 31. Dezember 2004 planmäßig erfolgswirksam über die jeweilige Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Ab dem Geschäftsjahr 2005 erfolgen keine planmäßigen Abschreibungen mehr, da grundsätzlich von einer unbegrenzten Lebensdauer ausgegangen wird. Entsprechend den Vorschriften des IFRS 3 wurden zum 1. Januar 2005 die Anschaffungskosten des Geschäfts- oder Firmenwertes um die kumulierten Abschreibungen gemindert. In 2008 gab es keine Wertminderungen.

Zu jedem Bilanzstichtag wird der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Sofern der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, erfolgt eine Abschreibung. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (cash generating unit) zugeordnet. Hierbei wird vom Segment Lasersysteme ausgehend ein Detailplanungszeitraum von 3 Jahren und ein angemessener Kapitalisierungszins unterstellt.

Software

Erworbene Software wird als immaterieller Vermögenswert mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet.

Aktiviert Entwicklungsleistungen

Die selbstgestellten aktivierten Entwicklungsleistungen werden ebenfalls linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Posten verteilt sich wie folgt auf die Segmente:

T€	2008	2007
Lasersysteme	2.641	2.101
Rapid Prototyping	752	725
	3.393	2.826

Die Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear abgeschrieben. Die Restbuchwerte und die Nutzungsdauern der immateriellen Vermögenswerte werden mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Die Restbuchwerte und die Nutzungsdauern eines jeden Vermögenswertes werden mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist.

Es werden bei den planmäßig abzuschreibenden immateriellen Vermögenswerten folgende Nutzungsdauern unterstellt:

	Jahre
Software	3
Entwicklungsleistungen	5
Nutzungsrechte	5

10.2 Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um kumulierte lineare Abschreibungen, bewertet. Grund und Boden wird nicht abgeschrieben. Die Restbuchwerte und die Nutzungsdauern eines jeden Vermögenswertes werden mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Entsprechende Zuschreibungen werden durchgeführt, wenn die Gründe für eine frühere außerplanmäßige Abschreibung entfallen sind.

Die Herstellungskosten umfassen die Materialeinzel- und -gemeinkosten sowie die Fertigungseinzel- und -gemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden grundsätzlich nicht aktiviert.

Es werden folgende Nutzungsdauern unterstellt:

	Jahre
Gebäude	25
Außenanlagen	10
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10

Bankdarlehen sind in Höhe von T€ 3.185 (Vorjahr: T€ 3.827) durch Grundstücke und Gebäude besichert.

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft.

Im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen gehaltene Vermögenswerte werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer wie vergleichbare eigene Vermögenswerte oder über die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Die Summe der Mindestleasingzahlungen zum Bilanzstichtag und für jede der folgenden Perioden beträgt:

T€		Nominalwert	Zinsanteil	Barwert
Leasingraten, die im laufenden Geschäftsjahr verrechnet wurden:	2008	5	–	–
	2007	6	–	–
Bis zu 1 Jahr	2008	0	0	0
	2007	5	0	5

Längere Laufzeiten als 1 Jahr liegen nicht vor.

10.3 Finanzanlagevermögen

Bei den ausgewiesenen Wertpapieren handelt es sich um Investmentfondsanteile. Sie werden als „available for sale“ klassifiziert. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten, ein Impairmenttest wird durchgeführt.

11. Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag angesetzt.

Die Herstellungskosten der Vorräte umfassen die Kosten, die den Produktionseinheiten direkt zuzurechnen sind (Fertigungs- und Materialeinzelkosten). Weiterhin umfassen sie systematisch zugerechnete fixe und variable Produktionsgemeinkosten, die bei der Verarbeitung der Ausgangsstoffe zu Fertigerzeugnissen anfallen. Entsprechend der Benchmark-Methode werden bei der Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellungskosten Fremdkapitalkosten nicht angesetzt. Grundsätzlich basiert die Bewertung der Gegenstände des Vorratsvermögens auf der Fifo-Methode.

Bei einem Teil der Vorräte bestehen übliche Sicherheiten wie Eigentumsvorbehalte.

Auf den Vorratsbestand sind Wertberichtigungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert in Höhe von T€ 1.237 (Vorjahr: T€ 900) vorgenommen worden. Im Geschäftsjahr 2008 sind T€ 693 erfolgswirksam in der Position Materialaufwand verrechnet worden.

Der Vorratsbestand gliedert sich nach Segmenten im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

T€	2008	2007
Lasersysteme	9.706	9.792
Rapid Prototyping	5.063	5.606
Sondersysteme	9	9
Produktionsdienstleistungen	185	84
Sonstige	72	126
	15.035	15.617

12. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

T€	2008	2007
Nominalbetrag der Forderungen	10.571	10.632
Einzelwertberichtigung einschl. Kursverluste	-407	-385
Forderungsbestand nach Wertberichtigungen, Abzinsung und Kursverlusten	10.164	10.247

Die Bewertung der Forderungen erfolgt erstmals zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode unter Abzug von Wertminderungen. Eine Wertminderung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows aus dieser Forderung, diskontiert mit dem Effektivzinssatz. Die Wertminderung wird erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen T€ 183 auf Forderungen aus POC. Die Summe der erhaltenen Zahlungen beträgt T€ 921 und ist bei den Forderungen in Abzug gebracht worden.

Der Restbuchwert der Forderungen entfällt in Höhe von T€ 35 (Vorjahr: T€ 463) auf Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Ausfallrisiko per 31. Dezember 2008

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus gewährten Darlehen in T€	Buchwert zum 31.12.2008 bzw. 2007	nicht wertgemindert, aber überfällig seit					
		davon nicht wertgemindert und nicht überfällig	weniger als 30 Tage	Zwischen 30 – 60 Tagen	Zwischen 60 – 90 Tagen	Zwischen 90 – 360 Tagen	über 360 Tage
2008	10.164	7.316	688	199	106	233	2
2007	10.264	7.445	1.081	841	255	149	174

Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus gewährten Darlehen gebildete Wertberichtigung in T€	2008	2007
Stand am 1.1.	319	292
+ Zugänge	108	72
- Auflösungen (nicht benötigte Wertberichtigungen)	20	33
- Inanspruchnahmen (benötigte Wertberichtigungen)	55	12
Stand am 31.12.	352	319

13. Sonstige Vermögenswerte und Ertragsteuerforderungen

Die Sonstigen Vermögenswerte und die kurzfristigen Ertragsteuerforderungen werden zu Anschaffungskosten bzw. Nominalwerten bewertet. Die langfristigen Ertragsteuerforderungen werden mit dem Barwert der zukünftigen Erstattungsansprüche bewertet.

T€	2008	2007
Vorsteuererstattungsanspruch	260	674
Erstattungsanspruch Ertragsteuern	1.015	969
Rückdeckungsversicherung	114	224
Abgegrenzte Versicherungsbeiträge	302	361
Ausstehende Zuschüsse	0	6
Übrige	242	105
	1.933	2.339

Sonstige Vermögenswerte und Ertragsteuerforderungen in Höhe von T€ 443 (Vorjahr: T€ 578) haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Als Ertragsteuerforderungen werden Erstattungsansprüche für Körperschaft- und Gewerbesteuern ausgewiesen. In Höhe von T€ 329 (Vorjahr: T€ 354) bestehen langfristige Körperschaftsteuererstattungsansprüche.

14. Wertpapiere / Verfügungsbeschränkte Zahlungsmittel

Ausgewiesen werden im Vorjahr kurzfristig gehaltene Fondsanteile. Sie sind der Bewertungskategorie „available for sale“ zuzuordnen, Veränderungen ihres Zeitwertes werden im Eigenkapital gezeigt. Wertpapiere in Höhe von T€ 214 sind im Berichtsjahr zur Sicherheit an eine Bank verpfändet und somit als verfügbungsbeschränkte Zahlungsmittel ausgewiesen.

15. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel bestehen aus Kassenbestand T€ 6 (Vorjahr: T€ 19) sowie Guthaben bei Kreditinstituten T€ 5.999 (Vorjahr: T€ 2.805).

16. Steuerabgrenzung

Es werden nach der „liability method“ auf alle temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Werten und den Buchwerten der Vermögenswerte und der Schulden latente Steuern erfasst. Die Ertragsteuern sind aufgrund der gültigen Gesetze und Verordnungen berechnet.

Als aktiver Steuerabgrenzungsbetrag wurden latente Steuern im Wesentlichen aufgrund von Zwischengewinnen gebildet. Die passiven latenten Steuern sind überwiegend auf aktivierte Entwicklungsleistungen gebildet worden. Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

Aktive latente Steuern

T€	2008	2007
Steuerliche Verlustvorräte	0	142
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34	0
Rückstellungen	43	0
Zwischengewinneliminierung und andere abzugsfähige temporäre Unterschiede	501	389
Sonstiges	31	0
Gesamtsumme	609	531

Passive latente Steuern

T€	2008	2007
Aktivierte Eigenleistungen	1.018	1.234
Sachanlagevermögen	38	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	177	0
Sonstiges	48	0
Gesamtsumme	1.281	1.234

Innerhalb der nächsten 12 Monate werden T€ 498 aktive latente Steuern und T€ 136 passive latente Steuern realisiert werden.

Der Betrag der noch nicht genutzten steuerlichen Verluste aus Tochtergesellschaften, für die in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, beträgt T€ 933 (Vorjahr T€ 772).

Passiva

17. Gezeichnetes Kapital

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2005 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu € 5.300.000,00 (genehmigtes Kapital) durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 5.300.000 neuen Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage bis zum 14. Juni 2010 zu erhöhen.

Das bedingte Kapital gem. § 4 Abs. 7 der Satzung wurde gemäß § 218 AktG dahingehend angepasst, dass das Grundkapital um bis zu € 352.105,00 bedingt erhöht ist. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. Oktober 1998 ausgegeben wurden, von ihren Wandlungsrechten auf Umtausch in neue Aktien Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungsrechten entstehen, am Gewinn teil. Je € 1,00 Nennbetrag Schuldverschreibungen berechtigen den Inhaber bei Ausübung des Wandlungsrechts zum Erwerb einer neuen Stückaktie der LPKF Laser & Electronics AG mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital der LPKF Laser & Electronics AG von € 1,00. Der Wandlungspreis zum Erwerb einer solchen Stückaktie wird nach einer Formel berechnet, die auf einem Vergleich der Wertentwicklung der LPKF-Aktie zum Deutschen Aktienindex (DAX) basiert. Im Falle der Ausübung des Wandlungsrechtes ist für den Erwerb einer Stückaktie eine Barzahlung in Höhe des Betrages zu leisten, um den der Wandlungspreis den anteiligen Nennbetrag der umzutauschenden Schuldverschreibung übersteigt.

Die Laufzeit der Wandelanleihe betrug zunächst 5 Jahre (Laufzeitende 29. Dezember 2003) mit einer jährlichen Verzinsung von 5%. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juni 2002 wurde der Vorstand ermächtigt, die Laufzeit ab Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen auf längstens 10 Jahre zu erhöhen. Darüber hinaus wurden die Ausübungszeiträume von zwei auf vier Wochen verlängert und die Anzahl der Ausübungszeiträume auf vier erhöht. Damit ist eine Ausübung jeweils ab dem Tag nach Veröffentlichung der Quartalsberichte möglich. Eine erstmalige Wandlung erfolgte nach der ordentlichen Hauptversammlung am 17. Mai 2001. Dabei entstanden 137.770 neue Aktien. Im Geschäftsjahr 2002 entstanden durch Wandlung 10.125 neue Aktien. Seitdem erfolgten keine weiteren Wandlungen. Ende 2008 wurde die Anleihe in voller Höhe zurückgezahlt.

Der Vorstand wurde durch die Hauptversammlung am 17. Mai 2001 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 16. Mai 2011 bis zu 600.000 Bezugsrechte (im Folgenden auch „Optionsrechte“) an Mitglieder des Vorstandes sowie Führungskräfte und sonstige Mitarbeiter der Gesellschaft bzw. gegenwärtig oder zukünftig verbundenen Unternehmen zu folgenden Bedingungen auszugeben (nachfolgend „Stock Option Programm 2001“):

Bezugsberechtigt für die zur Verfügung stehenden 600.000 Optionen sind Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft mit maximal 120.000 Optionsrechten (20% des Gesamtvolumens), Mitarbeiter einschließlich der übrigen Führungskräfte der Gesellschaft mit maximal 300.000 Optionsrechten (50%), Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen mit maximal 60.000 Optionsrechten (10%) und Mitarbeiter verbundener Unternehmen mit maximal 120.000 Optionsrechten (20%).

Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen.

Die Laufzeit des Stock Option Programms beträgt fünf Jahre. Die ausgegebenen Optionsrechte können in diesem Zeitraum ausgeübt werden. Durch Ausübung des Optionsrechts können im Verhältnis 1:1 Stückaktien gegen Zahlung des Basispreises bezogen werden. Der Bezug findet nach Maßgabe der vom Vorstand der Gesellschaft im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat im Einzelnen formulierten Bedingungen und vorbehaltlich etwaiger Anpassungen durch Kapitalmaßnahmen oder einer Umwandlung der Gesellschaft statt.

Der Basispreis ergibt sich aus dem Durchschnittskurs des an den letzten 10 Börsentagen vor Optionsausgabe festgestellten Schlusskurses der Aktien der Gesellschaft im XETRA-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse. Der Basispreis beträgt mindestens € 1,00.

Die durch die Ausübung erworbenen jungen Stückaktien sind im Bezugsjahr gewinnberechtigt. Die Bereitstellung der notwendigen Stückaktien zur Erfüllung der ausgeübten Optionsrechte wird durch bedingte Kapitalerhöhungen erreicht. Das Grundkapital der Gesellschaft wird um bis zu € 600.000,00 durch Ausgabe von bis zu 600.000 Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur zum Zweck des Stock Option Programms 2001 und nur in Höhe der eingeräumten Optionsrechte durchgeführt. Die Satzung der LPKF Laser & Electronics AG enthält diesbezüglich eine Erweiterung des § 4.

Die möglichen Erwerbszeiträume liegen jeweils in einer Spanne von 30 Werktagen, beginnend mit dem Ablauf des ersten Bankarbeitstags nach Veröffentlichung der Quartalszahlen. Die an die jeweilige Gruppe der Optionsberechtigten ausgegebene Tranche darf pro Jahr nicht größer als 25 % des Gesamtvolumens sein.

Die Optionsberechtigten können die Optionsrechte bis zu 50 % grundsätzlich frühestens zwei Jahre, für weitere 25 % frühestens drei Jahre und für die restlichen 25 % frühestens vier Jahre nach ihrer Ausgabe ausüben. Die Optionsrechte verfallen, wenn das aktive Anstellungsverhältnis aufgrund eines vom Berechtigten zu vertretenden Grundes endet. Die Optionsrechte können darüber hinaus erst ausgeübt werden, wenn die relative Wertentwicklung der LPKF Laser & Electronics AG Aktie (Schlusskurs XETRA-Handel) höher ist als die relative Wertentwicklung des NEMAX-All-Share (Neuer Markt Index) bzw. des Technology-All-Share-Index als Nachfolgeindex des NEMAX-All-Share gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juni 2003 im Zeitraum ab dem Tag des Erwerbs bis zum Tag der Ausübung (Erfolgsziel im Sinne des § 193 Abs. 2 Nr. 4 AktG).

Zur Ausübung sind vier Zeiträume von jeweils vier Wochen vorgesehen. Diese beginnen mit dem Ablauf des ersten Bankarbeitstags nach Veröffentlichung der Quartals- bzw. Jahreszahlen. Die Ausübung ist von dem Tag an ausgeschlossen, an dem die Gesellschaft ein Angebot an die Aktionäre zum Bezug von neuen Aktien oder Teilschuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten durch Anschreiben an alle Aktionäre oder durch eine Veröffentlichung im Bundesanzeiger der Bundesrepublik Deutschland bekannt gibt, bis zu dem Tag, an dem die bezugsberechtigten Aktien von der Gesellschaft an der Wertpapierbörse, an der die Aktien der Gesellschaft eingeführt wurden, erstmals amtlich „ex Bezugsrecht“ notiert werden.

Alle im Rahmen der Gewährung bzw. Ausübung der Optionsrechte etwaig anfallenden Steuern, einschließlich Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag, hat der Optionsberechtigte selbst zu tragen.

Der Vorstand der Gesellschaft – sofern dieser selbst betroffen ist, der Aufsichtsrat – ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten zur Ausgestaltung des Stock Option Programms 2001 zu bestimmen. Hierzu gehören insbesondere:

- Die Festlegung der Anzahl der auf den Einzelnen oder eine Gruppe von Berechtigten entfallenden Optionsrechte sowie den jeweiligen Einräumungszeitraum innerhalb der Erwerbszeiträume;
- Die Übertragbarkeit bzw. Handelbarkeit der Optionsrechte auszuschließen oder zu gewährleisten;
- Die Einzelheiten der Abwicklung des Programms sowie Modalitäten der Gewährung und der Ausübung und darüber hinaus die Bereitstellung der Bezugsaktien in Übereinstimmung mit den Börsenzulassungsvorschriften;
- Die Regelung über die Behandlung von Optionsrechten in Sonderfällen (z. B. bei Tod oder Erziehungsurlaub des Optionsberechtigten);
- Im Interesse der Gesellschaft Kündigungsgründe zu bestimmen sowie die Kündigungsmodalitäten im Einzelnen zu regeln, insbesondere näher zu bestimmen, wenn das Anstellungsverhältnis aus einem vom Optionsberechtigten zu vertretenden Grund endet;
- Etwaige Änderungen des Programms, die aufgrund einer geänderten Gesetzeslage oder Rechtsprechung notwendig werden, um die wirtschaftlichen Grundlagen des Stock Option Programms 2001 sicherzustellen.

Im Rahmen dieser Ermächtigung hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Optionsbedingungen 2002 vom 13. Juni 2002 beschlossen.

Folgende Optionen wurden bisher im Rahmen des Optionsprogramms gewährt:

Tranche	Basispreis/€	Anzahl Optionen
2003	2,92	76.706
2004	4,10	73.700
2005	4,21	87.220
2006	5,35	116.200
2007	5,71	136.900

Im Geschäftsjahr 2008 wurden keine Optionen ausgegeben.

Die Entwicklung des ausstehenden Bestands an Optionen im Geschäftsjahr 2007 zeigt folgende Darstellung:

	Durchschnittlicher Basispreis je Option/€	Anzahl Optionen
Stand 1. Januar 2008	4,26	363.348
Gewährt	–	0
Verwirkt	4,78	9.050
Verfallen	2,92	27.158
Ausgeübt	–	0
Stand 31. Dezember 2008	4,37	327.140
(davon ausübbar		0)

Die Bandbreite der Ausübungspreise der am Bilanzstichtag ausstehenden Optionen liegt zwischen € 4,10 und € 5,71.

Aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden zum Gewährungszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser Zeitwert ist linear über den Erdienungszeitraum verteilt aufwandswirksam erfasst worden. Die Bewertung erfolgte mittels einer Monte-Carlo-Simulation. Folgende Faktoren wurden bei der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt:

- der Ausübungspreis des Optionsrechts,
- die Laufzeit des Optionsrechts,
- die erwartete Volatilität des Aktienkurses,
- die erwarteten Dividenden auf die Aktien sowie
- der risikolose Zins für die Laufzeit des Optionsrechts.

Nach den Übergangsvorschriften des IFRS 2 wurden Optionen bewertet, die nach der Veröffentlichung des Standardentwurfs am 7. November 2002 gewährt wurden.

Die verwendeten Prämissen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	2. Tranche 2004	3. Tranche 2005	4. Tranche 2006	5. Tranche 2007
Volatilität in %	50,08	48,80	44,90	41,10
Risikofreier Zinssatz in %	3,41	2,36	3,59	4,31
Dividenden in %	0,98	2,38	3,18	2,85

Die Optionen der ersten Tranche sind verfallen.

Bei der Monte-Carlo-Simulation werden mit Hilfe geeigneter zufällig generierter Aktienkurs-/Index-Verläufe innere Werte von Optionsrechten ermittelt. Der Mittelwert dieser inneren Werte bildet die Basis für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines Optionsrechts.

Für die zu erfassenden Zusagen wurden Vergleichsinformationen für alle dargestellten Perioden angegeben. Dabei sind die Gewinnrücklagen in der Bilanz sowie der Personalaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung angepasst worden.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt nach den Wandlungen €10.858.052,00 und ist eingeteilt in 10.858.052 Stückaktien, die auf den Inhaber lauten mit einem rechnerischen Anteil von je € 1,00.

18. Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter an Tochtergesellschaften entwickelten sich wie folgt:

T€	2008	2007
Stand 1. Januar	2.552	2.559
Zu- (+) / Abgänge (-)	770	-7
Stand 31. Dezember	3.322	2.552

Die Veränderungen resultieren aus dem auf fremde Gesellschafter entfallenden Anteil am Jahresergebnis des Konzerns, aus der Währungsumrechnung sowie aus Auszahlungen an andere Gesellschafter.

19. Rückstellungen für Pensionen

In Deutschland besteht eine beitragsorientierte gesetzliche Grundversorgung der Arbeitnehmer, die Rentenzahlungen in Abhängigkeit vom Einkommen und den geleisteten Beiträgen übernimmt. Mit Zahlung der Beiträge an die staatlichen Rentenversicherungsträger bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Darüber hinaus haben einzelne Arbeitnehmer des Konzerns im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung auf Grundlage einer Betriebsvereinbarung einen Vertrag mit einem privaten Versicherungsträger oder mit einer Unterstützungskasse geschlossen. Auch hieraus entstehen für das Unternehmen neben den im laufenden Personalaufwand ausgewiesenen Kosten für einen Zuschuss keine Leistungsverpflichtungen.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsrückstellungen beinhalten ausschließlich leistungsorientierte Pensionszusagen an derzeitige und ausgeschiedene Vorstände der Muttergesellschaft. Dabei erfolgte die Bewertung gemäß IAS 19 nach der Korridormethode, bei der versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nicht berücksichtigt werden, soweit sie zehn Prozent des Verpflichtungsumfangs nicht übersteigen und dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) auf Grundlage der „Richtlinien 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck. Der Bilanzansatz erfolgt mit dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung. Der Berechnung liegt ein Gutachten eines unabhängigen Finanzmathematikers zugrunde.

Folgende Beträge wurden für Leistungszusagen in der Bilanz erfasst:

T€	2008	2007	2006	2005	2004
Barwert der nicht extern finanzierten Verpflichtungen	349	345	396	388	294
Nicht erfasste finanzmathematische Verluste	9	- 10	- 87	- 104	- 28
In der Bilanz erfasste Nettoschuld	358	335	309	284	266

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

T€	2008	2007	2006	2005	2004
Laufender Dienstzeitaufwand	4	5	5	3	14
Amortisierte versicherungsmathematische Verluste	0	3	4	0	1
Zinsaufwand aus der Verpflichtung	19	18	16	15	17
Summe der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Aufwendungen	23	26	25	18	32

Erwarteter Aufwand für das Folgejahr:

T€	2009
Laufender Dienstzeitaufwand	4
Zinsaufwand aus der Verpflichtung	20
Summe der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Aufwendungen	24

Der laufende Dienstzeitaufwand und die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden im Personalaufwand erfasst. Der Zinsaufwand auf die Verpflichtung wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die in der Bilanz erfasste Nettoschuld hat sich wie folgt verändert:

T€	2008	2007
Pensionsrückstellung zum 1. 1.	335	309
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Nettoaufwand	23	26
In der Bilanz erfasste Nettoschuld am 31. 12.	358	335

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden die folgenden Annahmen zugrunde gelegt:

%	2008	2007
Abzinsungssatz zum 31. 12.	5,75	5,50
Künftige Entgeltsteigerungen	0,00	0,00
Künftige Rentensteigerungen	1,75	1,75
Fluktuationsrate	0,00	0,00

20. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden für rechtliche oder effektive Verpflichtungen gebildet, die ihren Ursprung in der Vergangenheit haben, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Konzernressourcen führt und eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann.

T€	2008	2007
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	101	607
Gewerbesteuer	85	420
	186	1.027

Rückstellungsspiegel

Rückstellungen T€	Stand 01.01.2008	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2008
Rückstellungen für Pensionen	335	0	0	23	358
Steuerrückstellungen	1.027	970	57	186	186
Tantieme	1.177	1.177	0	423	423
Garantie und Gewährleistung	545	545	0	554	554
Übrige	60	45	15	290	290
Gesamtsumme	3.144	2.737	72	1.476	1.811

Außer den Pensionsrückstellungen sind alle genannten Rückstellungen innerhalb eines Geschäftsjahres fällig.

Die Rückstellung für Garantie und Gewährleistungen deckt mögliche gesetzliche oder wirtschaftliche Verpflichtungen aus Garantie- und Kulanzfällen ab.

21. Verbindlichkeiten

Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, nach Abzug von Transaktionskosten, angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Ausleiherung unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der beizulegende Zeitwert der Fremdkapitalkomponente einer Wandelschuldverschreibung wird unter Anwendung des Marktzinssatzes für eine gleichartige nicht wandelbare Schuldverschreibung bestimmt. Dieser Betrag wird als Verbindlichkeit mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, bis die Wandlung erfolgt oder bis die Rückzahlung fällig wird. Der verbleibende Teil der Erlöse verkörpert den Wert des Wandlungsrechts. Dieser wird, netto nach Abzug von Ertragsteuereffekten, im Eigenkapital erfasst.

Die Gliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ergibt sich aus dem nachfolgend dargestellten Verbindlichkeitspiegel:

Art der Verbindlichkeiten T€	Gesamt- betrag	Verbindlichkeitspiegel mit einer Restlaufzeit von			gesicherte Beträge	Art der Sicherheit
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahren		
Wandelschuldverschreibung	0 (106)	0 (106)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.642 (4.905)	3.093 (1.347)	2.062 (1.815)	1.487 (1.743)	3.185 (3.827)	*,** (*,**)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.640 (2.101)	1.640 (2.098)	- (3)	- (-)	- (-)	- (-)
Sonstige Verbindlichkeiten	4.899 (3.171)	4.754 (3.171)	72 (-)	73 (-)	- (-)	- (**)
	13.181 (10.283)	9.487 (6.722)	2.134 (1.818)	1.560 (1.743)	3.185 (3.827)	

* Grundschild, Forderungsabtretung

** Sicherungsübereignung

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten festverzinsliche Darlehen in Höhe von T€ 6.626 (Vorjahr: T€ 4.831), deren Verzinsung sich wie im Vorjahr auf 2,85% p. a. bis 5,85% p. a. beläuft.

Lfd. Nr.	Auszahlungsbetrag der Darlehen in T€	Zinssatz p. a. in %	Zinsfestschreibung
1.	658	3,75	09/99 – 09/09
2.	1.150	5,85	09/99 – 09/09
3.	1.585	5,41	01/00 – 09/09
4.	960	2,85	02/06 – 03/16
5.	1.200	4,40	09/06 – 06/16
6.	390	3,15	11/07 – 03/14
7.	330	5,76	11/07 – 06/11
8.	150	5,50	11/07 – 06/17
9.	655	4,35	12/07 – 12/17

Der beizulegende Zeitwert der festverzinslichen Darlehen beträgt T€ 6.392. Die Darlehen sind bis auf das im Geschäftsjahr 2003 aufgenommene Darlehen zweckgebunden für die Finanzierung von Neubaumaßnahmen, Immobilienerwerben, Erweiterungsinvestitionen und Entwicklungsprojekten.

Ein im Vorjahr aufgenommenes unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenes langfristiges Darlehen in Höhe von umgerechnet T€ 233 wurde zur Finanzierung von Baumaßnahmen in den USA von einem Minderheitsgesellschafter der US-Vertriebstochter gewährt. Das US-Dollar-Darlehen hat eine Laufzeit bis September 2017 und ist mit 6,0% p.a. zu verzinsen.

Die übrigen Verbindlichkeiten sind unverzinslich.

22. Wandelschuldverschreibung

Wandelanleihen sind zusammengesetzte Finanzinstrumente, die aus einer Eigenkapital- und einer Schuldkomponente bestehen. Am Tag der Ausgabe wurde der beizulegende Zeitwert der Schuldkomponente unter Anwendung des maßgeblichen Zinssatzes für eine ähnliche Anleihe ohne Wandlungsrecht geschätzt. Die Wandelanleihe wurde im Berichtsjahr in voller Höhe zurückgezahlt.

I. Sonstige Angaben

23. Kapitalflussrechnung

Die Zahlung einer Dividende an Minderheitsgesellschafter in Höhe von T€ 113 betrifft Gewinne des laufenden Jahres, die Differenz von T€ 115 ist nicht zahlungswirksam und als Sonstige Verbindlichkeit ausgewiesen.

24. Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären der LPKF Laser & Electronics AG zustehenden Konzernjahresüberschuss und der Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

Eine Verwässerung des Ergebnisses pro Aktie tritt dann ein, wenn die durchschnittliche Aktienanzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potenzieller Aktien aus den von der LPKF Laser & Electronics AG begebenen Wandelschuldverschreibungen sowie aus im Rahmen des Aktienoptionsprogramms ausgegebenen Optionen erhöht wird. Wandelschuldverschreibungen und Optionen wirken grundsätzlich ergebnisverwässernd.

	2008	2007
Aktienanzahl unverwässert	10.858.052	10.858.052
Effekt aus der Ausgabe potentieller Aktien aus Wandelschuldverschreibung und Optionsprogramm	0	0
Aktienanzahl verwässert	10.858.052	10.858.052
Konzernjahresüberschuss der Gesellschafter des Mutterunternehmens (in T€)	1.811	3.868
Bereinigtes Konzernergebnis (in T€)	1.811	3.868
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in €)	0,17	0,36
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (in €)	0,17	0,36

25. Dividende pro Aktie

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen bei der Hauptversammlung am 4. Juni 2009 vor, aus dem für das Geschäftsjahr 2008 ausgewiesenen Bilanzgewinn der LPKF Laser & Electronics AG keine Dividende an die Aktionäre auszuschütten und den Betrag von € 941.034,35 in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

26. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zeltra Naklo d.o.o., Slowenien

Ein Gesellschafter des Tochterunternehmens LPKF Laser & Elektronika d.o.o. hält 100% der Anteile an der Zeltra Naklo d.o.o. In 2008 wurden von diesem nahestehenden Unternehmen Material- und Anlagenlieferungen, Handelswaren sowie Dienstleistungen durch Konzernunternehmen in Höhe von T€ 4 bezogen bzw. als Zinsen gezahlt.

PMV d.o.o., Slowenien

Die Anteile an der PMV d.o.o. werden zu 50% von einem Gesellschafter des Tochterunternehmens LPKF Laser & Elektronika d.o.o. und zu 50% von anderen nahestehenden Personen gehalten. Die Geschäftsbeziehungen umfassten in 2008 Entwicklungs- und Fertigungsleistungen sowie Vermietungen bzw. Lizenzverträge und beliefen sich auf T€ 623. Des Weiteren haben Konzernunternehmen Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 135 an die PMV d.o.o. erbracht.

Beziehungen zu Organmitgliedern und anderen nahestehenden natürlichen Personen

Der Geschäftsführer der LPKF Distribution Inc. hat dieser Gesellschaft 2007 ein langfristiges Darlehen in Höhe von TUS\$ 350 zur Finanzierung einer Baumaßnahme gewährt. Verzinsung und Besicherung sind marktüblich.

Die LPKF Laser & Electronics AG hat zum Stichtag gegenüber den Aufsichtsratsmitgliedern Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 161.

Ansonsten bestehen keine weiteren wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile an nahestehende Personen gegenüber Unternehmen der LPKF-Gruppe.

27. Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats zur Anwendung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex und die Hinweise zu Abweichungen von den Empfehlungen wurde den Aktionären durch Einstellung in die Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

28. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen langfristige Grundstück- und Gebäudemietverträge für die Geschäftsräume der LPKF (Tianjin) Co. Ltd., LPKF Laser & Electronics (ASIA) Ltd., LPKF France S.A.R.L. und am Standort Erlangen sowie PKW-Leasingverträge bei LPKF Motion & Control GmbH und der Muttergesellschaft.

Die bestehenden PKW-Leasingverträge sind den Operating-Leasingverhältnissen zuzuordnen. Grundlage für die zu leistenden Leasingraten sind Leasingverträge mit der Volkswagen Leasing GmbH, deren Berechnung sich aufgrund der Laufzeit und der Kilometerleistung der jeweiligen Fahrzeuge ergibt.

Darüber hinausgehende Bestimmungen oder Absprachen bezüglich Laufzeitverlängerung oder vergünstigten Kaufoptionen bestehen nicht.

Die Summe der künftigen Mietleasingzahlungen aufgeteilt nach Laufzeit beträgt:

T€	2008	2007
Im Periodenergebnis enthaltene Leasingraten	73	74
bis zu 1 Jahr	60	42
länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	68	24

Die Summe der künftigen Mietzahlungen für Gebäude lassen sich nach Laufzeiten wie folgt gliedern:

T€	2008	2007
bis zu 1 Jahr	308	287
länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	763	664

Zum Bilanzstichtag bestanden Bürgschaften gegenüber Dritten in Form von Avalen in Höhe von T€ 3.302.

Darüber hinaus bestehen keine nennenswerten finanziellen Verpflichtungen.

Financial Instruments IAS 39

1. Originäre Finanzinstrumente

IAS 39 unterscheidet grundsätzlich zwischen originären und derivativen Finanzinstrumenten, dabei werden die originären Finanzinstrumente in die folgenden Kategorien unterteilt:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen
- Kredite und Forderungen
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Finanzinstrumente, die den Kategorien „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten“ und „bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen“ zuzuordnen sind, liegen nicht vor.

Bei den „Kredit und Forderungen“ handelt es sich insbesondere um Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Wandelschuldverschreibungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Verbindlichkeiten. Die Erstbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zzgl. Transaktionskosten. Für die Folgebewertung werden die fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode zugrunde gelegt. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam bilanziert.

Zu den „zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten“ gehören unter anderem Liquide Mittel und die Wertpapiere des Umlaufvermögens. Bei den Wertpapieren handelt es sich um Fondsanteile. Die Erstbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten. Für die Folgebewertung wird der jeweilige beizulegende Zeitwert zugrunde gelegt. Die Erfassung der Wertänderungen erfolgt grundsätzlich erfolgsneutral im Eigenkapital bis zum Abgang des Vermögenswertes. Nur wenn Anzeichen für eine dauerhafte Wertminderung bestehen, sind die Verluste erfolgswirksam zu erfassen.

Käufe und Verkäufe von bilanziellen Vermögenswerten erfolgen nach der Methode der Bilanzierung zum Erfüllungstag.

2. Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern nutzt verschiedene derivative Finanzinstrumente zur Sicherung künftiger Transaktionen und Cash-flows.

Unterjährig wurden acht Terminkontrakte (Fair-Value-Hedges) zur Absicherung bestehender Forderungen in Höhe von TUS\$ 2.682 sowie ein Terminkontrakt zur Absicherung bestehender Forderungen in Höhe von Mio. JPY 25 abgeschlossen. Davon war ein Geschäft mit einem Volumen von TUS\$ 250 am Bilanzstichtag noch nicht ausgeglichen. Das am Stichtag noch einen Monat laufende Geschäft wurde mit dem positiven beizulegenden Zeitwert in Höhe von T€ 4 bewertet. Zwei bereits im Geschäftsjahr 2007 abgeschlossene Termingeschäfte über TUS\$ 191 wurden 2008 mit einem Ergebnis von T€ 10 glattgestellt. Darüber hinaus wurden zur Sicherung bestehender Dollarforderungen in Höhe von TUS\$ 816 zwei Devisenoptionsgeschäfte getätigt (Fair-Value-Hedge). Aus der Ausübung der Optionen ergab sich ein negatives Ergebnis von T€ 4. Zur Sicherung eines konzerninternen langfristigen US\$-Darlehens wurde ein Währungsswap über TUS\$ 876 (Fair-Value-Hedge) abgeschlossen. Das Sicherungsgeschäft läuft bis zum 30. September 2017. Das Geschäft wies zum 31. Dezember 2008 einen negativen Marktwert von T€ 71 aus.

Die derivativen Finanzinstrumente wurden mit dem Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Ein durch einen Währungsswap gesichertes Grundgeschäft wurde mit den vertraglich vereinbarten Kursen im Erfüllungszeitpunkt bewertet. Soweit ein positiver Zeitwert vorliegt, werden diese Instrumente unter den Sonstigen Vermögenswerten, sonst unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Zeitwerte (Marktwerte) wurden uns von den emittierenden Kreditinstituten mitgeteilt. Änderungen der beizulegenden Zeitwerte werden erfolgswirksam bilanziert, sofern bereits bilanzwirksame Transaktionen vorliegen. Gegenüber einer ungesicherten Situation haben sich per Saldo entgangene Gewinne in Höhe von € 0,1 Mio. ergeben. Weitere Derivate und Sicherungsgeschäfte lagen zum 31. Dezember 2008 nicht vor.

3. Angaben nach IFRS 7

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien

T€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39 [*]	Buchwert 31.12.2008	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			
			Fortgeführte AK	AK	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgs- wirksam
Aktiva						
Zahlungsmittel	LaR	6.005	6.005			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	10.164	10.164			
Sonstige Forderungen	LaR	658	658			
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte						
Held-to-Maturity Investments	HtM					
Available for Sale	AFS	361	401		-40	
Financial Assets Held for Trading	FAHFT					
Derivative finanzielle Vermögenswerte						
Derivate	FAHFT	4				4
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	1.640	1.640			
Anleihen	FLAC	0	0			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	6.642	6.642			
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	234	234			
Davon derivative Finanzinstrumente	FLHFT	71				71
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	4.514	4.514			

* LaR = Loans and Receivables HtM = Held-to-Maturity Investments FLAC = Financial Liabilities Measured at Amortized Cost
 AFS = Available for Sale FAHFT = Financial Assets Held for Trading FLHFT = Financial Liabilities Held for Trading

Die Buchwerte entsprechen annähernd dem Fair value, daher erfolgt keine gesonderte Angabe des Fair value.

Fälligkeitsanalyse per 31. Dezember 2008

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in T€	Buchwert zum 31.12.2008 bzw. 2007	bis 6 Monate	6 Monate bis 1 Jahr	Zwischen 1 Jahr und 5 Jahren	Über 5 Jahre
2008	1.640	1.639	0	1	0
2007	2.101	2.093	6	2	0

Finanzielle Verpflichtungen aus Zins- und Tilgungsleistung für Darlehen in T€	Buchwert zum 31.12.2008 bzw. 2007	bis 6 Monate	6 Monate bis 1 Jahr	Zwischen 1 Jahr und 5 Jahren	Über 5 Jahre
davon Tilgungsanteil					
2008	6.642	2.789	308	2.117	1.428
2007	4.905	564	782	1.815	1.743

Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten in T€	Buchwert zum 31.12.2008 bzw. 2007	bis 6 Monate	6 Monate bis 1 Jahr	Zwischen 1 Jahr und 5 Jahren	Über 5 Jahre
2008	234	234	0	0	0
2007	238	238	0	0	0

Wertansatz Bilanz nach IAS 39

Fair Value 31.12.2008	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2007	Fortgeführte AK	AK	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value 31.12.2007
6.005	LaR	2.824	2.824				2.824
10.164	LaR	10.247	10.247				10.247
658	LaR	1.357	1.357				1.357
	HtM						
361	AfS	284	291		-7		284
	FAHFT						
4	n.a.	13	5			8	13
1.640	FLAC	2.101	2.101				2.101
0	FLAC	106	106				106
6.642	FLAC	4.905	4.905				4.905
234	FLAC	238	238				238
71	n.a.	3				3	3
4.514	FLAC	2.930	2.930				2.930

Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten in T€	Buchwert zum 31.12.2008 bzw. 2007	bis 6 Monate	6 Monate bis 1 Jahr	Zwischen 1 Jahr und 5 Jahren	Über 5 Jahre
2008	4.514	4.514	0	0	0
2007	2.930	2.930	0	0	0

Derivative Finanzinstrumente in T€	Buchwert zum 31.12.2008 bzw. 2007	bis 6 Monate	6 Monate bis 1 Jahr	Zwischen 1 Jahr und 5 Jahren	Über 5 Jahre
2008	71	0	0	0	71
2007	3	0	0	0	3

Finanzielle Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing in T€	Buchwert zum 31.12.2008 bzw. 2007	bis 6 Monate	6 Monate bis 1 Jahr	Zwischen 1 Jahr und 5 Jahren	Über 5 Jahre
davon Tilgungsanteil					
2008	0	0	0	0	0
2007	0	0	0	0	0

4. Sicherungspolitik und Risikomanagement

Grundsätze des Risikomanagements

Die LPKF Laser & Electronics AG unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen insbesondere Risiken aus der Schwankung von Wechselkursen und Zinssätzen. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken zu begrenzen. Hierzu werden je nach Art des Risikos vor allem derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese Instrumente werden ausschließlich zur Sicherung genutzt, d. h. sie kommen nicht für Handels- oder Spekulationszwecke zum Einsatz.

Das Risikomanagement wird federführend durch den Vorstand verantwortet, welcher die allgemeinen Grundsätze für das Risikomanagement vorgibt und die Vorgehensweise festlegt. Die Durchführung erfolgt durch die Fachabteilungen und Tochtergesellschaften unter Einhaltung der genehmigten Geschäftsprinzipien und wird durch den Riskmanager des Konzerns koordiniert. Danach werden mehr als die Hälfte der Fremdwährungsnetto-Cash-Flows abgesichert.

Die wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten und das zugehörige System des Risikomanagements für den LPKF-Konzern werden im Folgenden erläutert:

Währungsrisiken

Die Währungskursrisiken des LPKF-Konzerns resultieren aus Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. Vermögenswerte, die in einer Währung mit sinkendem Wechselkurs notiert sind, verlieren an Wert. Gleichzeitig werden Verbindlichkeiten in einer Währung mit steigendem Wechselkurs teurer. Aus Konzernsicht ist lediglich ein Saldo der Einnahmen und Ausgaben einer Fremdwährung risikobehaftet.

Grundsätzlich werden Risiken nur besichert, wenn sie Auswirkungen auf die Cash-Flows des Konzerns haben. Fremdwährungsrisiken, die die Cash-Flows des Konzerns nicht beeinflussen, bleiben hingegen ungesichert. Hierzu gehören Risiken, die sich aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus den Jahresabschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften in die Konzernberichterstattungswährung Euro ergeben. Unter Umständen können jedoch auch diese Risiken besichert werden.

Im operativen Bereich wird grundsätzlich in Euro fakturiert. Lediglich für Verkäufe in Nordamerika wird in US\$ abgerechnet. In Einzelfällen ergeben sich auch Zahlungsströme in JPY.

Soweit möglich, kauft der Konzern in US-Dollar ein und praktiziert damit den sogenannten Natural Hedge Gedanken. Per Saldo ergibt sich allerdings ein US\$-Zufluss. Zur Sicherung werden Devisentermingeschäfte bzw. Devisenoptionen eingesetzt, um kontrahierte Fremdwährungszuflüsse bis zu 6 Monaten abzudecken. Die Kurssicherungen können die negativen Effekte auf die Wettbewerbsposition des Konzerns aus einer dauerhaften Stärke des Euro im Verhältnis zum US-Dollar nicht vollständig ausgleichen. Vielmehr erfolgt eine laufende Weiterentwicklung der Produkte auch mit dem Ziel einer Senkung der Herstellungskosten.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Für LPKF stehen die Währungsrisiken aus der Entwicklung des US-Dollarkurses im Mittelpunkt. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente am Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften in die Konzernwährung Euro bleiben unberücksichtigt.

Der Währungssensitivitätsanalyse liegen folgende Annahmen zugrunde:

Zinserträge oder Aufwendungen aus Finanzinstrumenten werden entweder direkt in funktionaler Währung erfasst oder mittels Derivateinsatz in die funktionale Währung überführt. Daher können keine wesentlichen Auswirkungen aus den betrachteten Größen entstehen.

Bei zur Absicherung von Währungsrisiken designierten Fair-Value-Hedges gleichen sich wechsellkursbedingte Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft in derselben Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung nahezu vollständig aus. Demzufolge sind auch diese Finanzinstrumente nicht mit Währungsrisiken in Bezug auf Ergebnis- oder Eigenkapitalwirkung verbunden.

Zins- und Währungsswaps sind stets originären Grundgeschäften zugeordnet, so dass auch aus diesen Instrumenten keine Währungswirkungen entstehen.

Demnach verbleiben aus Cash-Flow-Hedge-Beziehungen zur Absicherung wechsellkursbedingter Zahlungsschwankungen nach IAS 39 Auswirkungen auf die entsprechende Rücklage im Konzerneigenkapital und auf den Fair-Value dieser Sicherungsgeschäfte. Am Bilanzstichtag bestanden keine Cash-Flow-Hedges.

Die Analyse zeigt entsprechend IFRS 7 nur die Auswirkungen von Wechselkursveränderungen auf Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag durch den Konzern gehalten werden und bildet nicht die Effekte auf die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns ab.

Wenn der Euro gegenüber dem US-Dollar zum 31. Dezember 2008 um 10% aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wären die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (sonstigen betrieblichen Erträge) um T€ 11 höher (niedriger) gewesen und die Einstellungen in den Ausgleichsposten für Währungsdifferenzen um T€ 71 höher (niedriger) ausgefallen.

Fremdwährungsrisiken im Finanzierungsbereich resultieren vor allem aus einem langfristigen Fremdwährungsdarlehen, das durch die Muttergesellschaft zur Finanzierung an die nordamerikanische Tochtergesellschaft ausgereicht wurde. Diese zu erwartenden US\$-Rückflüsse aus diesem Darlehen sind in voller Höhe kursgesichert. Auf Grund dieser Sicherung war die LPKF Laser & Electronics AG zum Abschlussstichtag keinen wesentlichen Währungsrisiken aus dem Finanzierungsbereich ausgesetzt.

Liquiditätsrisiko

Die Minimierung des Liquiditätsrisikos wird durch eine kontinuierliche Liquiditätsplanung gewährleistet. Neben den vorhandenen liquiden Mitteln stehen Kreditlinien bei verschiedenen Banken zur Verfügung. Wesentliche langfristige Bankkredite wurden zur Finanzierung der Gebäude an den Standorten Suhl und Garbsen sowie des Neubaus in Slowenien verwendet.

Zinsänderungsrisiko

Das Konzernergebnis und der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind weitgehend unabhängig von Änderungen des Marktzinsniveaus. Die für die Gebäudefinanzierungen aufgenommenen Kredite sind langfristiger Natur und festverzinslich.

Kreditrisiko

Der LPKF-Konzern ist aus seinem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Im operativen Geschäft werden Außenstände dezentral, also durch die Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften laufend überwacht. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigung und pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten Vermögenswerte (einschließlich derivativer Finanzinstrumente mit positivem Marktwert) wiedergegeben. Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einschließlich des dazu gehörenden kurzfristigen Anteils sind bis auf einen Selbstbehalt durch Kreditausfallversicherungen gesichert. Darüber hinaus sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 1.109 durch Zahlungszusagen von Banken (sog. Letter-of-Credit) gesichert. Damit verbleibt hier das Bonitätsrisiko des Sicherungsgebers. Darüber hinaus sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für bestimmte asiatische Länder in Höhe von T€ 343 durch eine Kreditausfallversicherung gedeckt.

Angaben zum Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schulden tilgungsfähigkeit und finanzielle Substanz des Konzerns erhalten bleiben.

29. Angaben nach § 315 a HGB

Die Voraussetzungen gemäß § 315a HGB für die Aufstellung des Konzernabschlusses entsprechend den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, sind erfüllt. Über die Angabenpflichten nach IFRS hinaus werden auch die Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die das deutsche Handelsrecht verlangt.

Als Vorstände der Gesellschaft sind bestellt:

Herr Dipl.-Ing. Bernd Hackmann (Sprecher) bis 31.12.2008

Herr Dr. Ingo Bretthauer (Sprecher) seit 1.2.2009

Herr Dipl.-Ing. Bernd Lange (Aufsichtsratsmitglied der LPKF Laser & Elektronik d.o.o., Naklo, Slowenien)

Herr Dipl.-Oec. Kai Bentz

Die Vergütung des Vorstands erfolgt leistungsorientiert und setzt sich aus einem Fixum und variablen erfolgsbezogenen Gehaltsbestandteilen zusammen.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen in 2008 T€ 757 (Vorjahr: T€ 1.193).

Dabei belief sich die fixe Vergütung auf insgesamt T€ 547 (Vorjahr: T€ 355).

Die Festbezüge stellen sich wie folgt dar:

T€	2008	2007
Bernd Hackmann	196	166
Bernd Lange	204	154
Kai Bentz	147	35

Die erfolgsbezogene Komponente orientiert sich für das Geschäftsjahr 2008 am EBIT (Vorjahr: EBT) des Konzerns. Anders als im Vorjahr ist die erfolgsbezogene Gehaltskomponente nicht mehr an die Erreichung eines Mindesterfolgsziels geknüpft.

Aufgrund der Ergebnissituation des Vorjahres wurden variable Vergütungen in Höhe von insgesamt T€ 881 (Vorjahr: T€ 973) gewährt, die im Geschäftsjahr 2008 an Bernd Hackmann und Bernd Lange in Höhe von jeweils T€ 427 und an Kai Bentz in Höhe von T€ 27 ausgezahlt wurden.

Die variable Vergütung für 2008 wird erst im Geschäftsjahr 2009 ausgezahlt. Hierfür wurden am Bilanzstichtag Rückstellungen für Herrn Bernd Hackmann in Höhe von T€ 76 (Vorjahr: T€ 406), für Herrn Bernd Lange in Höhe von T€ 76 (Vorjahr: T€ 406) und für Herrn Kai Bentz in Höhe von T€ 58 (Vorjahr: 26) gebildet.

Dem bis zum 31.12.2008 amtierenden Vorstandssprecher sowie zwei ausgeschiedenen Vorständen wurden folgende Leistungen zugesagt:

1. Altersrente
2. Berufsunfähigkeitsrente
3. Witwenrente
4. Abfindungen

Die Altersrente wird gezahlt nach Ausscheiden aus den Diensten der Gesellschaft grundsätzlich nach Vollendung des 65. Lebensjahres (Altersgrenze) oder nach Inanspruchnahme einer Altersrente aus der deutschen gesetzlichen Rentenversicherung vor Erreichen der Altersgrenze, wobei das Dienstverhältnis über einen Mindestzeitraum bestanden haben muss.

Diese Leistung umfasst einen in der Zusage festgesetzten monatlichen Rentenbetrag, der bei vorzeitigem Ausscheiden anteilig zu kürzen ist.

Für die ehemaligen Mitglieder des Vorstands bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 284 (Vorjahr: T€ 196) sowie Abfindungen und Vergütung für Wettbewerbsverbot in Höhe von T€ 155 (Vorjahr: T€ 0).

Für zwei aktiv tätige Vorstandsmitglieder wurden Unterstützungskassen eingerichtet, an die die Gesellschaft einen festen jährlichen Beitrag zu zahlen hat. Eine Pensionsrückstellung ist hier nicht zu bilden.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden keine Aktienoptionen an die Mitglieder des Vorstands als Gehaltskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2001 zugeteilt. Die folgende Übersicht zeigt den Optionsbestand der einzelnen Vorstandsmitglieder:

Vorstand	31.03.08	30.06.08	30.09.08	31.12.08
Bernd Hackmann	47.100	47.100	45.500	45.500
Bernd Lange	36.648	36.648	36.500	36.500
Kai Bentz	9.825	9.825	9.700	9.700

Am 31. Dezember 2008 betrug der Zeitwert der Optionen von Bernd Hackmann T€ 0 (Vorjahr: T€ 20), für Bernd Lange T€ 0 (Vorjahr: T€ 7) und für Kai Bentz T€ 0 (Vorjahr: T€ 2).

Im Geschäftsjahr 2008 wurden vom Vorstand keine neuen Aktien durch Ausübung von Optionen erworben.

Zum 31. Dezember 2008 wurden von Vorstandsmitgliedern 245.535 (Vorjahr: 230.535) Aktien gehalten.

Die Verteilung der Aktienbestände der Organmitglieder stellt sich wie folgt dar:

Anteile der Organmitglieder

Vorstand	31.03.08	30.06.08	30.09.08	31.12.08
Bernd Hackmann	222.800	222.800	222.800	222.800
Bernd Lange	7.010	10.010	17.010	21.010
Kai Bentz	725	725	725	1.725
Aufsichtsrat				
Bernd Hildebrandt	871.746	871.746	871.746	871.746
Prof. Dr. Erich Barke	1.000	1.000	1.000	1.000

Aufsichtsratsmitglieder sind:

Bernd Hildebrandt

Kaufmann (Vorsitzender)
Aufsichtsratsvorsitzender LPKF Laser & Elektronik d.o.o.,
Naklo/Slowenien

Dr. Heino Büsching

Rechtsanwalt/Steuerberater bei CMS Hasche Sigle, Hamburg
(stellvertretender Vorsitzender)

Prof. Dr. Erich Barke

Präsident der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover
Aufsichtsratsvorsitzender der Innovationsgesellschaft
Universität Hannover mbH, Hannover und der
Produktionstechnisches Zentrum GmbH, Garbsen
Aufsichtsratsmitglied in folgenden Gesellschaften:
Esso Deutschland GmbH, Hamburg
ExxonMobil Central Europe Holding GmbH, Hamburg
Hannover-Holding GmbH, Hannover
Solvay GmbH, Hannover

Die fixe Vergütung des Aufsichtsrats belief sich auf insgesamt T€ 135 (Vorjahr: T€ 135) und verteilt sich wie folgt:

T€	2008	2007
Bernd Hildebrandt	70	70
Dr. Heino Büsching	40	40
Prof. Dr. Erich Barke	25	25

Für das Geschäftsjahr 2007 wurden in 2008 variable Vergütungen in Abhängigkeit von den gezahlten Dividenden von insgesamt T€ 24 (Vorjahr: T€ 24) und damit jedem Aufsichtsratsmitglied wie folgt gewährt:

T€	2008	2007
Bernd Hildebrandt	8	8
Dr. Heino Büsching	8	8
Prof. Dr. Erich Barke	8	4
Klaus Sülter	0	4

30. Angabe über mitgeteilte Beteiligungen an der Gesellschaft

Die nachfolgenden Personen haben der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie am 1. April 2002 die Schwelle von 5 % überschritten haben:

Bernd Hildebrandt, wohnhaft in Wunstorf, mit einem ihm voll zuzurechnenden gehaltenen Anteil von aktuell 8,03 %;

Klaus Barke, wohnhaft in Großburgwedel, mit einem ihm voll zuzurechnenden gehaltenen Anteil von aktuell 9,02 %.

31. Als Aufwand erfasste Abschlussprüferhonorare

Die Gesellschaft ist nach dem deutschen Handelsrecht verpflichtet, die im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Abschlussprüferhonorare des Konzernabschlussprüfers anzugeben:

T€	2008	2007
Abschlussprüfungen	70	64
Steuerberatungsleistungen	12	24
Sonstige Leistungen	5	5
Gesamtsumme	87	93

32. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Ausscheiden von Bernd Hackmann zum Ende des Jahres 2008 hat Bernd Lange dessen Aufgaben im Januar 2009 kommissarisch übernommen. Der Aufsichtsrat der LPKF Laser & Electronics AG hat am 12. Januar 2009 beschlossen, Dr. Ingo Bretthauer ab dem 1. Februar 2009 als neuen Vorstandssprecher der LPKF Laser & Electronics AG zu bestellen.

Weitere berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

Garbsen, den 16. März 2009

LPKF Laser & Electronics AG
Der Vorstand

Dr. Ingo Bretthauer

Bernd Lange

Kai Bentz

Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers

Wir haben den von der LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 23. März 2009

PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Günter Benz
Wirtschaftsprüfer

ppa. Nicole Hauptmann
Wirtschaftsprüferin

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2008 bis 31.12.2008

T€	2008	2007
Umsatzerlöse	34.502	34.683
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-83	-147
Andere aktivierte Eigenleistungen	347	527
Sonstige betriebliche Erträge	1.055	956
	35.821	36.019
Materialaufwand:		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	14.668	14.759
Personalaufwand:		
Löhne und Gehälter	8.676	8.553
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung: T€ 76; Vorjahr: T€ 66)	1.451	1.363
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.140	1.251
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.333	7.621
	35.268	33.547
Erträge aus Beteiligungen	483	513
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen: T€ 0; Vorjahr: T€ 5)	0	5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen: T€ 87; Vorjahr: T€ 31)	179	111
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	31	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundenen Unternehmen: T€ 0; Vorjahr: T€ 0)	246	117
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	938	2.984
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	244	688
Sonstige Steuern	-44	107
Jahresüberschuss	738	2.189
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	203	317
Einstellung in Gewinnrücklagen	0	1.000
Bilanzgewinn	941	1.506

Bilanz zum 31.12.2008

Aktiva

T€	31.12.2008	31.12.2007
ANLAGEVERMÖGEN		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	450	385
Nutzungsrecht	33	34
	483	419
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	4.865	5.120
Technische Anlagen und Maschinen	741	1.016
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	766	937
Anlagen im Bau	220	114
	6.592	7.187
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.696	1.477
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	669	703
Wertpapiere des Anlagevermögens	147	0
	2.512	2.180
	9.587	9.786
UMLAUFVERMÖGEN		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.769	6.923
Unfertige Erzeugnisse	211	152
Fertige Erzeugnisse und Waren	3.626	4.047
Geleistete Anzahlungen	114	230
	10.720	11.352
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.394	7.322
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.369	1.777
Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: T€ 443; Vorjahr: T€ 579)	1.018	1.244
	9.781	10.343
	20.501	21.695
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.735	1.111
	23.236	22.806
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	185	176
(davon aus Disagio: T€ 28; Vorjahr: T€ 32)		
	33.008	32.768

Passiva

T€	31.12.2008	31.12.2007
EIGENKAPITAL		
Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital: T€ 600; Vorjahr: T€ 917)	10.858	10.858
Kapitalrücklage	4.650	4.650
Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	7.000	7.000
	7.000	7.000
Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag: T€ 203; Vorjahr: T€ 317)	941	1.506
	23.449	24.014
SONDERPOSTEN FÜR ZUSCHÜSSE UND ZULAGEN	40	58
RÜCKSTELLUNGEN		
Rückstellungen für Pensionen	284	272
Steuerrückstellungen	0	796
sonstige Rückstellungen	2.589	2.567
	2.873	3.635
VERBINDLICHKEITEN		
Anleihen (davon konvertibel: T€ 0; Vorjahr: T€ 106)	0	106
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.687	2.572
Erhaltene Anzahlungen	520	756
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	649	664
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	240	525
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern: € 237; Vorjahr: € 136) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 28; Vorjahr: € 19)	524	399
	6.620	5.022
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	26	39
	33.008	32.768

Glossar

Dünnschichttechnologie	Dünnschichtsolarzellen entstehen durch die Beschichtung einer Glas-scheibe oder Folie mit extrem dünnen Schichten aus leitenden und halbleitenden Materialien. Jede Schicht wird in Streifen unterteilt, so dass im fertigen Modul eine Reihenschaltung von Zellen realisiert ist.
Fräsbohrplotter	Gerät zur mechanischen Strukturierung von Leiterplatten im Rahmen des Rapid Prototyping.
Gantry	Innovative Maschinenarchitektur, die eine hohe Dynamik bei der Bahnsteuerung von Laserköpfen erlaubt.
LPKF LDS-Verfahren	(LDS: Laser Direkt Strukturierung) Ein laserbasiertes Herstellungsverfahren für dreidimensionale Schaltungsträger (MIDs) aus Kunststoff, die auch mechanische Funktionen übernehmen.
MID	Molded Interconnect Device: Spritzgegossener Schaltungsträger aus Kunststoff, der durch eine aufgebraute Leiterbahnstruktur auch als elektrisches Bauelement eingesetzt wird.
ProtoLaser	Kompaktes Lasersystem zur Strukturierung von Leiterplatten aus lami-nierten Substraten oder Keramik. Der ProtoLaser eignet sich besonders für Anwendungen im Hochfrequenz- und Mikrowellenbereich.
Rapid Prototyping	Verfahren zur chemiefreien Herstellung von Leiterplatten-Prototypen im eigenen Labor.
StencilLaser	Lasersystem zum Schneiden von feinen, hochpräzisen Öffnungen in eine Edelstahl-Schablone (Stencil). Stencils werden eingesetzt, um Lotpaste präzise auf Leiterplatten zu drucken – eine Voraussetzung für moderne, eng bestückte Leiterplatten in SMT-Technik.
UV-Laser	Laserquelle mit einer Wellenlänge im ultravioletten Bereich.

Finanzkalender

27. März 2009	Veröffentlichung des Jahresberichts 2008
27. März 2009	Bilanzpressekonferenz
30. März 2009	Analystenkonferenz
15. Mai 2009	Veröffentlichung des 3-Monatsberichts
4. Juni 2009	Hauptversammlung
14. August 2009	Veröffentlichung des 6-Monatsberichts
10. November 2009	Veröffentlichung des 9-Monatsberichts

Kontakt

LPKF Laser & Electronics AG
 Osteriede 7
 D-30827 Garbsen
 Telefon +49 (0) 51 31-70 95-0
 Telefax +49 (0) 51 31-70 95-90
 investorrelations@lpkf.de
 www.lpkf.de

Impressum

Herausgeber	LPKF Laser & Electronics AG, 30827 Garbsen
Konzept und Gestaltung	Agentur Punktlandung GmbH, Hamburg www.punktlandung.net
Fotografie	LPKF Laser & Electronics AG, Dirk Uhlenbrock iStockphoto: Tom Tomczyk, Doug Schneider
Auflage	1.600 Deutsch 1.400 Englisch
Veröffentlicht	März 2009

